Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 171. Fernsprecher No. 52. **Donnerstag, den 13. April.** Fernsprecher No. 52. **1899.**

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Medizinische Plaudereien.

Von **Dr. Friedrich Kauner.**

I.

Arbeit gegen Uebermüdung.

Die Arbeit als Heilmittel gegen die verderblichen Konsequenzen der Uebermüdung, das klingt wohl recht paradox, ist aber richtig. Von Tag zu Tag mehrt sich die Zahl der Nervenschwachen, Nervenmüden, Nervenkranken; schon in den Schulbänken sitzen Neurastheniker; die Menschheit droht unter diesen Konsequenzen der Ueberanstrengung zu degeneriren: die Pessimisten sehen heute schon das Menschengeschlecht rettungslos dem Wahnsinn verfallen.

Bei der Fülle der mannigfaltigsten Eindrücke, die in rascher Folge auf den Kulturmenschen einstürmen, ist die Ermüdung und Ueberanstrengung seiner Nerven wohl begreiflich. Das läßt sich experimentell erklären. Wenn man, um Einflüsse auf die Netzhaut des Auges fernzuhalten, die Augen schließt und gleichzeitig mit der rechten Hand auf den Dynamometer drückt, so giebt dieser einen Druck von z. B. 55 kg an. Dann öffnet man die Augen und blickt einen Moment nach einem scharlachrothen Fleck; in demselben Augenblick zeigt der Dynamometer einen Druckeffekt der Hand von 65 kg an. Jeder kräftige Sinneneindruck, der plötzlich, unerwartet auf uns einwirkt, erzielt also eine kräftigende Wirkung auf unseren Organismus. Aber diese Kraftsteigerung verschwindet so rasch, wie sie gekommen und macht einer andauernden Abspannung Platz. Welche chaotische Fluth starker Eindrücke stürmt aber Minute für Minute auf uns Städter ein! Was haben wir Tag für Tag an überlauten Geräuschen aller Art, an grellen Licht- und Farbeneinflüssen auf der Straße, im Theater, im Konzert zu ertragen! Wie nehmen uns die Gefühlsaufregungen des Familien-, des geschäftlichen, des politischen Lebens her! Welche Menge konkreter Begriffe und abstrakter Vorstellungen müssen wir heute in uns aufnehmen, um den Anforderungen zu genügen, die Beruf und Gesellschaft an uns stellen! All' das reizt und stachelt unsere Nerven, treibt uns zu immer energischerer Anstrengung, läßt uns nicht Rast und Ruhe, zerbröckelt unsere Nervenarbeit und versetzt uns in einen solchen Zustand der Nervenabspannung und Ermüdung, daß die Ermüdung zur Uebermüdung, zur Ueberanstrengung wird, die der Schlaf nicht mehr auszugleichen, zu bannen vermag. Nach und nach wird diese Ueberanstrengung des Nervensystems zur Gewohnheit, chronisch, zur Neurasthenie. Aus dieser entwickelt sich die Neurose, welche die Menschheit erblich degenerirt.

In seinem jüngsten Werke: „Introduction à la médecine de l'esprit“ ergeht sich der berühmte Kliniker Maurice de Fleury über diese Ueberanstrengung der menschlichen Kräfte und deren gefährliche Konsequenzen. Indem er aber einerseits vor dieser drohenden Gefahr warnt, nennt er andererseits auch die Mittel, die die Wissenschaft zur Bekämpfung dieser Gefahr an die Hand giebt.

Eines dieser Mittel gegen Uebermüdung ist die beschauliche Ruhe. Der Klausner, der Mönch, die dem Geräusche des Alltagslebens in ihre Klostereinsamkeit entfliehen und hier, von Familien- und Nahrungssorgen, sozialem und politischem Hader, allem Weltschmerz unberührt die Tage in stillem Frieden dahinschwinden sehen, sind gegen die Neurasthenie gefeit. Aber solch Klosterleben paßt wenig in die rasch- und reichlebige Jetztzeit mit ihren ausgiebigen Ansprüchen an die Arbeitskraft des Einzelnen. Und auch zum Einsiedler muß man geboren sein. Vielen wäre solch' beschauliche Ruhe der Tod.

Ein anderes, ganz anders geartetes Mittel gegen Uebermüdung ist die Arbeit, die methodische, ausgiebige, streng geregelte Arbeit. Gerade unter den wenig und schlecht Arbeitenden, unter den viel Grübelnden, aber wenig Produzirenden, unter den unregelmäßig, einmal tagelang ununterbrochen und dann wieder lange garnichts Arbeitenden finden sich die meisten Ueberarbeiteten, Uebermüdeten. Der Gelehrte, der von früher Jugend bis in ein spätes Greisenalter steter Arbeit sich gewidmet hat, dabei gesund und Herr seiner Sinne geblieben ist und ganz plötzlich, mitten in seiner Arbeit, vom leichten Tod ereilt wird, ist ein nicht seltenes und lebhaftes Beispiel für die heilsame Kraft steter Arbeit gegen Nervenübermüdung und ihre Folgen. Im Arbeitstraining also, dadurch, daß wir uns frühzeitig an die Arbeit gewöhnen, fleißige Arbeit uns nicht zur Last, sondern zur lieben Gewohnheit wird, befähigen wir uns zu ausgiebiger physischer und geistiger Leistungsfähigkeit, schützen wir uns vor Nervenmüdigkeit, Nervenschwäche.

So ist die angestrengte Arbeit nicht die vielgehaßte, gern gemiedene Spenderin von Noth, Mühsal, Müdigkeit und Erschöpfung, sondern die eifrig anzustrebende, mächtig gesundende Gewährleisterin geistiger und physischer Schaffenskraft, eine wahre Großmacht im Menschenleben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. April.

— **Geschichtskalender.** 13. April. 1897: Gefecht bei Candia auf Kreta zwischen Kretern und Türken. 1868: Erstürmung von Magdala in Abessynien durch die Engländer. 1859: Erstürmung der Festung Weden im Kaukasus durch die Russen. 1849: Erstürmung der Düppeler Höhen durch bayrische und sächsische Truppen. 1832: Sieg der Egypter über die Türken bei Alexandrette in Kleinasien. 1830: * Eduard Lassen zu Kopenhagen, hervorragender deutscher Liederkomponist. 1824: * Friedr. Kapp zu Hamm, hervorragender Geschichtsschreiber und Politiker († 1884). 1805: Erklärung Wiens zur römisch-deutschen und österreich-kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt. 1799: * Ludwig Rellstab zu Berlin, bekannter Romanschriftsteller († 1860). 1796: Sieg Napoleons über die Oesterreicher bei Millesimo. 1786: * Albr. Adam zu Nördlingen, hervorragender Thier- und Schlachtenmaler. 1784: * Friedrich Graf v. Wrangel zu Stettin, Generalfeldmarschall. 1769: Cooks Landung auf Tahiti. 1759: Sieg der Franzosen über ein preußisches Heer bei Bergen. 1743: Stiftung der Universität Erlangen. 1695: † Jean de Lafontaine, berühmter französischer Fabeldichter. 1598: König Heinrich IV. erläßt das Edikt von Nantes.

— **Neue Schnellzüge.** Vom 1. Mai ab werden folgende neue Schnellzugverbindungen hergestellt: 1. Direkter Schnellzug Frankfurt—Hamburg über Kassel, ab Frankfurt Hauptbahnhof 6 Uhr 5 Minuten Vormittags, Ankunft in Hamburg 4 Uhr 38 Minuten Nachmittags. 2. Direkter Schnellzug Hannover—Frankfurt a. M. über Kassel—Gießen, ab Hannover 6 Uhr 30 Minuten Vormittags, Ankunft Frankfurt a. M. 1 Uhr 20 Minuten Nachmittags. 3. Direkter Schnellzug Frankfurt—Hagen über Gießen—Betzdorf, ab Frankfurt a. M. 8 Uhr 40 Minuten Vormittags, Ankunft Hagen 2 Uhr 5 Minuten Nachmittags. 4. Direkter Schnellzug Hagen—Frankfurt über Betzdorf—Gießen, ab Hagen 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags, Ankunft Frankfurt 10 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Ferner die bereits bekannt gegebenen, neu eingelegten Schnellzüge Frankfurt—Wiesbaden und umgekehrt.

— **Alimentationspflichtvergessene** erfahren neuerdings, oft zu ihrer recht unangenehmen Ueberraschung, anhaltende polizeiliche bezw. gerichtliche Kontrolle und Verfolgung. Wer Diejenigen, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, unterhalten kann, sich aber der Alimentationspflicht trotz amtlicher Aufforderung derart entzieht, daß fremde Hülfe in Anspruch genommen werden muß, hat nämlich Haftstrafe bis zu sechs Wochen oder Geldstrafe bis zu 150 Mk. zu gewärtigen. Dieser neueren Strafbestimmung unterliegen nicht nur Familienmitglieder, sondern nach den jüngsten Gerichtsentscheidungen auch Väter unehelicher Kinder. Alle die Betreffenden können also an die Erfüllung ihrer gesetzlichen Alimentationspflicht nicht nur civilrechtlich, sondern auch strafrechtlich jederzeit, namentlich beim Eintritt der öffentlichen Unterstützung, empfindlich erinnert werden.

— **Hofprädikat.** Herr J. Rapp, Weinbergbesitzer und Weingroßhändler, Moritzstraße 31 dahier, wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha zum Hoflieferanten ernannt.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der von dem Stemm- und Ring-Klub „Athletia“ am verflossenen Sonntag stattgehabte Ausflug verlief trotz des schlechten Wetters auf das Beste. Das schneidige, gewandte Auftreten der Musterriege wurde allseitig bewundert, die originellen Vorträge der bekannten Humoristen K. Belte und P. Stahl ernteten allgemeinen Beifall. Ein flottes Tänzchen hielt die Besucher bis zur späten Abendstunde beisammen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Bei den vielen Nachrichten aus verschiedenen Orten vom Auftreten der Hundewuth erscheint es angezeigt, die Maulkorbverordnung mit aller Strenge zu handhaben. Bei der übergroßen Zahl Hunde, die hier gehalten werden, wäre es ein Unglück und von weittragenden Folgen begleitet, wenn auch nur ein einziger Fall vorkäme. Bei den großen Verunreinigungen unserer schönsten Straßen durch die Hunde und den gesundheitswidrigen Zuständen, die dadurch hervorgerufen werden, ist es doppelt geboten, die einschlägigen Gesetze zu beobachten. Zu verwundern ist nur, daß so viele Geschäftsinhaber, sogar Inhaber von Lebensmittelgeschäften, selbst Hunde halten, welche doch die eigenen Läden und die ihrer Mitbürger verunreinigen.

* **Frankfurt a. M.,** 12. April. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Morgen, 8 Uhr, nach Berlin gereist. — Die Stadtverordneten genehmigten endgültig den neuen Seeling'schen Bauplan für das Schauspielhaus, wonach die Baukosten 1,900,000 Mk. betragen.

Vermischtes.

t. **Ueber die Lebensfähigkeit von Fischen** macht der Naturforscher L. Seurat nach der „Revue Scientifique“ einige erstaunliche Mittheilungen, die sich auf Beobachtungen in der Umgebung der Stadt Mexiko gründen. Um während der Regenzeit die sehr reichlichen Abwässer fortzuleiten, sind in jener Gegend zahlreiche Kanäle angelegt, die während des Winters in der Regel von Wasser beinahe überfließen. Es wäre daher nicht zu verwundern, daß sich in diesen Wasserläufen eine reichliche Lebewelt findet, wenn nicht während der trockenen Jahreszeit die Verhältnisse vollständig umgekehrt würden. Die Trockenheit wird nunmehr so groß, daß sich nur kleine unzusammenhängende Tümpel in den Gräben erhalten. Wie kommt es nun, daß sich die thierische Bevölkerung der Kanäle zu erhalten vermag und bei Eintritt der nassen Monate sofort wieder in großer Menge hervortritt? Diese Thatsache wird nur dadurch ermöglicht, daß die Bewohner jener Gräben es gelernt haben, während der für sie ungünstigen Zeit eine außerordentliche Genügsamkeit zu zeigen, bei der andere auf das Wasser angewiesene Thiere ihr Leben gar nicht zu fristen vermöchten. Die Pfützen, die vom Wasserreichthum der Regenzeit überbleiben, sind oft nicht größer als etwa ein halbes Meter im Durchmesser und besitzen eine Tiefe von höchstens 3 Centimetern, man braucht kaum hinzuzufügen, daß die in ihnen enthaltene Flüssigkeit kaum mehr als ein anständiges Wasser zu bezeichnen ist, sondern

Aus Kunst und Leben.

* **Das Duett aus der „Zauberflöte“,** das kürzlich aufgefundene, wurde, wie dem „B. T.“ aus Elberfeld geschrieben wird, dort zum ersten Mal in die Oper eingefügt gegeben. Das Duett wird von Tamino und Papageno nach dem dritten Auftritt des zweiten Aufzuges gesungen, nachdem die Priester sie verlassen haben. Es leitet ganz ausgezeichnet zu der Scene mit den drei Damen über. Tamino singt:

Getrennt von Dir zu sein,
Ist mir die größte Pein,
Schaff' meinem Herzen Ruh'!
Pamina, wo bist Du?
Nur sehen will ich Dich
Und fragen: Liebst Du mich?
Dann tret' ich kühn die Bahn
Zum neuen Leben an“.

Reizend wirken die Zwischenrufe Papagenos: „Mein Weibchen, wo bist Du?“ — Mit den Worten: „Nun zu Pamina! (respektive Papagena) Still, still, still!“ wollen sich die Beiden entfernen, als die drei Damen ihnen nun entgegentreten. Die Musik ist ganz in dem leichten, hüpfenden Charakter gehalten, den Mozart bei solchen Duetten liebt. Die Zuhörerschaft war von der hübschen Einlage freudig überrascht.

* **Eine neue Kunststadt.** Zu der kürzlich gebrachten Notiz über eine vom hessischen Großherzog in seiner Landeshauptstadt begründete Künstlerkolonie wird dem „B. T.“ von unterrichteter Seite aus Darmstadt geschrieben: Der junge Großherzog Ernst Ludwig von Hessen will aus seiner Residenzstadt eine Kunststadt ganz modernen Stiles machen. Unter seiner persönlichen Oberleitung und aus Mitteln seiner Privatschatulle wird mit dem 1. Juli in Darmstadt eine Künstlerkolonie eingerichtet, welcher die Aufgabe zufallen soll, das einheimische Kunstgewerbe durch künstlerisch-eigenartige Entwürfe modernen Stils neu zu beleben. Der Großherzog stellt den Künstlern Ateliers und Werkstätten zur Verfügung und gewährt ihnen theils eine Pension, theils Wohnungszuschüsse, welche den Künstlerkreis in die Lage versetzen, frei und unabhängig zu schaffen. Der Großherzog hat ferner die Errichtung eines besonderen Ateliergebäudes in Aussicht gestellt. Bisher sind die nachstehenden Künstler berufen worden: Hans Christiansen-Paris, Patriz-Huber-München für Innenarchitektur und Möbel, Rudolf Bosselt-Paris als Ciseleur und Medailleur, Paul Bürck-München für Buchschmuck, Stickerei und Weberei. Diese Gruppe dürfte jedoch in Kürze bereits beträchtlichen Zuwachs erhalten, da sich noch weitere Verhandlungen in der Schwebe befinden. Der durchaus moderne Charakter der sehr zeitgemäßen Einrichtung wird auch darin seinen Ausdruck finden, daß nach dem Wunsch ihres hohen Beschützers jeder Künstler vollkommen nach seiner freien, individuellen Art sich bethätigen darf. Der Großherzog hat für seinen eigenen Bedarf bereits größere Aufträge in Aussicht gestellt, und es wird erwartet, daß wohlhabende Private seinem Beispiele folgen. Ferner sind Maßnahmen geplant, welche eine enge Verbindung der Künstler mit dem Gewerbe gewährleisten sollen. Der junge Landesherr ist ein begeisterter Freund der bildenden Kunst und insbesondere ein Kenner der modernen angewandten Kunst. Seine Absicht ist, das traditionelle Mäcenat der Fürsten im modernen Geiste auszuüben und zugleich das einheimische Gewerbe ästhetisch zu heben. — Hans Christiansen, der als dekorativer Künstler und namentlich auf dem Gebiete der Kunstverglasung sich bereits einen Namen gemacht hat, soll der Kolonie gewissermaßen als Führer dienen und den jungen Talenten, welche sich ihr anschließen, als Berather zur Seite stehen. Gegenwärtig befindet sich in der Gewerbehalle eine große Kollektiv-Ausstellung seiner Werke, welche etwa 400 dekorative Entwürfe und eine beträchtliche Anzahl ausgeführter Opalescent-Verglasungen, Teppiche und Bijouterie-Gegenstände mit Emaildekors umfaßt. Gleichzeitig hat auch Rudolf Bosselt seine erste Ausstellung veranstaltet; eine Serie vortrefflicher Plaketten und Reliefs, welche zwar noch den Einfluß der großen Pariser Modelleure, wie Rodin, Roty, Chapelain rc. verräth, aber gleichwohl eine originale Begabung erschließen läßt. Die Ausstellung ist den ganzen Monat April geöffnet.

* **Zwanzig ungültige Ehen** hat der Bürgermeister der kleinen Stadt Pölitz in Pommern geschlossen. Er trat 1898 sein Bürgermeisteramt an und nahm zu gleicher Zeit in dem Irrthum, daß auch das von seinem Vorgänger verwaltete Amt des Standesbeamten ohne Weiteres auf ihn übergegangen sei, die Geschäfte dieses Amtes auf, ohne daß die Aufsichtsbehörde sie ihm übertragen hatte. Jetzt, nachdem er zwanzig Ehen geschlossen und eine Reihe anderer Beurkundungen vorgenommen hat, ist die Sache zur Anzeige gebracht worden. Sämmtliche Beurkundungen sind für ungültig erklärt worden. Das Amt des Standesbeamten ist dem Bürgermeister nun übertragen worden. Damit werden aber die bis dahin von ihm geschlossenen Ehen nicht gültig. Vielmehr werden für sie neue Eheschließungsakte und neue Beurkundungen nöthig. Für die neuen rechtsgültigen Eheschließungen hat der Minister den Dispens von den Aufgeboten ertheilt.

t. **Trunksucht in Frankreich.** Am 4. April wurde, wie schon gemeldet, im großen Amphitheater der Faculté de Médecine der siebente internationale Kongreß gegen den Alkoholismus eröffnet, die erste dieser Versammlungen wurde 1885 in Antwerpen abgehalten. Ueber das Interesse, das in Frankreich dem gegenwärtigen Kongreß entgegengebracht wird, erhalten die „Allgemeinen wissenschaftlichen Berichte“ von ihrem Pariser Korrespondenten folgende Mittheilung: Der Alkoholismus hat in Frankreich derartige Verwüstungen anzurichten begonnen, daß er die führenden Klassen des Volkes ernstlich beunruhigt. Die Statistik zeigt in der That einen ganz außerordentlichen Grad des Verbrauches geistiger Getränke. Man hat berechnet, daß jetzt auf jeden Einwohner etwa 19 Liter reiner Alkohol pro Jahr entfallen. Diese Zahl läßt sich noch genauer erklären. Jeder Franzose trinkt jährlich 25 Liter Branntwein, 30 Liter Bier, 90 Liter Wein und 20 Liter Apfelwein. Im Departement du Nord kommt auf je 15 erwachsene Einwohner eine Schenke, und in Paris sind 33,000 Kneipen konzessionirt, sodaß mehr als jedes dritte Haus eine solche enthält. Am ausgedehntesten ist der Alkoholismus in der Normandie, wo er geradezu zu einer Volksgeißel geworden ist. Männer, Frauen und Kinder trinken dort vom Morgen bis zum Abend, und die Frauen zeichnen sich ganz besonders durch Uebermäßigkeit aus.

* **Weiße in den Tropen.** Aus Hongkong, 5. März, wird berichtet: Dr. Manson, ein Arzt, der lange Jahre in den Tropen praktizirt hat, hielt dieser Tage einen Vortrag, worin er die Frage der Klima-Anpassung des Europäers in den Tropen erörterte. Seine These ist, daß die Anpassung bei vernünftigem Verhalten viel leichter erfolgt, und die Gefahren des Klimas bei Weitem nicht so groß sind, als sie meist geschildert werden. Er führte im Wesentlichen Folgendes aus: „Früher glaubte ich an die alte Lehre, die bezüglich der Ansiedelung von Weißen in den Tropen durchaus pessimistisch war. Später bin ich ganz anderer Meinung geworden, gestützt auf die selbst gemachten Erfahrungen. Die Entdeckung der Mikrobentheorie hat diese Aenderung hervorgerufen; Laverans Auffindung des Protococcus der Malaria hat mich in meiner Meinung noch bestärkt. Ich glaube demgemäß fest an die Möglichkeit der Kolonisation der Tropen durch Europäer. Viele Krankheiten, vielleicht alle, werden durch Parasiten hervorgerufen. Leider sind die Parasiten mit dem Augenblick, wo sie unter die Haut und das Epithel der Schleimhäute gerathen sind, in ziemlicher Sicherheit. Wir können ihnen durch gewisse Medizinmittel das Leben schwer machen, vermögen sie aber nicht zu tödten. Aber die Parasiten müssen, um von einem Gaste auf den anderen zu gelangen, gewisse Metamorphosen durchmachen, und dann sind sie in sehr hilflosem Zustande. Sie sind sehr verwundbar, und wir vermögen ihnen leicht beizukommen. Sie dann zu tödten, ist Sache der Hygieine, Sache unserer Wissenschaft. Das ist im Falle der Elephantiasis, dieser furchtbaren Plage der Tropen, bereits gelungen. Wir wünschen sehr, daß wir hinsichtlich der Malaria, die vor allen anderen Krankheiten den Aufenthalt in den Tropen ungesund, ja tödtlich macht, schon ebenso weit wären, denn dann können wir das wichtigste Hinderniß tropischer Ansiedelung überwinden. Aber es mehren sich die Anzeichen, daß der Tag der Erlösung auch von dieser Plage der südlichen Klimata herannaht. Eine wissenschaftliche Thatsache kommt zur anderen, und bald werden wir die volle Lebensgeschichte des Parasiten kennen und ihn vernichten, oder uns gegen seine Angriffe durch sanitäre Maßnahmen schützen können.“

eher einem schwarzen Schlamme gleicht und einen pestilenzalischen Geruch aussendet. Trotz dieser wenig freundlichen Umstände finden diese Lachen ihre Liebhaber, die, allerdings mehr der Noth gehorchend als dem eigenen Triebe, darin in der Erwartung besserer Zeiten geduldig ausharren. Besonders zahlreich ist in diesen Schlammtümpeln ein Fisch der Art Girardinichthys innominatus, der freilich durch verschiedene Eigenschaften für eine so außerordentlich bescheidene Existenz befähigt ist. Einmal ist er sehr klein, nur 25—30 Millimeter lang, und ferner ist das Maul nicht nach unten, sondern nach oben auf die Rückenseite verlegt, wodurch es dem Fisch möglich wird, vorzugsweise an der Wasseroberfläche zu athmen, wo die Feuchtigkeit noch am meisten von dem lebenspendenden Sauerstoff der Luft in sich aufnehmen kann. Zuweilen wagt sich einer der kleinen Fische zu weit an den Rand der Pütze und strandet dann auf dem Trockenen, worauf er sich so lange umherwälzt, bis er wieder in das heimische Element zurückgelangt. Besonders schwer haben es die Weibchen, die während dieser Zeit der Entbehrungen gewöhnlich 15 bis 20 Junge tragen, die sie erst beim Eintritt größerer Feuchtigkeit ans Licht der Welt setzen. Der merkwürdigste Umstand ist vielleicht der, daß die Fische sich derart an die ihnen nun einmal beschiedene Zeit größter Beschränkung gewöhnt haben, daß sie alsbald sterben, wenn man sie plötzlich in frisches Wasser setzt. Natürlich gehen in jedem Sommer zahlreiche dieser Thiere zu Grunde, wenn sie sich nicht glücklich in einen der dürftigen Wasserreste vor der fortschreitenden Dürre retten können, aber es ist dafür gesorgt, daß die Ueberlebenden die alljährliche große Sterblichkeit ihres Geschlechtes durch eine reiche Nachkommenschaft voll ersetzen, die sich mit der Wiederkehr des Wassers schnell über das ganze zusammenhängende Netz der Kanäle verbreitet. Die genannte Fischart ist übrigens nicht einmal der einzige Bewohner jener Pützen, er theilt sein enges Haus noch mit zahlreichen Rückenschwimmern (Notonectes) die wegen ihrer Kleinheit noch immer genügenden Spielraum finden, um ihre Schwimmkunste fortsetzen zu können, durch die sie übrigens das Wasser vor völliger Versumpfung bewahren. Auch ein kleiner Flohkrebs der Gattung Gammarus gefällt sich zu der merkwürdigen Bewohnerschaft der winzigen Wasserflächen, er ist allerdings besser daran als die Uebrigen, indem er die größte Zeit des Tages auf dem Trocknen zuzubringen vermag und sich nur zuweilen in das Wasser begiebt, um seine Kiemen anzufeuchten. Es bleibt nur noch zu erwähnen, daß die mexikanischen Eingeborenen jenem kleinen Fisch mit Netzen nachstellen, in Maismehl gebacken schätzen sie ihn als großen Leckerbissen.

* **Der Pflanzenreichthum der Tropen** besteht weniger darin, daß die einzelnen Arten der Gewächse in großer Individuenzahl auftreten, sondern mehr in einer Mannigfaltigkeit der Arten selbst, wie sie in den gemäßigten Zonen der Erde nicht annähernd gefunden wird. Der Amerikaner Warming hat in der „Botanical Gazette" mit Bezug auf das tropische Amerika auf diesen Umstand besonders hingewiesen. Dieser Gelehrte hielt sich 3 Jahre lang in Lagoa Santa in der brasilianischen Provinz Minas Geraes auf und lernte dort auf einem Gebiet von etwa 250 Quadratkilometern während dieser Zeit über 2600 verschiedene Gefäßpflanzen kennen. Die erstaunliche Fülle der Vegetation an verschiedenen Arten, die in dieser Zahl ausgedrückt ist, wird am besten durch einen Vergleich klar werden. Dänemark mit etwa 39,000 Quadratkilometern Landfläche besitzt nicht mehr als die Hälfte dieser Zahl an Pflanzenarten, und ganz Norwegen mit 773,000 Quadratkilometern kaum ⅓ davon. Uebrigens ist von der Thierwelt der Tropen Aehnliches zu sagen, denn Wallace, der berühmte englische Zoologe, sammelte in Para über 700 verschiedene Schmetterlingsarten, während es im ganzen Deutschland nur 150 und auf den britischen Inseln nur 84 Arten dieser Insektengruppe giebt.

t **Die Themse als Lachsfluß.** Die Zeiten, in denen der große Londoner Strom seinen Anwohnern einen Reichthum an Lachsen darbot, sind längst vorüber, denn das gewaltige Anwachsen der Weltstadt hat das Flußwasser zu sehr verunreinigt, als daß es den Fischen weiterhin als Aufenthalt dienen könnte. Neuerdings aber haben sich in Folge wirksamer gesundheitlicher Maßnahmen die Verhältnisse des Themse-Wassers wesentlich gebessert, und es hat sich daher eine „Themse-Lachs-Vereinigung" gebildet, um für eine Wiederbevölkerung des Flusses Sorge zu tragen. Zwischen den Orten Kew und Erith sind die Aussichten nicht ungünstig, während zwischen Erith und London das Wasser wahrscheinlich für den Aufenthalt von Lachsen zu wenig Sauerstoff enthält. Es wird vorgeschlagen, 5 Jahre hintereinander eine Anzahl von zweijährigen Lachsen in den Strom zu setzen und den Erfolg abzuwarten. Marston, der sich in der Monatsschrift „Nineteeth Century" eingehend mit diesem Gegenstande beschäftigt, spricht für ein anderes Verfahren, nämlich einen Behälter aus Drahtnetz mit jungen Lachsen durch das Wasser treiben zu lassen und dadurch festzustellen, ob sie am Leben bleiben.

Kleine Chronik.

Durch den elektrischen Strom wurde in Werdohl der Obermonteur Körner, ein Angestellter der Lenne-Elektricitätswerke, getödtet. Er wollte eine Störung an der Transformatoren-Station in Eiringhausen beseitigen, kam mit der Leitung in Berührung und erhielt dabei den tödtlichen Schlag.

Zwischen den Arbeiters-Eheleuten Dietrich Hollermann aus Stippel, Kreis Hattingen, in der Gerberstraße in Metz wohnhaft, entspann sich am Samstag Abend beim Nachtessen ein Streit, weil nach Ansicht des Mannes die Kartoffeln nicht weich genug waren. Der Mann stieß der Frau ein Tischmesser mit solcher Wucht in die Brust, daß sie nach etwa 20 Minuten starb. Ein 15-jähriger Sohn aus erster Ehe der Frau war bei dem Vorgang anwesend. Der Mann holte nach der That, von Reue gepackt, den Arzt, der aber nur den Tod feststellen konnte. H. begab sich noch am Abend mit seinem Sohne auf die Polizeiwache und meldete sein Verbrechen.

Ein in Sebnitz in Sachsen verhafteter Arbeiter Wenzel hat zugestanden, an zweiten Ostertage die Tochter des Blumenfabrikanten König auf offener Straße ermordet zu haben.

Aus Leipzig, 12. April, wird gemeldet: Seit heute Früh herrscht hier starker Schneefall. — Aus Erfurt wird ebenfalls starker Schnee gemeldet.

Der Berliner Polizeibericht meldet: Auf dem Hofe der Schultheiß-Brauerei stürzte durch Stickluft bei der Arbeit im Brunnenkessel ein Schmiedegeselle in den Brunnenschacht und war sofort todt. Ein Zweiter, der Hülfe leisten wollte, stürzte ebenfalls ab und wurde schwer verletzt.

Wie nun festgestellt ist, sind bei dem Cirkusbrand in Mannheim am Sonntag 400 der ausgestellten Vögel gerettet worden. Die übrigen 880 sind zum größten Theil verbrannt, ein anderer Theil gestohlen worden.

Wie die „Konst. Ztg." meldet, wurde der von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Sittlichkeitsverbrechen verfolgte katholische Pfarrer Krieg aus Holzhausen von Bregenz nach Freiburg eingeliefert.

Im Walde von Polna wurde am Samstag vor Ostern die verstümmelte Leiche der Näherin Agnes Irnja gefunden. In der Umgebung von Polna verbreitete sich ein Gerücht, das Juden mit der Mordthat in Verbindung brachte. Es machte sich infolge dessen eine bedenkliche Gährung bemerkbar. Es wurden umfassende Vorkehrungen getroffen, um etwaigen Ausschreitungen vorzubeugen. Als muthmaßlicher Mörder wurde der israelitische Schuhmacher Hülsner verhaftet.

Ein Eisenbahnunfall, der leicht zu einer Katastrophe hätte führen können, hat sich kürzlich auf der Gotthardbahn, und zwar in einem Kehrtunnel zwischen Biasca und Faido, zugetragen. Ein englisches Ehepärchen wollte sich im Wagen ein Mittagsmahl bereiten, und zwar mittels eines transportablen Branntweinapparats (!). Da die Flamme ausgegeben drohte, schüttete die junge Tochter Albions aus einer vollen Flasche Weingeist nach, worauf sofort ein gewaltiges Feuer ausbrach, das die dichtgedrängten Passagiere nicht wenig in Schrecken setzte, zumal man sich in einem Tunnel befand. Glücklicherweise konnte die Flamme mit Kleidungsstücken erstickt werden. In einer Zeit, wo jede größere Station Restauration und der Zug selbst einen Restaurationswagen hat, ist die ambulante Kocherei ein Wahnwitz.

Die Tulpen- und Hyacinthenfelder in der Umgegend von Haarlem haben durch Schnee und Frost so stark gelitten, daß man die Blumenzwiebelernte als mißglückt betrachten muß. Die meisten Pflanzen sind schwarz geworden; vom Blühen kann also keine Rede mehr sein.

In der Ortschaft Valturna in der Nähe von Bormio wurden durch Feuer 100 Häuser zerstört. Zwei Personen kamen ums Leben. Der Schaden wird auf 400,000 Lire geschätzt.

Letzte Nachrichten.

Paris, 12. April. Der „Figaro" veröffentlicht heute den Anfang der Aussagen des Generals Gonse vom 12. und 13. Dezember 1898 und vom 21. und 24. Januar 1899. Am 12. Dezember erklärte Gonse, daß, als er Unterchef des Generalstabs war, er im Dezember 1894 von Sandherr ein Bordereau erhielt, welches in die Hände Henrys gelangt war. Das Bordereau sei in Stücken eingeliefert und von Henry mit Hülfe mehrerer Offiziere wieder hergestellt worden. Man stellte über das Bordereau eine lange und genaue Untersuchung an. Die Schriftprüfungen lenkten den Verdacht auf Dreyfus. General Gonse giebt dann eine technische Auseinandersetzung bezüglich der in dem Bordereau erwähnten Stücke, von denen die meisten nur durch einen Generalstabsoffizier, welcher die nähere Thätigkeit der einzelnen Büreaus kannte, verrathen sein konnten. Gonse stellt insbesondere fest, daß die Schriftstücke über das Geschütz 120 und die hydraulische Bremse nur durch Dreyfus wiedergegeben sein konnten. Bezüglich der Frage der Vorlegung geheimer Schriftstücke beim Kriegsgericht von 1894 verneigerte Gonse die Aussage. Er erklärt, er habe die Geständnisse des Dreyfus am Abend der Degradation auf indirekten Wege erfahren und am folgenden Tage den Hauptmann Lebrun-Renault zum Kriegsminister geführt. Lebrun-Renault wiederholte seine Erklärungen und richtete gleichzeitig einen Brief an den Chef des Generalstabs. — General Gonse fälscht seine Aussage über das Geständniß des Dreyfus mit der Behauptung, daß Dreyfus ein halbes, aus vorläufigen Auslassungen und Lügen zusammengesetztes Geständniß gemacht habe. — Auf eine Anfrage des Präsidenten erklärt General Gonse, daß dieser Zwischenfall ein Protokoll nicht aufgenommen zu haben, weil herrscht hier starker Schneefall. — Aus Erfurt wird ebenfalls starker Schnee gemeldet.

Der Berliner Polizeibericht meldet: Auf dem Hofe der Schultheiß-Brauerei stürzte durch Sticklust bei der Arbeit im Brunnenkessel ein Schmiedegeselle in den Brunnenschacht und war sofort todt. Ein Zweiter, der Hülfe leisten wollte, stürzte ebenfalls ab und wurde schwer verletzt.

Wie nun festgestellt ist, sind bei dem Cirkusbrand in Mannheim am Sonntag 400 der ausgestellten Vögel gerettet worden. Die übrigen 880 sind zum größten Theil verbrannt, ein anderer Theil gestohlen worden.

Wie die „Konst. Ztg." meldet, wurde der von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Sittlichkeitsverbrechen verfolgte katholische Pfarrer Krieg aus Holzhausen von Bregenz nach Freiburg eingeliefert.

Im Walde von Polna wurde am Samstag vor Ostern die verstümmelte Leiche der Näherin Agnes Irnja gefunden. In der Umgebung von Polna verbreitete sich ein Gerücht, das Juden mit der Mordthat in Verbindung brachte. Es machte sich infolge dessen eine bedenkliche Gährung bemerkbar. Es wurden umfassende Vorkehrungen getroffen, um etwaigen Ausschreitungen vorzubeugen. Als muthmaßlicher Mörder wurde der israelitische Schuhmacher Hülsner verhaftet.

Ein Eisenbahnunfall, der leicht zu einer Katastrophe hätte führen können, hat sich kürzlich auf der Gotthardbahn, und zwar in einem Kehrtunnel zwischen Biasca und Faido, zugetragen. Ein englisches Ehepärchen wollte sich im Wagen ein Mittagsmahl bereiten, und zwar mittels eines transportablen Branntweinapparats (!). Da die Flamme ausgegeben drohte, schüttete die junge Tochter Albions aus einer vollen Flasche Weingeist nach, worauf sofort ein gewaltiges Feuer ausbrach, das die dichtgedrängten Passagiere nicht wenig in Schrecken setzte, zumal man sich in einem Tunnel befand. Glücklicherweise konnte die Flamme mit Kleidungsstücken erstickt werden. In einer Zeit, wo jede größere Station Restauration und der Zug selbst einen Restaurationswagen hat, ist die ambulante Kocherei ein Wahnwitz.

Die Tulpen- und Hyacinthenfelder in der Umgegend von Haarlem haben durch Schnee und Frost so stark gelitten, daß man die Blumenzwiebelernte als mißglückt betrachten muß. Die meisten Pflanzen sind schwarz geworden; vom Blühen kann also keine Rede mehr sein.

In der Ortschaft Valturna in der Nähe von Bormio wurden durch Feuer 100 Häuser zerstört. Zwei Personen kamen ums Leben. Der Schaden wird auf 400,000 Lire geschätzt.

Geschäftliches.

Herr **Carl Georg Baumann** aus **Leipzig** wird um **sofortige Niederlegung seiner Adresse unter C. D. V. 487** im Tagbl.-Verlag gebeten **behufs wichtiger Angelegenheiten.**

Die Morgen-Ausgabe enthält 4 Beilagen und „Aerztliches Hausbuch" No. 4.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationsdruck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt".

Die Errichtung einer Schweizerischen Nationalbank.

Während der 7 Jahre, welche die radikale Partei in der Schweiz am Ruder ist, steht die „Centralisation des Bankwesens" ununterbrochen obenan auf dem „Speisezettel" der Regierung und als Mittel zum Zweck natürlich gleich darunter: die Errichtung einer Staatsbank. Es ist leicht erklärlich, dass gerade der Gedanke einer derartigen Gründung etwas Oberaus Verlockendes für Theoretiker und Praktiker an sich hatte; denn nicht nur, dass der Bundesrath als Ausfluss seiner oberherrlichen Gewalt über die Bank ein gefügiges Werkzeug für Kreditgewährungen in die Hand bekommen hätte, würden auch stets Reserven zur Deckung unwillkommener Deficits vorhanden gewesen sein; man hätte überhaupt hundertorlei Möglichkeiten gehabt, in kritischen Zeiten die finanziellen Schwächen bis zu einem gewissen Punkte zu verdecken.

Was Wunder, dass als Frucht solcher Erwägungen im Jahre 1897 ein erster Entwurf zur Errichtung einer Staatsbank geeitigt wurde, der mit besonderer Berücksichtigung der gerechten Wünsche des Handelsstandes angefertigt worden war. Der Bund sollte die unbegrenzte Verantwortlichkeit für die Bank tragen; doch die Bundesversammlung erkannte sofort die grosse Gefahr, welche darin lag, den Staatskredit mit der herrschenden radikalen Politik in einen Topf zu werfen und lehnte den ihr zur Berathung vorgelegten Entwurf des Bundesraths ohne Weiteres ab. Damit blieben jedoch die Klagen der Bankiers, Kaufleute und Industriellen unerledigt, die sich hauptsächlich gegen die Art und Weise der Notenemission richteten. Bekanntlich kann jede Schweizer Bank unter bestimmten gesetzlich geregelten Garantieen Noten mit Zwangscours emittiren. In der Schweiz bestehen 34 Notenbanken, die am 31. Dezember 1897 insgesammt ein Kapital von etwa 154 Millionen Francs hatten und berechtigt waren, Banknoten bis zu dem Gesammtbetrage von 222 Millionen Francs auszugeben, das macht pro Kopf der Bevölkerung 64 Francs. Die vorhandene Metallreserve beträgt nicht mehr als ⅓ der von den Banken auf Sicht oder kurze Fristen eingegangenen Verbindlichkeiten, und dieser Procentsatz verringert sich von Jahr zu Jahr, weil die Rücklagen nicht in dem gleichen Masse zunehmen, wie die Inanspruchnahme des öffentlichen Vertrauens Seitens der Banken. Dieses Missverhältniss wird umso mehr zu Tage treten, wenn wir den Procentsatz bei der Deutschen Reichsbank von 55 pCt. zum Vergleiche heranziehen.

Bei derartig unhaltbaren Verhältnissen und in Anbetracht dessen, dass der Schweizer Aussenhandel mit einer jährlichen Unterbilanz von 300 Millionen Francs abschliesst, wird man es begreiflich finden, wenn die Pariser Valuta letzthin bis auf 0,75 Francs stieg. Daher herrscht auch in Schweizer Handelskreisen ein gewisses Unbehagen und im Ausland starkes Mistrauen, seitdem bei den letzten auswärts gemachten Schweizer Anleihen die Zahlung in Gold stipulirt wurde. So ist schliesslich die Errichtung einer centralen Notenbank, die gleichzeitig den Diskontverkehr regeln soll, als einziger Ausweg auszusehen, einem Zustand ein Ende zu machen, der für die wirthschaftliche Integrität des Landes ernste Gefahren birgt. In Anbetracht dessen wurde vor ganz kurzer Zeit Seitens des Bundesraths ein neuer Gesetzentwurf zur Errichtung einer Schweizer Nationalbank vorgelegt. Derselbe dürfte von den Vertretern des Handelsstandes besonders günstig aufgenommen werden, da er einiger der Hauptansprüche des ersten Entwurfs den allgemeinen wirthschaftlichen Interessen zum Opfer bringt. Nach dieser neuen Vorlage soll das Grundkapital der Nationalbank 36 Millionen Francs betragen, welche am Tage der Geschäftseröffnung voll eingezahlt sein müssen und durch Beschluss der Bundesversammlung auf das Doppelte erhöht werden können. Dasselbe wird in drei Theile eingetheilt, von denen einer dem Bund, einer den Kantonen und den Kantonalbanken und einer der öffentlichen Zeichnung vorbehalten ist. Letzterer würde nicht mehr als 4 pCt. Zinsen bringen können, da gesetzlich bestimmt wurde, dass von dem etwaigen Reingewinn eine Verzinsung bis auf 4 pCt. des Kapitals geschehen kann.

Die Organe der Bank sind: 1. ein Generalrath, bestehend aus 75 Mitgliedern, wovon 25 durch den Bundesrath, 25 durch die Kantone und Halbkantone und 25 durch die Eigenthümer der mittelst öffentlicher Zeichnung begebenen Antheilscheine zu wählen sind; 2. ein Bankrath von 15 Mitgliedern, die bis auf den Präsidenten und Vicepräsidenten das Generalrathes, welche dieselben Funktionen auch hier bekleiden, vom Generalrathe aus seiner Mitte gewählt werden; 3. ein für die Dauer einer Amtsperiode bestellter Bankausschuss von 5 Mitgliedern, die aus dem Präsidenten und dem Vicepräsidenten des Bankrathes und drei weiteren durch ihn zu ernennenden Beisitzern bestehen. Ferner kann der Bankrath noch zwei Ersatzmänner für unvorhergesehene Fälle bezeichnen. Der Bundesrath ernennt den Präsidenten und Vicepräsidenten des Generalrathes, welche dieselben Funktionen auch hier bekleiden, vom Generalrathe aus seiner Mitte gewählt werden; 3. ein für die Dauer einer Amtsperiode bestellter Bankausschuss von 5 Mitgliedern, die aus dem Präsidenten und dem Vicepräsidenten des Bankrathes und drei weiteren durch ihn zu ernennenden Beisitzern bestehen. Ferner kann der Bankrath noch zwei Ersatzmänner für unvorhergesehene Fälle bezeichnen. Der Bundesrath ernennt den Präsidenten und Vicepräsidenten des Generalrathes, welche dieselben Funktionen gleichzeitig beim Bankrath und Bankausschuss bekleiden. Er ernennt gleichzeitig den Generaldirektor und alle Filialdirektoren, sowie die von der Bank unabhängigen besonderen Kontrollbeamten.

Diese zahlreichen Thüren, welche politischen Einflüssen und der bundesräthlichen Einwirkung offen stehen, sollten zum Nachdenken anregen. Da nämlich Artikel 5 bestimmt, dass über die übernommenen oder nachträglich erworbenen Antheile am Grundkapital hinaus für sämmtliche Theilnehmer keine weitere Haftbarkeit besteht, so ist der Bund nichtsdestoweniger für alle Verbindlichkeiten eines durch seine Beamten geleiteten Institutes verantwortlich. Was das Privatkapital anlangt, dessen Zulassung ein Hauptzugeständniss an die Gegner der ehemals projektirten Staatsbank sein sollte, so beschränkt sich seine ganze Aktivität auf die Wahl von 25 Generalrathsmitgliedern, sodass seine Kontrollbefugniss, paralysirt durch die politischen Einflüsse des Bundesraths und der Kantone, gleich Null ist. Da das Gesetz auch den leicht möglichen Fall vorsieht, dass die betreffenden Beträge von den Kantonen nicht beansprucht oder bei der öffentlichen Subskription nicht gezeichnet werden, und bestimmt, dass diese ebenfalls der Bund übernehmen soll, so könnte es passiren, dass dieser der einzige Aktionär der Bank würde und damit wäre — allerdings unter anderer Marke — die zuerst abgelehnte Staatsbank geschaffen. („Handel und Industrie.")

Roheisenverbrauch in Deutschland 1898. Das Statistische Büreau des „Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" legt auch für 1898 wieder einen Ueberblick vor, der den Eisenverbrauch Deutschlands (mit Einschluss von Luxemburg) nachzuweisen sucht. Hiernach hat die Produktion der Hochöfen sich weiter von 6,881,466 Tonnen des Vorjahres auf 7,232,988 t gesteigert, d. i. um 351,522 t. Um daneben auch die Ein- und Ausfuhr mit in Ansatz bringen zu können, hat diese Statistik neben dem ein- und ausgeführten Roheisen mit altem Brucheisen zwar auch die Fertigfabrikate hinzugefügt, diesen aber noch einen Zuschlag von 33⅓ pCt. aufgerechnet, um die Menge der Fabrikate (Materialeisen, Stahl, grobe Eisen- und Stahlwaaren einschliesslich Maschinen aus Eisen) auf ihren Roheisenwerth umzurechnen. Auf diese Weise gelangt er bei der Einfuhr zu einer Verminderung von 691,238 t des Vorjahres auf 672,030 t. Damit würde sich für die Produktion und die Einfuhr an Roheisen zusammen eine Steigerung von vorjährigen 7,572,704 t auf 7,905,018 t ergeben. Die Ausfuhr von Roheisen und Fabrikaten einschliesslich des oben erwähnten Zuschlags von 33⅓ pCt. wird in dieser Statistik mit einer Steigerung von 2,037,522 t des Vorjahres auf 2,325,725 t angenommen. Das ergiebt für den einheimischen Verbrauch eine Zunahme von 5,535,382 t des Vorjahres auf 5,579,293 t. Während somit die Produktion der deutschen Hochöfen um 351,522 t oder etwa 5.1 pCt. gestiegen ist, hat sich der einheimische Verbrauch nur um wenige 43,911 t oder 0,8 pCt. gesteigert, insofern man, wie hier geschehen, den Verbrauch von deutschem Roheisen für Exportfabrikate mit 33⅓ pCt. Zuschlag als Roheisenexport auffasst. Bemerkenswerth ist, dass die Produktion der deutschen Hochöfen 1895 erstmals wieder eine ansehnliche Steigerung ergab, von 4.99 Mill. t auf 5.47 Mill. t, worauf 1896 eine noch stärkere Zunahme auf 6.87 Mill. t folgte, 1897 auf 6.88 Mill. t, 1898 auf 7.23 Mill. t. Der einheimische Verbrauch dagegen, wie oben berechnet, hat sich zwar auch 1896 von 3.74 Mill. t auf 4.73 Mill. t gesteigert, er ist 1897 sogar relativ kräftiger als die Produktion gewachsen, auf 5.54 Mill. t, aber ist 1898 mit 5.58 Mill. t nahezu stabil geblieben.

Telegramme.

Berlin, 12. April. Das „Berliner Tageblatt" lässt sich aus Brüssel telegraphiren: Man befürchtet den Ausbruch einer neuen Streikbewegung im belgischen Kohlen-Revier. Die Bergleute fordern infolge der Steigerung der Kohlenpreise bei der letzten Staatsbahn-Verdingung eine erhebliche Lohnerhöhung.

Ferkelmarkt in Gross-Gerau. Der am 4. d. M. abgehaltene Ferkelmarkt war sowohl von Käufern als auch von Verkäufern sehr gut besucht. Aufgetrieben waren 415 Stück Ferkel und Einlegschweine, von welchen etwa 350 Stück verkauft wurden, gewiss ein recht schönes Resultat. Die Preise stellten sich auf 25 bis 40 Mk. per Paar Ferkel und 60 bis 80 Mk. per Paar Einlegschweine, obschon die letzteren weniger stark gesucht waren. Bei der vorher stattgehabten Prämiirung erhielten Preise: A. Lipp-Königstädten 1. Preis 15 Mk., Ph. Becker-Wallerstädten 2. Pr. 10 Mk., H. Sperling II.-Gross-Gerau 2. Pr. 10 Mk., Gg. Metzger-Gross-Gerau 3. Pr. 8 Mk., Bernh. Ackermann-Nauheim 4. Pr. 6 Mk., Hrch. Daniel Bernhardt IIr, Klein-Gerau 5. Pr. 5 Mk., Peter Ackermann-Nauheim 5. Pr. 5 Mk., Heinrich Schneider-Wallerstädten 5. Pr. 5 Mk., Jakob Gerhardt IIr, Wallerstädten 5. Pr. 5 Mk. Welch hohen Werth man auf unseren Markt legt und welche Bedeutung man der Prämiirung beimisst, beweist, dass der Zuchtinspektor des Landwirthschaftlichen Provinzialvereins Starkenburg, Herr Dietteweiler, dem Markt und der Prämiirung beiwohnte. Nächster Ferkelmarkt: Montag, den 17. d. M.

□ **Geldmarkt.** Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 12. April, Abends 5½ Uhr. Credit-Actien 223.60, Disconto-Commandit 194.—, Staatsbahn 155.30, Lombarden 29.30, Gotthardbahn-Actien —.—, Schweizer Unionbahn —.—, Laurahütte-Actien —.—, Bochumer —.—, Italiener 94.60, Dresdener Bank —.—, Deutsche Bank —.—, Berliner Handels-Gesellschaft —.—, Italien. Mittelmeer —.—, Italien. Meridionaux — —, 3-proc. Portugiesen 26.40, 3-prozent. Mexikaner —.—, 4-proc. Spanier 58.20, Northern Pacific —.—, Türken-Loose —.—. Rentenwerthe schwächer auf Paris.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 12. April 1899.

Reichsbank-Disconto 4½ %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Disconto 4½ %.

Zf.	Staatspapiere.	
3½	Dtsch. Reichs-A. ℳ	100.70
3½	» » »	100.75
3.	» » »	92.
3½	Pr. cons. St.-Anl. »	100.70
3½	» » » »	100.70
3.	» » » »	91.85
3½	Bad. St.-Obl. »	99.80
3½	» » v. 1892 »	100.70
3½	Bayer. » »	99.90
3.	» » »	90.20
3½	Hamb. St.-Rte. »	101.25
3.	» » Obl. »	—
3½	Hessische Obl. »	99.30
3.	Sächsische Rte. »	90.75
3½	Wrttb. Obl. 75-80 »	—
3½	» » » 81-83 »	100.30
3½	» » » 85-87 »	—
4.	» » v. 1891 »	—
3½	» » » 88-89 »	100.
3.	» » »	90.
3½	Schwed. Obl. 80 »	100.25
3½	» » » 86 »	98.10
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	—
1.*	Griech. G.-A. v. 90 »	43.60
*0.	» » kl. »	—
1.*	» » v. 87 »	51.40
3.	Holländ. Obl. »	95.80
4.	Ital. Rente. cpt. Lire	—
4.	» » ult. »	94.80
4.	» » 10000r »	—
4.	» » kleine »	94.65
2.*	» » » »	59.25
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	101.65
4.	» St.-E.-O. (Elis.) »	101.15
4.2.	» Silb.-Rte. Juli »	100.10
4.2.	» » » April »	100.10
4.2.	» Pap.-Rte. Febr. »	100.
4.2.	» » » Mai »	100.35
*4½	Portug. St.-Anl. ℳ	29.25
4½	» St.-Tab.-A. »	—
*3.	» äuss. Schuld £	26.60
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	101.10
5.	» » kl. »	101.30
4.	» » v. 1890 »	92.70
4.	» » innere »	91.40
4.	» » äuss. »	92.50
4.	» » v. 1894 »	92.
4.	Russ. Cs. v. 1880 Rbl.	100.90
4.	» » Eisb. A. I.-II. »	100.40
4.	» Inn. A. v. 87 »	—
4.	» St.-R. v. 1894 »	100.10
4.	Serb. amor. G.-R. ℳ	62.15
4.	Spanier cpt. Pz.	—
4.	» alt. »	59.10
4.	» kl. »	59.20
4.	Türk. cons. Obl. ℳ	82.70
4.	» conv. Lit. B. »	—
1.	» » » C. Fr.	27.40
1.	» » » D. »	23.
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. ℳ	100.25
4.	» » » ult. »	—
4.	» » » 1012 »	100.65
4.	Ung. Gld.-Rt. 202 ℳ	100.75
4½	» Ein.-Al. Gld. »	101.85
4½	» » » Silb. »	100.85
4.	» St.-Rte. Kron. »	97.40
4½	» Inv.-Al. v. 88 ℳ	102.80
4.	» Grundentl. fl.	—
4.	Argent. v. 1887 Pes	85.75
4½	» v. 88 innere »	73.
4½	» v. 88 äuss. £	74.80
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ	87.
6.	Chin. Staats-Anl. £	106.40
5½	» » » ℳ	103.50
5.	» » » £	99.40
4.	Un. Egypt.-A. cptl. »	108.20
3½	Priv. Egypt.-An. »	103.70
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ	100.50
6.	» » 2040r »	—
6.	» » 408r »	101.50
5.	Mex. R.-Ob. Tehnt. »	99.15
3.	» cons. inn. ult. »	26.05

Zf.	Städt. Obligationen.	
3½	Wiesbaden ℳ	99.75
3½	» 1887 »	—

Zf.	Bank-Actien.	
4.	Dtsche Reichsbank	157.80
4.	Frankfurter Bank	201.10
4.	Amsterdamer Bank	210.50
4.	Badische Bank	123.50
4.	Berl. Handelsg. alt.	163.
4.	Darmst. Bank »	150.75
4.	Deutsche Bank »	208.
4.	D. Genoss.-Bank »	118.90
4.	» Vereinsbank	120.75
4.	Discont.-Comm. »	194.10
4.	Dresdner Bank »	160.50
4.	Frankf. Hyp.-Bk.	189.
4.	» Hyp.-Cr.-Ver	129.80
4.	Mitteld. Creditb.	117.40
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	142.60
4.	Nürnb. Vereinsbk.	219.
4.	Pfälzische Bank	164.20
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	141.10
4.	Rhein. Creditbank	108.
4.	» Hyp.-Bank	165.45
4.	Schaaffhaus. B.-V.	151.30
4.	Süddeutsche Bank	103.60
4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	165.50
4.	Württ. Vereinsbk.	149.
4.	Oesterr.-Ung. Bank	142.30
4.	Oesterr. Länderbk.	164.80
4.	» Creditanst.	223.80
5.	Ungar. Creditbk.	192.
4.	» Esk. u. W.-B.	—
5.	Unionbk. in Wien	—
4.	Wiener Bk.-Verein	134.
4.	Allg. Elz. Bkges.	103.
4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	122.10
4.	Mein. Hypoth.-Bk.	134.
4.	Banque Ottomane	114.80

Zf.	Eisenbahn-Actien.	
4.	Ludwigsh.-Bexb.	241.60
4.	Lübeck-Büchen.	174.50
4.	Marienb.-Mlawka	81.
4.	Pfälz. Maxbahn	151.
4.	» Nordbahn	138.
4.	Südd. Eisenb.-Ges.	154.
4.	Ver. Arad. Ces. ö. W.	119.30
4.	Lemberg-Czern. alt.	146.
4.	Oest.-Ung. St.-B. »	154.50
4.	» Südbahn »	25.70
4.	» Nordwest »	—
4.	» » Lit. B »	—
4.	Prag-Dux. Pr.-A. »	—
4.	Raab-Oedenb. »	—
4.	Gotthard-Bahn ult.	142.20
4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	88.20
4.	» St.-A. gar.	—
4.	Schweiz. Central	141.70
4.	» Nordost	96.80
4.	Verein. Schweizb.	77.20
4.	Ital. Mittelmeer	103.50
4.	» Meridionales	140.
4.	Westsicilianer	—
4.	Luxemb. Pr.-Henri	108.50

Zf.	Industrie-Actien.	
4.	Anglo-Ct.-Guano	97.90
4.	Bad. Anil.- u. Sodaf.	457.30
4.	» Zuckerf. Wagh.	54.70
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	144.10
4.	» » Pr.-A.	156.
4.	Brauerei Binding	234.
4.	» Duisburg	130.
4.	» z. Eiche (Kiel)	188.
4.	» z. Essighaus	70.
4.	» Kalk (v. Bardh.)	134.
4.	» Kempff	148.
4.	» Mainzer Act.	238.50
4.	» Park Zweibr.	125.
4.	» Stern, Oberrad	266.
4.	» Storch, Speyer	111.60
4.	» ver. Gräff & Sgr.	100.30
4.	» Werger	91.
4.	Brauhaus Nürnberg	146.
4.	Cementw. Heidelb.	164.95
4.	Chem. Fabr. Griesh.	267.
4.	» Geidenbg.	190.50
4.	» Weiler & Co.	—
4.	» Albert	139.90
4.	Dpfkornb. u. Hefef.	—
4.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.	241.20
4.	D. Verlagsanstalt	162
4.	Allgem. Elekt.-G.	296.80
4.	Int. Elektr. G. Wien	161.70
4.	Elect. A. Schuckert	240.
4.	Helios Elektr.-Ges.	170.15
4.	Elektr. Anl. (Köln)	123.50
4.	Farbwerke Höchst	424.
4.	Filzfabrik Fulda	145.
4.	Frankf. Baubank	—
4.	» Hotel	113.50
4.	» Trambahn	267.
4.	Gelsenk. Gusset.	235.
4.	Glasindustr. Siem.	258.
5.	Kölner Strassenb.	259.
4.	» Verl. u. Druck.	90.
4.	Nordd. Lloyd	118.50
4.	Nied. Leder f. Spier	213.
4.	Rührenk.-F. Dürr	114.
4.	Spinn. Hüttenhm.	101.50
4.	Strassb. Dr. u. Verl.	112.90
4.	Ver. D. Oelfabriken	111.90
4.	» Schuhst. Fulda	140.
4.	Wessel, Prz. u. Stg.	106.50
4.	Westd. Jute-Spinn.	122.
4.	Zellstoffb. Waldh.	279.50
4.	Zellstoffw. Dresden	121.50

Zf.	Bergwerks-Actien.	
4.	Bochum. Gusstahl.	256.95
4.	Concordia, Bgb.-G.	286.50
4.	Courl Bergw.-A.-G.	169.70
4.	Gelsenkirch. alt.	196.50
4.	Harpener Bergbau	191.80
4.	Hibern.-Bergw.-G.	206.70
4.	Hugo b. Buer i. W.	—
4.	Kallw. Aschersleb.	158.40
4.	» Westeregeln	216.
4.	Massen, Bgb.-Ges.	156.
4.	Oest. Alpine Mont.	242.50
4.	Riebeck. Montan	207.50
4.	Ver. Kön. & Laurah.	236.45

Zf.	Prior.-Obligationen.	
4.	Albrecht Gold ℳ	—
4.	» Silber fl.	—
4.	Böhm. Nord. Gld. fl.	—
4.	» West Slb. »	99.
4.	» » Gold ℳ	100.60
4.	Elisabeth stpfl. »	98.
4.	» stfr. »	101.45
4.	Franz-Josef Slb. fl.	99.
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »	98.70
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ	—
5.	» Nordwest »	112.80
5.	» Lit. A, Silb. fl.	109.20
5.	» » B, » »	109.60
5.	» Südl. Lomb. Gd.	106.30
4.	» » » » ℳ	—
3.	» » » » Fr	75.80
3.	» » » 1871 » »	—
5.	» Ung. Stsb. G. fl.	—
4.	» » » » ℳ	101.25
3.	» » 1-8 Em. Fr	—
3.	» » 9 » »	90.
3.	» » v. 1885 »	89.
3.	» » Erg.-N. »	90.20
5.	Prag.-Dux. Gold ℳ	103.40
3.	» » » »	81.60
3.	Raab-Oedb. » »	78.60
4.	Rudolf Silber fl.	—
4.	Rud. (Salzkgtb.) ℳ	101.45
5.	Ung. Galizische fl.	107.30
2.*	Ital. gar. E.-B. Fr.	59.95
2.*	» » 500r	59.95
4.	» Mittelmeer »	97.
2.*	Livorneser »	61.95
4.	Toscan. Central »	98.30
5.	Westsic. v. 1879 »	101.50
5.	» v. 1880 »	96.20
3½	Jura, Bern, Luz. »	100.
3½	Gotthardbahn »	98.50
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. » Fr	—
4.	Russ. Südwest Rbl.	101.
4.	Ryässan-Kosl. ℳ	100.55
5.	Anatolische »	99.95

Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.	
*)	Atlant. & Pac. 1937	—
4.	Brunsw. & W. 1938	75.90
4½	Calif. Pac. I. M. 1912	105.80
5.	Calif. u. Oreg. L. M.	115.
6.	do. (Joaq Vall) 1900	105.
4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	106.60
5.	» Milw-St. Paul 1910	—
5.	» » » » 1921	119.60
4.	» » » » 1989	110.
4.	Chic. Rock. Isl. 1888	106.30
4½	Denv. & Rio Gr. 1935	108.10
4.	» » » » 1936	99.60
5.	Georgia Centr. 1837	93.30
4.	Illinois Centr. 1953	102.45
6.	Louisv. & Nsh. 1921	—
3.	» » » 1980	68.60
6.	North Pac. I. M. 1921	116.10
4.	do. Prior. L. 1997	102.45
3.	do. Gen. » 2047	67.
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	101.60
4.	Oreg. Rv.-Nav. 1946	100.20
6.	Missouri Cons. 1920	116.70
6.	South. Pac. Cal. 1905/6	110.
5.	Wst. N.-Y.-Pb. 1937	110.60
3.	» » Gen. M. & C.	63.80

Zf.	Pfandbriefe.	
4.	Bayr. Vrb. Mnch. ℳ	100.20
3½	» » » »	97.10
4.	Nürnb. » Pfälbr. »	100.50
3½	» » » »	97.10
4.	B. Hyp.- u. W.-B. »	101.45
3½	» » » »	97.20
3½	D. Grundsch.-B. »	—
4.	Frkf. Hyp. b. 1885 »	101.
4.	» » v. 1886 20 »	102.75
3½	Fkf. Hyp. S. XII. »	97.40
3½	» » » XV. »	99.
4.	Ldw. Crdbk. Fkf. »	100.20
4.	Hyp.-Bk. i. Hb. »	100.
3½	» » »	96.
3½	» » »	96.50
3½	Meining. Hyp-B. »	96.20
4.	» H.-B. unk. 1900	100.30
3½	» » ℳ	97.
3½	Mitld. Bode. Groiz »	98.
3½	Nass. Ldb. div. Lit. »	99.50
3½	» Lit. M »	100.
3½	» » N »	100.
3.	» » O »	95.60
4.	Pfälz. Hyp.-B. v. 86	100.10
3½	» » »	97.10
4.	Pomm. H.-A.-B. »	100.50
3½	Pommer. A.-B. »	97.
3½	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	95.50
3½	» 94 unk. b. 1900 »	96.
3½	» 96 » » 1906 »	97.50
4.	» 90 » » 1900 »	100.40
4.	Pr. 99 unverlsb. ℳ	103.10
3½	» U.-Obl. 87 u. 91 »	96.
3½	» » 96 unk. 1906 »	97.40
4.	Pr. H.-B.-S. 8-12 »	100.
4.	» » » 15-18 »	100.50
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »	100.15
3½	» » » »	96.80
4.	Sächs. B.-Cd. Mach. »	100.80
3½	» » » »	97.20
4.	Schwed. R.-H.-B. ℳ	101.80
3½	» » » »	94.50

Zf.	Anlehensloose. Verzinsl. in Prozenten.	
4.	Bad. Präm. Th. 100	145.80
4.	Bayer. » » 100	—
5.	Dgn. Regal. 5 fl. 100	132.70
3½	Goth. Pfd. L. Th. 100	123.40
3½	» » II. » 100	113.
3½	Köln-Mind. Th. 100	137.80
3.	Madrider Fr. 100	44.
4.	Mein. Pr-Pf. Th. 100	137.50
3,2	Oest. v. 1854 5 fl. 250	—
4.	» » 1860 » 500	146.
3.	Oldenburger Th. 40	131.
2½	Stuhlw.-R.-Gr » 100	105.95
—	Türk. Fr 400 (i. C. 76)	118.30

	Unverzinsliche per Stück.	
—	Ansbach-Gunz. fl. 7	38.40
—	Augsburger » 7	24.70
—	Braunschw. Th. 20	125.90
—	Finländische Th. 10	60.
—	Freiburger Fr. 15	—
—	Genua Le. 150	—
—	Mailänder Fr. 45	46.80
—	» » 10	13.80
—	Meininger fl. 7	24.30
—	Neuchâtelo Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 64 fl. 100	339.
—	» Credit » 56 » 100	—
—	Pappenheimer fl. 7	24.70
—	Ung. Staatsö. fl. 100	298.50
—	Venetianer Le. 30	23.95

Wechsel, kurze Sicht.	
Amsterdam	168.30
Antwerpen-Brüssel	80.87
Italien	76.20
London	20.44
Paris	81.02
Schweizer Bankplätze	80.50
Wien	169.30

Gold u. Papiergeld.	
20-Franken-Stücke	16.23
Dollars in Gold	4.19
Dukaten	9.65
Engl. Sovereigns	20.38
Russ. Banknoten	216.
Amerik. »	4.18
Französ. »	81.05
Oesterr. »	169.30

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dekschn. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.

Dunlop

Mein Baubüreau
nebst Wohnung befinden sich von heute ab: Gustav-Freytag-Strasse 3.
Karl Schultze, Architect. 5342

Expreß-Fahrräder
sind elegant, solide, leichtlaufend und sehr preiswerth.
Allein-Vertretung:
Jacob Becker, Frankenstraße 5.
(Kein Laden.)
Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte mit Maschinenbetrieb.
Vernickelung, Ersatz- und Zubehörtheile. 5146

Acetylen-Laternen, Glocken, Sättel und Werkzeug-Taschen, Pedale, Schraubenschlüssel u. s. w. für Fahrräder zu den billigsten Preisen bei 3858
Carl Grün,
44. Friedrichstraße 44.

Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 20 Pf. F 121
M. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c.

Rosen
in den besten Sorten,
Hochstämme 100 St. 60 Mk., 10 St. 9 Mk.,
niedere, auf Rosa canina veredelt, 100 St. 25 Mk.,
Trauer-Rosen 1 St. 2.50 Mk.,
Wiederverkäufern 5% Rabatt,
empfiehlt aus der Rosenschule zu Schloß Burgau bei Nideggen, Kreis Düren, Rheinl., unter Nachnahme des Betrags, portofrei
Gräfl. Keyserling'sche Rentmeisterei.
Potthoff, Rentmeister. 5455

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857),
Adelheidstrasse 33,
empfiehlt einen sehr beliebten reinen 4207
Trabener Mosel à 50 Pf.
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden,
Telephon No. 119. Ecke Langgasse u. Bärenstrasse. Gegründet 1853.
Grosses Special-
MAGAZIN für HAUS- & KÜCHENGERÄTHE
Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage
Rein-Nickel-Kochgeschirre zu Original-Fabrikpreisen.
Ia Amberger emaillirte Kochgeschirre unter Garantie zu Fabrikpreisen.
Fliegenschränke, Eisschränke, Eismaschinen, Messer-Putzmaschinen, Fleisch-Hackmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Treppenleitern.
Grösstes Lager in Tisch- und Hänge-Lampen.
Cataloge gratis.
4039
Bei completen Kücheneinrichtungen gewähren Preisermässigung.
Versandt nach auswärts franco Fracht und Emballage.

Visitkarten,
Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.
in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 3513
Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

August König,
Hohenlimburg.
Specialität:
Schwer versilb. Tafelbestecke.
Illustrirter Catalog gratis und franco.

Verzinkte Drahtgeflechte
in den verschiedensten Höhen, Maschenweiten, Drahtstärken,
Draht und Drahtspanner und Kaften,
Stacheldraht, Mauerklammern
empfiehlt 5324
M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 10.

Tafeläpfel (schöne rothe Paradiesäpfel) per Pfd. 18 Pf. bei Mehrabnahme billiger. 5159
Gebr. Wattemer, Friedrichstraße 47, Laden.

Männergesang-Verein

Concordia.

Nächsten Sonntag, 16. April:

Ausflug nach Schierstein

(Deutscher Kaiser).

Gemeinsame Abfahrt mit Musik 2^{25} Rheinbahn.

F 311

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8,

empfehlen

in grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen:

Morgenröcke in Wolle und Waschstoffen
Stück 25.—, 20.—, 15.—, 12.— 10.— bis Mk. **3.50**

Hauskleider (Rock und Jacke) in Satin Augusta, imitirt Leinen und Cretonne, Stück 8.—, 7.—, 6.—, 5.— bis Mk. **3.—**

Unterröcke in reiner Seide
Stück 35.—, 30.—, 25.—, 20.— bis Mk. **10.—**

Unterröcke in Moirée und Mohair
Stück 10.—, 8.—, 7.—, 6.—, 5.— bis Mk. **3.—**

Unterröcke in Grauleinen und Waschstoffen
Stück 7.—, 6.—, 5.—, 3.— bis Mk. **1.50**

Blousen und Matinées in Wolle und Waschstoffen
Stück 12.—, 10.—. 7.—, 6.—, 5.—, 3.— bis Mk. **1.50**

Zier- und Hausschürzen, sowie **Blousenschürzen,**
über 1000 Dtz. auf Lager, Stück 3.50, 2.50, 2.—, 1.50, 1.— bis **30** Pf.

Sonnenschirme in Seide und Halbseide
Stück 8.—, 6.—, 5.—, 4.— bis Mk. **2.—**

4554

Einige Tage geschlossen

bleibt mein Geschäftslokal **2. Ellenbogengasse 2** wegen bedeutender Vergrösserung desselben.

Meine geehrte Kundschaft bitte ich ergebenst während dieser Zeit ihre Einkäufe in meinem Geschäft **3. Michelsberg 3** zu machen. 5276

Sächsisches Waaren-Lager

3. Michelsberg 3. **M. Singer.** 3. Michelsberg 3.

Vortheilhafteste Einkaufsquelle
für alle Strumpf-, Weiss- und Manufactur-Waaren.

Welleneisen.

Damen, welche sich modern frisiren wollen, können ohne die neuesten, bedeutend verbesserten Eisen nicht sein. Die Wellen werden groß u. natürlich; auch für die Gesundheit der Haare sehr vortheilhaft, indem dieselben nicht spröde werden und leicht brechen wie bei den bisherigen Welleneisen. Schon für 50 Pf., 1.50 u. 3 Mk. bei

W. Sulzbach, Hof-Damenfriseur,
Spiegelgasse 8. 1445

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft von **Luisenstraße 18** nach

Jahnstraße 12

verlegt.

Chr. Flechsel,
Schneidermeister.

Nervenzerrüttung!

Kein bisher gek. Heilverfahren, nicht Arznei noch Wasserkur, Hypnose etc., nur nervenstärk. Geistesschulg. u. Lebensw.

— **Dr. C. E. Sturm's psychol. Heilsystem** —
Preis Mk. 1.25 zu bez. durch
Dr. **Sturm's** Verlag „3", Berlin S.W. 46,

heilt Nervosität allein.

Als passende Hochzeits-Geschenke
empfehle
fertig gerahmte Bilder und Haussegen
in allen Grössen und Preisen. 5129

Spiegel-, Bilder-Rahmen-Geschäft
C. Tetsch,
Schwalbacherstr. 3. Schwalbacherstr. 3.

Gebrannte Kaffees!

Empfehle meine nach der besten Methode gebrannten, rein- und wohlschmeckenden **Kaffees** zu **88 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80,** ferner 4978

Zunz- und Sirocco-Kaffee.

W. Klingelhöfer, Oranienstraße 43.

Neuheiten

in

Kleiderstoffen

schwarz und farbig

empfehlen in **grösster Auswahl** zu den **billigsten Preisen**

Hamburger & Weyl,

Neubau Ecke der Marktstrasse u. Neugasse.

Manufacturwaaren-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft.

4688

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 171. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 13. April. 47. Jahrgang. 1899.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Kampf mit dem Schicksal.

Roman von Hermann Heinrich.

Nach dem Essen legte sich der Vater nieder, während Richard alte Bekanntschaften erneuerte. Er öffnete die Küchenthür und sah die Wirthschafterin, ihm den Rücken zugekehrt, am Tisch stehen, wo sie sich mit dem Mittagbrod für das Gesinde beschäftigte. Mit dieser Frau mußte er sich zunächst wieder befreunden, wenn er eine friedliche Position im Hause haben wollte. Sie wandte den Kopf nach der Thür, drehte ihn aber wieder gleichgültig herum, als ob sie nicht nöthig habe, von dem jungen Herrn Notiz zu nehmen. Sie war allein, das Gesinde hatte in der Wirthschaft und mit dem Vieh zu thun. Richard ging auf sie zu und kitzelte sie, wie er als kleiner Knabe zu thun pflegte, im Nacken. Die Alte ließ ein gemüthliches Knurren hören, veränderte aber ihre Stellung nicht. „Frau Ladewig", sagte er schmeichelnd, „war das ein Essen!" und dazu schnalzte er mit der Zunge.

„So?" sagte die Alte.

„Ja. Die Berliner Küchen sind gar nichts dagegen, sage ich Ihnen. Diese Suppe! Das ist etwas Anderes als das schmierige Zeug mit den großen Fettaugen, was man sonst in den Gasthöfen bekommt. Die Omeleites zergingen einem ja gleichsam auf der Zunge. Der Schinken war weich wie frisches Brod, und der Rehziemer, Donnerwetter, da hätte man wünschen mögen, er wäre so lang wie der Tag vor Johanni."

Richard kannte alle technischen Ausdrücke der Alten und verstand sie wirksam anzubringen.

„Ich dächte, die Citronenspeise war auch nicht von Pappe."

„Sie schmeckte einfach großartig" entgegnete Richard prompt.

Das Eis war gesprengt, und die Wasser fingen an zu rauschen. „Gott sei's geklagt, daß jeder Rumtreiber nach Krähenpuhl kommen und sich durchfressen kann. Ja, fünf Jahre in Berlin rumstrolchen, sich um Vatern und die alte Ladewigen nicht kümmern, hochmüthig die Nase in die Luft stecken, das war dem jungen Herrn wohl ein Gaudium, nicht wahr? Aber freilich, das Leben mit dem grünen Jungen geht, so lange es geht. Einmal hat's ein Ende, und wenn man dann nicht weiß, wo aus noch ein, dann ist Krähenpuhl gut, dann ist der alte arme Mann gut, dann ist die alte Ladewigen gut. Und dann soll man so einem Grünschnabel entgegenlaufen und mit Händen und Beinen umarmen! Proste Mahlzeit! Da kennen Sie die alte Ladewigen schlecht!"

Richard war auf solchen Erguß vorbereitet und verlor die Geduld nicht. „Jetzt bleibe ich hier, Frau Ladewig", entgegnete er.

„So? Jetzt bleibt der junge Herr hier! Giebt's keine Säue mehr zu hüten in dem großnäsigen Berlin? Sind die Träber rar geworden? Wundervoll! Nun ist die Klamottenbäckerei wohl auf einmal eine edle Kunst, und die Ziegler sind keine Dreckschwalben mehr! Danke schön für die Bekehrung!"

„Aber Frau Ladewigen, so können Sie ihren lieben kleinen Richard behandeln? Wissen Sie nicht mehr, wie Sie mich auf den Armen umhergetragen haben? Damals dachten Sie noch manchmal an meine Mutter und erzählten mir von ihr. Wissen Sie noch, wie Sie mich pudelnaß aus der Havel zogen? Das thäten Sie heute wohl nicht mehr, ja, Sie würden mir wohl noch gar einen Stoß geben, damit ich hineinflöge. Gehen Sie, Sie haben einen Stein im Leibe!"

„Ach mein Gott!" jammerte die Alte. „Fünf Jahre lang hat er nichts von uns wissen wollen, fünf Jahre lang!" Sie ergriff die Schürze und führte sie an die nassen Augen.

„Das Rothkehlchen damals, Sie wissen doch, wollte doch auch nicht im Käfig bleiben, den mir Johann gemacht hatte, und Sie selber gaben mir den Rath, es fliegen zu lassen. Aber wenn mal so ein armer junger Mensch ausfliegt, weil er doch auch mal ein bischen Freiheit genießen will, — ja, das ist ganz was Anderes! Barmherzig gegen die Thiere und unbarmherzig gegen die nächsten Menschen, das ist die rechte Höhe!"

„Fünf Jahre lang!" schluchzte die Alte.

„Früher haben Sie mich lieb gehabt, aber das ist schon lange her. Die alte Ladewigen war mir wie eine Mutter. Damals waren Sie noch weich und gut, jetzt aber sind Sie wie ein Elephant. Ja, Sie haben eine Elephantenhaut. Selbst der Tiger erbarmt sich seiner Kinder. Sie aber —"

„Richard!" rief die Alte und wandte ihm ihr volles Gesicht zu. „Still! Sie zerreißen mir das Herz! Ich einen Stein im Leibe, ich ein Elephant, ich ein Tiger? Und den Menschen hab ich als Kind auf meinen Armen getragen!"

Er reichte ihr die Hand hin. „Na, Mutter Ladewigen, Sie werden mich ja nicht verstoßen wollen!"

„Verstoßen, ich! Richard, wo denken Sie hin! Auf meinen Armen hab ich Sie getragen, aus dem Wasser habe ich Sie gezogen, Plappern und Laufen haben Sie bei mir gelernt, und ich sollte Sie verstoßen! Wie oft habe ich das süße Plaudermündchen geküßt, und ich —"

„Na also!"

Sie trocknete sich mit der Schürze energisch die Augen, reichte ihm die Hand und sah ihm mit mütterlicher Zärtlichkeit ins Auge „Aber Richard, Sie Ausreißer, werden Sie denn nun auch Gutes thun? Werden Sie denn auch das vierte Gebot halten und nicht mehr auf die Klamottenbäckerei schimpfen?"

„Wie werde ich denn!" rief Richard, indem er die Alte umarmte und an sich drückte.

„Richardchen", sagte sie schmeichelnd, indem sie ihm die Wangen streichelte. „Ach Du mein kleines süßes Bohnenstengelchen! Mein Hammelrippchen! Mein Lämmerschwänzchen!" Ihr Gefühl hatte sie zwanzig Jahre in die Vergangenheit zurückversetzt, die eilig nahenden Dienstboten aber führten sie in die Gegenwart zurück. „Ist mir sehr angenehm, junger Herr", sagte sie schnell in officiellem Ton und mit voller Haltung. „Wünschen Sie nur immer, es soll Alles gemacht werden. Adieu, adieu!" Damit komplimentirte sie Richard zur Küche hinaus.

Fritz, der Kutscher, und August, der Knecht, die zum Mittagbrod heraneilten, standen fast starr, als sie die ungewohnte Höflichkeit der Wirthschafterin wahrnahmen. Aber die Worte: „Was wundern sich die Mamlaffen? Der junge Herr wird schon Ordnung in die Wirthschaft bringen!" brachten sie schnell wieder zu sich und flößten ihnen vor Richard einen ungewöhnlichen Respekt ein.

Richard wandte sich nach dem Wirthschaftshofe und in den Garten. Jede Ecke, jeder Baum sah ihn vertraut an und erinnerte ihn an seine Knabenzeit. Nach dem Kaffee führte ihn der Vater in der Ziegelei umher, und mit besonderem Stolz machte er ihn auf die Schwemmanlage aufmerksam. Der Amtsrath war kein gewöhnlicher Klamottenbäcker; in den Jahren der Abwesenheit Richards hatte er sich von dem gewöhnlichen Niveau der Fabrikation von Bausteinen zur Herstellung von Klinkersteinen hinaufentwickelt. Dazu aber war die Schwemmanlage nothwendig. Auf einem künstlich hergestellten Hügel befand sich ein riesiger Bottich, in welchem der Thon in Wasser geschlemmt und von allen unedlen Bestandtheilen gereinigt wurde. Die Anlage, von einer Dampfmaschine getrieben, war in Thätigkeit, und munter kreiselte der Schlemmapparat im Bottich umher. In Rinnen floß das Thonwasser den Hügel hinab in die Bassins, in denen es an der Luft zu welchem Thon verdickt wurde. Als Richard den Erklärungen seines Vaters mit Aufmerksamkeit zuhörte, nahte sich ihm von hinten ein Arbeiter, der schnell einen Strick um seinen Arm band und ihn an einer Säule befestigte. Ehe noch Richard seine Gefangenschaft inne ward, erscholl es aus mehreren rauhen Arbeiterkehlen: „Der junge Herr lebe hoch!"

Der Amtsrath machte erst ein ernstes Gesicht zu dieser unliebsamen Unterbrechung. Aber gegen den allgemeinen Brauch, Neulinge zu binden, konnte er nichts einwenden, und gegen ein Lösegeld von drei Mark erkaufte Richard seine Freiheit.

Die Thongrube lag dicht bei der Ziegelei und zog sich, durch Dämme gegen das Eindringen des Wassers geschützt, am Ufer der Havel hin. Hierin genoß der Amtsrath einen großen Vorzug gegenüber anderen Ziegeleibesitzern der Umgebung. Während diese das nothwendige Material oft aus meilenweiter Entfernung auf Kähnen heranschleppen mußten, hatte es der Amtsrath vor der Thür. Diese Thongrube war die Quelle seines Wohlstandes, und sie schien unerschöpflich zu sein. Sie bildete eine weite rechteckige Versenkung. Mit Maschinen wurde die Thonerde aus der Tiefe emporgehoben und mit Hunten, die auf schmalspurigen Gleisen liefen nach der Schwemmanlage gebracht.

„Das ist unser Californien", sagte der Amtsrath bedeutungsvoll. „Hier wird Gold gewaschen. Unsere Hauptsorge muß sein, diese Grube vor Ueberschwemmungen zu schützen. In diesem Jahre" — er deutete auf die Havel — „war sie zahm. Manchmal aber sieht sie recht böse aus, und dann heißt es Tag und Nacht auf der Hut sein."

„Wie lange wird die Grube noch ausreichen?" fragte Richard.

„Voraussichtlich noch manches Jahr. Und wenn sie erschöpft ist, kann sie nach dort erweitert werden. Anderthalb Meter Abraum, und dann Thon bis in die Unendlichkeit. Wir müssen aber selbstverständlich sparsam wirthschaften und können nicht Alles auf einmal verbuttern."

Zuletzt rief der Amtsrath den Ziegelmeister Dallmer und stellte ihn Richard vor. „Mein Sohn wird mich von jetzt ab öfter vertreten", sagte er streng. Der Ziegelmeister sah Richard in strammer Haltung an und wagte es kaum, die ihm freundlich dargebotene Hand anzunehmen. An solche Vertraulichkeiten war er nicht gewöhnt.

(Fortsetzung folgt.)

Ich empfehle zu **bekannt billigsten Preisen:**

Passementrien.

Perl-Besätze Mtr. v. 5 Pf. an.
Woll-Besätze „ „ 7 „ „
Seid. Besätze „ „ 8 „ „

Neuheiten in:

Ziehtressen,
schwarz-weisse Soutache und Besätze,
seiden-gestickte Besätze,
Taillen- u. Rock-Garnituren,
Perltülle,
Tüll- u. Chiffons-Besätze.

Spitzen u. Einsätze.

Hemden-Spitzen Mtr. v. 1 Pf. an.
Valenc.-Spitzen „ „ 2 „ „
Tüll-Spitzen „ „ 5 „ „
Imit. Duchesse-Spitzen Mtr. v. 14 Pf. an.

Neuheiten in:

Luft-Spitzen, seid. Spitzen,
Point-de-lace, Klöppel- u. Fil.
Guip. Spitzen u. Einsätze.

Spitzen-Stoffe

für Taillen u. Röcke.

Letzte Neuheit:

Imit. Point-de-lace-Stoffe mit passenden Spitzen u. Einsätzen, Rüschen u. Schleifen.

Schleier

Meter von 17 Pf. an.

Futterstoffe.

Köperfutter, Mtr. v. 21 Pf. an.
Moirée-Rockfutter, 100 cm br., Mtr. v. 29 Pf. an.
Rauschefutter, 100 cm br., Mtr. v. 30 Pf. an.
Doppels. Taillenfutter Mtr. v. 35 Pf. an.
Engl. Twill, feines weiches Taillenfutter, Mtr. 38 Pf.
Engl. Cambric- und Faille-Futterstoffe.
Prima Eisengarn-Rockeinlage, 65 cm br., Mtr. 30 Pf.

Grosse Auswahl in **Zieh-Bändern, halbseid. und reinseid. Bändern, Gürteln** und sämmtlichen **Kurzwaaren.**

21. Webergasse. Telephon No. 700.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21. Parterre u. I. Etage.

5488

Bekanntmachung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich **Donnerstag, den 13. April cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend,** in dem Hause **Thalstraße 8 in Sonnenberg bei Wiesbaden** nachstehende, zur Concursmasse des Schuhfabrikanten **Gg. Hollingshaus** gehörende Gegenstände, als: 1 vollständige Transmissions-Anlage, bestehend aus:

ca. 30 m gebr. Wellen, 40 mm Durchmesser,
„ 15 m „ „ 25 mm „
„ 25 theilige Holzriemenscheiben versch. Diversionen,
25 Treibriemen (v. **Philippi,** Offenbach) versch. Diversionen,
Kuppelungen, Stellringe,
10 Wandkasten und Hängelager,
1 gr. schmiedeeisernes Wasserbasin mit Röhren, Pumpen ꝛc., **1 Waaren-Aufzug für Kraftbetrieb, 1 Dynamo mit Schaltbrett u. compl. Anlage für electr. Licht, 1 compl. Haus- und Fabriktelegraphen-Anlage mit electr. Uhr** ꝛc., **1 Rauhirmaschine für Schuhfabriken, mehrere Steppmaschinen,** 1 große Parthie **Stanzmesser** aller Art, **eisenbeschlagene Zwickleisten, Ausputzleisten, Zwickständer, Rollgestelle, Arbeitstische, Schaften, Brandsohlen,** mehrere Rollen **Schuhstoff-Einlagen, ca. 30 Ctr. Lederstanz-Abfälle** u. v. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung. F 241

Sämmtliche Gegenstände sind nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen, theils noch neu.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 10. April 1899.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag,

den 13. April cr., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

8. Mauritiusstr. 8

nachverzeichnete, theils sehr wenig und theils noch nicht gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

1 eleg. schwarze Salon-Einrichtung, best. aus: Prunkschrank, Sopha und 2 Sessel mit Seidendrocat und Tisch, **1 vollst. Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,** best. aus: 2 Muschelbetten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränke u. 2 Stühle, ferner: **Eleg. Nußb.-Büffet, antiker reichgeschnitzter Schrank mit vielen Schubladen, vorzügliches schwarzes Pianino, Kassenschrank, 2 Kameltaschen-Garnituren** mit je 4 Sessel, Plüsch-Garnitur, Sophas, Ottomanen, **2 Nußb.-Herren- und 1 Damen-Schreibtisch,** Nußb.-Schreibsecretär, 4 Verticows, **6 vollst. Nußb.-Muschelbetten,** Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, 6 Nußb.-Kommoden, Handtuchhalter, Kleiderständer, runde, ovale, viereckige, Näh-, Nipp-, Wasch- und Ausziehtische, 1 englisches Nußb.-Büffet, mehrere Salonspiegel mit Trümeaux und div. andere Spiegel, Singer-Nähmaschine, Bilder, Oelgemälde, Gardinen, Portièren, Teppiche, Vorlagen, Ottomanedecken, 1 Parthie abgepaßter Matratzen-Drell, div. lack. und pol. Betten, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Stühle aller Art, worunter Eichen-Bauernstühle, Küchenschrank, Tische und Stühle, Küchenbretter, eis. Gartenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, ferner **1 eleg., fast neue Laden-Einrichtung,** best. aus: Thek mit Marmorplatte, prachtv. Ladenschrank und Erker-Einrichtung mit Spiegeln und Marmorplatte und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

A. Reinemer,
Auctionator u. Taxator.
Empfehle mich zum Abhalten von Versteigerungen unter pünktlicher reeller Bedienung. 2429
Büreau: Albrechtstraße 24.

Bratenfett
wird abgegeben per Pfund 50 Pf.
„Rathskeller".

Korsetts in grosser Auswahl.

Crevalten und Rosentriger.

Strumpfwaaren

Jeder Art und zu jedem Preise stets in reichster Auswahl vorräthig bei

V. Fay,
Gerichtsstrasse 1. Gerichtsstrasse 1.

Strickerei im Hause, und werden **neue Strümpfe,** sowie **Jeder Art Anstricken** binnen 1 Tag gut und billigst hergestellt. 5118

Weisswaaren jeder Art.

Sporthemden in enormer Auswahl.

Louis Franke,

Spitzen-Manufactur,

Hoflieferant

Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preussen,
Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Luxemburg,

Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Norwegen,
Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht des Fürsten zu Schaumburg-Lippe,

beehrt sich

die Eröffnung

seiner

neuen Lokalitäten

22. Wilhelmstrasse 22,

oberhalb des Museums,

ergebenst anzuzeigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen.

5329

Die Daimler-Motoren-Gesellschaft,

Cannstatt,
älteste und bedeutendste Spezialfabrik,

liefert nach eigenen patentirten, bewährten und vielfach prämiirten Systemen **Daimler**-Motorkutschen, **Daimler**-Geschäftswagen, **Daimler**-Lastwagen, **Daimler**-Omnibus und **Daimler**-Boote in verschiedenen Grössen und Ausführungen.
Höchste Leistungsfähigkeit und sparsamster Betrieb. Eleganz und Solidität. 5503

Vertreter: **Dr. Victor** und **Westmann,** Ingenieure, Wiesbaden.

Kochherde

in einfach schwarz lackirt, in schwarz lackirt mit **vernickelten Beschlägen,** mit **Emaille- oder Majolikawänden** und **Nickelbeschlägen,** in hochfeiner Ausführung und in grösster Auswahl empfiehlt 3874

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.
Hauptlager: Schiersteinerstrasse 4. Telephon No. 741.

Havelocks

in grösster Auswahl (wasserdicht) von **Mk. 12.—** anfangend, empfiehlt

Gebrüder Süss Nachf.,
Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse. 5338

Jean Meinecke,
Tapezirer und Decorateur,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.
Reichhaltiges Lager
in
Möbeln und Betten
in nur guter Ausführung.
Einzelne Zimmer, sowie ganze Ausstattungen
zu äusserst billigen Preisen. 4156

Wegen Räumung

des Lagers verkaufe ich bis Ende dieses Monats sämmtliche

Teppiche, Vorhänge, Portièren, Tischdecken, Läuferstoffe etc.

zu ermässigten Preisen. 1457

Julius Moses,
Kl. Burgstrasse 11, I.

Wohlfahrts-Geld-Loose

à 3.30. Ziehung sicher 14.—19. April. Hptgew. 100,000, 50,000, 25,000 Mk. 2c. 16,870 Geldgew. Vorrath sehr gering. 5506

de Fallois, Hauptcollecte, 10. Langgasse 10.

Wilh. Bischof,

Laden: Gr. Burgstr. 4, nahe der Wilhelmstr.

Wiesbaden.

Fabrik und Laden: Walramstr. 10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement.
für
Färberei und chemische Reinigung
von
Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern.

Reinigen von Teppichen und Läufern jeder Grösse etc.

Färben und Pressen von Plüsch-Sammet und Seiden-Stoffen. 5375

Pflege Dein Antlitz!

mittelst Simon'scher Gesichts-Massage und Gesichts-Dampfbäder.

Dieselben regeneriren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. Empfehle mich zur Gesichtsmassage in u. ausser dem Hause. Elektrische Gesichtsmassage und Manicure im Hause.

Anna Oesterle, Inh. Gertrude Fleischer
Taunusstrasse 38, Part.
Sprechstunden: Vormittags von 9—1 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr.
Apparate sind im Institut auf Lager.

Scheuern u. Putzen ist überflüssig,
wenn Sie Ihre Böden, Treppen etc. mit

Seeber's Pitch-pine-Oel

behandeln. Absolut geruchloses Bodenöl, klebt nicht, schmiert nicht, setzt keine Krusten an, erspart vieles Putzen u. ist sehr ausgiebig. Liter Mk. 1.— bei
A. Cratz, Drog., Langgasse 29,
Louis Schild, Langgasse 3,
Oscar Siebert, Taunusstrasse 50,
Otto Siebert, Marktstrasse 10.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen streichet mit **Oelbermann's Lack** als etwas Haltbarem und Gutem.
Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermann's Lack der beste!

A. Cratz, Langgasse 29.
Wilh. Gräfe, Webergasse 37.
Otto Siebert, Marktstrasse 10.
Oscar Siebert, Taunusstrasse 50.
A. Berling, Burgstrasse 12. 3905
Ernst Hocks, Ecke Sedanplatz u. Wellritzstr.

Adolph Koerwer,

Putz- und Modewaaren-Geschäft,
gegenüber der Schützenhofstrasse, Langgasse 13,
empfiehlt in grosser Auswahl für

Putz:
Garnirte und ungarnirte Damen-Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Agraffen, Stroh- und Paillette-Bordüren, Tulle, Schleier, Schleifen, Jabots, Rüschen, Coiffures etc. etc. etc.
Damen-Hüte werden in jeder Preislage geschmackvoll angefertigt.

Confection:
Seidene und Sammet-Bänder, Sammete, Mousseline-Chiffon uni u. façonnirt, Gaze, Tulle uni und façonnirt, Paillette-Borden und Spitzen, Paillette-Tulle, Paillette-Röcke mit Blousen, Plissés, Capes-Rüschen, farbige Besätze etc. etc.

Feder-Boas.

Chentilly
Serpentine (Codets)
Point-Lace
Spachtel
Brüsseler
St. Gallener
Valencienne

Spitzen, Broderien, Tulle und Stoffe.

Billige Preise. Stets Neuheiten. Billige Preise.

5476

Schul- Bücher

in der Schulbuchhandlung **E. Bornemann,** Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 5022

Complete Ausstattungen,
einzelne vollständige **Betten,** sowie alle Arten Holz- und Polstermöbel, Spiegel 2c. in reichhaltiger Auswahl, solider Arbeit und zu reellen Preisen empfiehlt 4654

Karl Weyershäuser,
Möbelschreinerei u. Möbellager,
Luisenstraße 17, neben d. Reichsbank, Luisenstraße 17.
(Eigene Tapezirer-Werkstätte.)

Patente besorgen und verwerthen **H. & W. Pataky,** Berlin NW., Louisenstrasse 25. 10 Filialen. (F. a. 150/11) F93
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse I.

Feinste veget. Stangenpomade
aus der Kgl. Bayr. Hof-Parfümeriefabrik **C. D. Wunderlich,** in blond, braun und schwarz, **z. Glätten, Fixiren** und **Dunkeln der Kopf- u. Barthaare,** sorgfältigst zubereitet, à 35 u. 60 Pf. bei Apotheker **A. Berling,** Drogerie, Gr. Burgstraße 12. 1722

Frühkartoffeln,
gelbe Frankenthaler und Frührosen, zur Saat bei **Otto Eckelbach,** Kartoffelhandlung, 71. Schwalbacherstraße 71.

Sämmtliche Neuheiten eingetroffen!

Karl Fischbach,

Langgasse 8.

Lager
nur eignen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Repariren der Schirme jeder Art. 4739

Teppiche, Läufer und Gardinen.
Reste besonders billig. 3521
Georg Hillesheimer,
Oranienstrasse 15, II.

Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstraße 50,

empfiehlt 5354

Luxuswagen aller Art.

Reparatur-Werkstätte. Alte Wagen werden in Tausch genommen.

Schutzmarke.

Elsässer

Möbel-Stoffe

in Velvet, Seide, Cretonne, Gobelin, Crêpe u. s. w.
Liberty-Mousseline, Decorations-Stoffe.
Englische Tüll-Gardinen.

Karl Perrot, Elsässer Zeugladen, **Wiesbaden,**
Kleine Burgstrasse 1, Ecke der Grossen Burgstrasse 1.

4709

Reichshallen-Theater.

Die 2 letzten Tage
des glänzenden
Osterprogramms.

Der Kosmograph bringt
neue Sensations-Bilder.

Das **technisch vollkommenste** u. **leichtlaufendste Fahrrad der Welt** ist der

Phänomen-Rover.

Zu haben bei 5535

Carl Grün, Friedrichstrasse 41.

Haarschwund.

Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit **ausgefallen**, begab ich mich in **Behandlung** von Herrn **Wielisch**, schon nach **kurzer Zeit** hörte der Haarausfall vollständig **auf**, und bemerke einen **kräftigen Nachwuchs**, so daß ich meinen Leidensgenossinnen die Behandlung nur **empfehlen** kann.

Fräulein **Lina H.** . . . . . .

Weitere Orig.-Beglaubigungen liegen zur Ansicht.

Paul Wielisch, Rheinstr. 56, P.,
Spezialist für Haarleidende
(nicht Arzt, jedoch 15-jähr. prakt. Erfahrung).
Erfinder
dieser einzig dastehend. u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen **Haarausfall u. Kahlköpfigkeit.**

40 complete Betten,
50 Matratzen jeder Art,
ich verleihe auch neue Betten und Möbel.
Ph. Leudle, Möbelgeschäft, Ellenbogengasse 9.

Kuhn's Rußöl,
dunkelt graue und rothe Haare. **Aecht hier bei Apotheker A. Beeling,** Drog., Gr. Burgstr., **W. Graefe,** Drog., Webergr., **Dr. C. Cratz,** Drog., Langgr., **O. Siebert,** Drog., a. Rathskeller, **L. Schild,** Drog., Langgr., **W. Schild,** Drog., Friedrichstr., **C. Eppel,** Taunusstr., **M. Deparade,** Goldgr., **J. Sattler,** Saalg. F 82

Freudenberg'sches Conservatorium der Musik.

(Gegründet 1872.)

Eigenes Gebäude. Aeltestes und besuchtestes Conservatorium zu Wiesbaden.

Haupt-Institut: **Rheinstrasse 54.** Zweig-Institut: **Luisenstrasse 4, vis-à-vis den Kunstsälen.**

32 Lehrkräfte, darunter **Künstler I. Ranges.**

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst, des Schauspiels u. der Oper von den **ersten** Anfängen bis zur **künstlerischen** Reife.

Regelmässige öffentliche Aufführungen zur Uebung der vorgeschrittenen Schüler. Um **sämmtlichen** Schülern der Anstalt Gelegenheit zu geben, **hervorragende Künstler** zu hören, hat der unterzeichnete Director wiederum **Künstler I. Ranges** gewonnen, welche am Schlusse eines jeden **Musik-Abends** auftreten werden.

Eintritt jederzeit. **Beginn des Sommertrimesters: Dienstag, den 11. April 1899.**

Aufnahme der neu eintretenden Schüler **nur** im Haupt-Institute vom **7. April** ab täglich von 9—12 u. 3—6 Uhr.

Prospecte gratis durch die Büreaux des Haupt- und Zweig-Instituts. 5232

Der Director: **Albert Eibenschütz,** Clavier-Virtuose.

Moselweine

per Liter von 50 Pf. an empfiehlt in Gebinden von ca. 25 Litern, sowie in Kisten von 12 Flaschen aufwärts

Carl Comes,
Weinguts-Besitzer,
Clotten a. d. Mosel.

Garantie Zurücknahme. Preisliste gratis und franco. F 84

Wichtig für Hausfrauen!

Die unter der Marke

Elephanten-Kaffee

(garantirt reiner Bohnen-Kaffee)

H. Disqué & Co., Mannheim,
bekannten und beliebten

gebrannten Qualitäts-Kaffee

f. Manilla-Mischung	à Pfd. Mk.	1.20
f. Java- "	" " "	1.40
f. Westindisch- "	" " "	1.60
f. Menado- "	" " "	1.70
f. Bourbon- "	" " "	1.80
ff. Mokka- "	" " "	2.—

sind stets frisch zu haben in 1/2-, 1/4- und 1/8-Kilo-Packeten in
Wiesbaden: J. M. Roth Nchfg., Große Burgstraße 4,
Franz Blank, Bahnhofstraße, 7638
Th. Hendrich, Kapellenstraße,
Fr. Gernand, Herrngartenstraße 7,
Fr. Groll, Goethestraße 13,
Karl Kramb, Römerberg,
E. M. Klein, Kleine Burgstraße,
W. Plies, Herrngartenstraße 7.

HOHENLOHE'SCHES HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch
für kleine Kinder u. Magenleidende.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Günstige Wein-Offerte.

50 Stück 96er à 880 Mk. p. St. (weiß).
50 " 98er à 450 " " " (do.).
60 " 96er à 500 " " " (roth).

Reinheit garantirt. Bezugszeit bis 1. Juli. Ziel nach Vereinbarung. Proben zur Verfügung. Fr.-Offerten unter **U. W. 459** an den Tagbl.-Verlag.

Ziegenmilch zu verkaufen Emserstraße 63, Nietberberg.

Cognac von Peters Nachf., Köln,

preisgekrönte Qualitäten,
à Mk. 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 u. 4.00
die 1/1-Flasche empfiehlt 4859
Fritz Gernand, Herngartenstrasse 7.

Gartenkies,

silberblauen u. gelben, sowie **Rheinkies** in schöner Waare; ferner

Porphyr-Gartenkies

in schönster röthlicher Farbe, wie solcher vom hiesigen Stadtbauamt zur Befestigung von Anlagen, Plätzen 2c. verwendet wird. 4424

Preise billigst. — Muster stehen zu Diensten.

W. A. Schmidt,
Moritzstraße 28. Telephon 226.

Nußkohlen-Gries,

billigster Herdbrand, zu haben bei 5294
Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Fremden-Verzeichniss vom 12. April 1899.

Adler.
Läder, C., Rent. Berlin
Ketscher, Gg., Bankier, m. Fr. u. Tocht. Firna
Berggren, Albert, m. Fr. Stockholm
Herder, Oberleutn., m. Fr. Münster

Hotel Aegir.
Spitzer, Albert. Stockholm
Spitzer, E., Frl. Stockholm

Bahnhof-Hotel.
Rosenfeld, Adolf, Kfm. Berlin
Müller, Julius, Kfm., m. Fr. Frankfurt
Gremm, F. Kfm. Magdeburg
Honig, G., Kfm. Rotterdam
Hosbach, A., Maurermeist. Köln
v. d. Russche, Leut., m. Fr. Offenburg

Belle vue.
Koopmanns, A., Frl. Arnheim
Koopmanns, J., Frl. Arnheim

Zwei Böcke.
Schäfer, L., Oberamtsrichter a. D., m. Fr. St. Quirin

Hotel Dahlheim.
Fleisch, Chr. Unterfranken
Koch, Arthur, Fbkb., m. Fr. u. 2 Töcht. Lausigh
Neumann, N., Kfm. Berlin
Hambert, Adolf. Trier
Resch, Fr. New-York

Heilanstalt Dietenmühle.
Brunegen, Max, Dr. med. Köln

Einhorn.
Jäger, A., Kfm., m. Fr. Elberfeld
Jäger, Frl. Elberfeld
Cramer, Carl, Kfm. Elberfeld
Schmitz, Kfm. Frankfurt
Wolf, Kfm. Frankfurt
Stiefel, Kfm. Frankfurt
Klein, M., Kfm., m. Fr. Stuttgart
Schönewald, Fr., Kfm. Stuttgart
Linde, Alexander, Kfm. Mitau
Birkenfeld, J., Kfm. Berlin
Müller, O., Kfm. Sonneberg
Schulz, W., Kfm. Magdeburg
Heermann, C., Kfm. Köln
Böse, C., Kfm. Köln
Kumma, Kfm. Mannheim

Eisenbahn-Hotel.
Werner, Friedrich, Kfm. Weilburg
Weinig, J., Kfm. Brandenburg
Schmid, Fr., Kfm. Nürtingen
Skibbe, O., Kfm. Freiburg
Brauer, L., Kfm. Hamburg
Müller, G., Kfm. Leipzig

Engel.
Henley, J., Kfm., m. Fr. Petersburg

Zum Erbprinz.
Gerson, M., Kfm. Boppard
Bechner, H., Kfm. Frankfurt
Straup, M., Kfm. Marburg
Hinchel, G., Kfm. Frankfurt

Europäischer Hof.
Tegler, Kfm., m. Fr. Bochum
Godyskilwirko, Ingen. Warschau
von Stanlewicz, Fr., Gutsb., m. 2 Töcht. Littbauen
Altdorfer, Ingen. Warschau

Dr. Gierlich's Kurhaus.
Soenke, Alice, Frl. Tramponau

Grüner Wald.
Stern, Jacob, Kfm. Creylingen
Wohlrab, Clemens, Kfm. Lengefeld
Heckmann, G., Kfm. Berlin
Sabel, Wilhelm, Kfm. Niedernerbütte
Mayer, Tobias, Kfm. Hanau
Krüger, Kfm. Köln
Walter, H., Kfm. Frankfurt

Hotel Hohenzollern.
Schröder, Franz, Kfm., m. Fr. Hamburg
Tietzer, Fr., m. Bed. Berlin

Vier Jahreszeiten.
von Krause-Buchwald. Berlin
Lachmann, Franz, Fr., Rent., m. Bed. Berlin
Lefène, m. Fr. Belgien
von Hagen, Bürgermeister. Schwalbach

Hotel Kaiserhof.
Levy, R., m. Fam. u. Bed. Berlin
Lindström, E., m. Fam. Gothenburg
Gottschalk, F., Frl. Hamburg
Zinkida Andoveroff, Frl. Tomsk
Heer, Henry, Fr., m. Tocht. Lyon
Nebel, O., Architekt. Koblenz
Pappenheim, R., Fr., m. Bed. Frankfurt
Nachmann, A., Frl. Frankfurt
Jahn, C., Maler, m. Fr. Düsseldorf
Janssen, Axel, m. Fr. Gothenburg
Gjestvang. Stockholm
Kahn, m. Fr. Brüssel

Hotel Harpfen.
Schuler, Aug., Kfm. Köln
Schmitt, Kfm. Offenbach
Sturz, Friedr., Kfm. Fulda

Goldenes Kreuz.
von François, P. Berlin
Canniendes, Georg. Bozen

Goldene Krone.
Domier, Hermann, Senator, m. Fr. Eisbeck
Meier, Emil. Köln

Weisse Lilien.
Grössler, E., Frl., Diakoniss. Halle
Jackel, P. J., Rent., m. Fr. Frankfurt
Fischer, Frl., Lehrerin. Saargemünd

Hotel Metropole.
Wagner, Dr. Leipzig
Pfaff, Kommerzienrath, m. Schwest. u. Bed. Berlin
v. Skrzequski, J. Warschau
Berliner, Fr. Berlin
Leon, Fr., Gen.-Kons. Berlin
Gravenhorst, E., Fbkb. Leipzig
Gravenhorst, Kurt, Kfm. Mühlhausen

Hotel Minerva.
Marulac, Graf. Darmstadt
Fremery, Frl. Darmstadt

Hotel National.
Fries, Joh. B., Rent. Kopenhagen

Kuranstalt Bad Nerothal.
Friederich, Oberförster, m. Fr. Deffernik
Friederich, Frl. Durlach
Fischer, C., Rittergutsbes., m. Fr. Kannenberg
Dammer, Frl. Horst
Fähndrich, Frl. Berlin
Kurka. Frankfurt
Eigen, Fr. Mettmann

Nonnenhof.
Bierhals, Inspect., m. Fr. Sulzbach
Landsschütz, F., stud. jur. Bochum
Gebhardt, J., Kfm. Duisburg
Hening, Kfm. Woltershausen
Enders, C., Kfm. Bonn
Luppe, F., Kfm. Wermelskirchen
Wolff, M., Kfm. Nürnberg
Brötz, D., Bauunternehmer. Limburg
Rothstein, B., Bauuntern. Köln
Parrkysens, M., Kfm. Hamburg
Eberhardt, Kfm. Hannover
Becker, E., Kfm. Duisburg

Hotel du Nord.
Sack, O., Fr. Berlin

Hotel St. Petersburg
v. Volkmann, Leut. Gardelegen

Pfälzer Hof.
Himmelreich. Arborn
Krämer, C. Berlin

Zur guten Quelle.
Rey, A., Kfm. Belgien
Leter, M., Kfm. Belgien
Patrich, F., Kfm. Belgien
Rüth, J., Steinbruchbes. Hemsbach
Paul, C., Kfm. Diez
Amend, A., Kfm. Runkel

Quisisana.
Jaffe, L., m. Fam. Hamburg

Römerbad.
Fresenius, Ph., Apotheker, Dr. Frankfurt
Fresenius, Ferd., Stud. chem. Frankfurt

Rose.
Schwartz, A., Rent. Riga
Lange, C., Fr. Hamburg
Kroeplin, A., Frl. Hamburg
Holmann, R., Frl. Hamburg
Finné, F., Konsul, m. Bed. Drontheim
Baron v. Schwertzell, Landrath. Rommershausen
Brokhoff, R., Kfm. Aachen
Burkhardt, H., Geh. Ober-Med.-Rath. Stuttgart
Ochs-Lion, J., m. Fr. Frankfurt

Weisses Ross.
Kämmich, A., Frl. Giessen
Hofischoff, C., Kfm. Haspe

Schützenhof.
Fuhse, P., Kfm. Dortmund
Kruse, Maler. Dortmund
Neumann, A. Berlin

Weisser Schwan.
Graf v. Beyserlingk-Rautenberg, Leut. Berlin
Hoffmann, M., Fr. Soran
Brünnings, A., Kfm., m. Fr. Vegesack
Ueldisch, W., Fr., m. T. Christiania

Hotel Schweinsberg
Meyer, Rent., m. Fr. Köln
Möllmann, Kfm. Hachenburg
Gunster, A., Kfm. Bendress
Lehming, Fbk. Frankfurt
Alsing, E., Rent. Düsseldorf

Spiegel.
Frank, M., m. Fr. Hamburg
Mann, Rosalie, Frl., Rent. Breslau
Hergt, F., Frl., Rent. Berlin
Hergt, A., Fr., Rent. Berlin

Taunus-Hotel.
Steiner, Ingen. Worms
Brückmann, Rent. Hannover
Lorch, Kfm. Nürnberg
Bistenpart, Dr., m. Fr. Hamburg
Weigel, Kommerz.-Rath. Leipzig
Cahn, Kfm. Frankfurt
v. Sungenfeld. Giessen
Mutter, Leut. Mainz
v. Willenoes, Leut. Berlin
Hobrath, Ingen. Köln
Slezak, Hofoperns. Berlin
Busch, Fr., Prof. m. Tocht. Arnsberg

Hotel Victoria.
Meurer, Chr., Universitäts-Prof., Dr. Würzburg
v. Perger, Rich., Konzert-Direktor. Wien
Herz, Herm., Kfm. Berlin
Bene, F., Kfm. Hamburg
Herrmann, Emil, Stadtrath, m. Fr. Stettin

Hotel Vogel.
Frankenbach, J. Berlin
Hanika, A., Kfm. Frankfurt
Mayer, J. Prime

Hotel Weins.
Bergmann, m. Fr. Dresden
Baumeister, Kfm. Linz
van Kuyk, Kfm., m. Fr. Nymegen
Harder, m. Fr. Ulzen
Anhäuser, Rent. Klautern
Appel, Gutsbesitzer. Unterstaufenbach
Weber. Rothselbach

In Privathäusern:
Abeggstrasse 9.
Lewene, Frl. London
Pension Anglaise.
Mayer, m. Fr. Frankfurt
Montgomery, Rev., m. Fr. England
Montgomery. England
Craigir, Fr. London
Craigir. London
Townshend, Frl. England
Thornhill. England
Bogel, Fr. Amerika
Bärenstrasse 2.
Seib, Georg, Hauptmann. Zabern
Seib, Sofie, Fr. Zabern
Villa Carmen.
Wiedmann, Jakob, Prof., d. Rechte Greifswald
Pension Credé.
Wunderlich, Frau, Konsul. Marseille
Maqi, Frl. Brüssel
Kapellenstrasse 6, 1.
Kleeberg, Clara, Frl. Königsberg
Pension Kehrmann.
Schmidt, Brauereibesitzer. Preetz
Hogarten, Fr. Barmen
Hogarten, Frl. Barmen
Hogarten, Fr., m. Tochter. Barmen
Pension Mon-Repos.
Schneider, Fr. Wetzlar
Schneider, Frl. Wetzlar
Pension Reuter.
Aschenberg, m. Fam. Bonn
von Neufvill, m. Fr. Frankfurt
Piate, Otto, Marine-Bau-Inspektor. Kiel
Röderstrasse 39.
van Baggehuffwoudt, Jos., Frau. Reval
Sangrouber, Adelaida, Frl. Lausanne
Sonnenbergerstrasse 16.
von Bergmann, Major a. D. Breslau
Hayn, Fr., m. T. Berlin
Schwarz, Otto, Kfm., m. Fr. Riga
Pension Villa Speranza.
Canter, Ch., Dr. med m. Fr. Lüttich
Canter, Max, Kfm. Lüttich
Webergasse 3.
Pflug, Frau, Rent. Berlin
Kl. Wilhelmstrasse 5.
Meyer, E., Referendar. Berlin
Frey, G., Kfm. Koblenz
Wilhelmstrasse 36.
Landshoff, H. Berlin

Augenheilanstalt für Arme.
Auer, Franz. Sprendlingen
Altenhofen, Peter. Holzhausen
Höhler, B., Niederbrechen
Meyer, Auguste. Löhnberg
Schreiner Helene. Mombach

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 171. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 13. April. 47. Jahrgang. 1899.

Bekanntmachung.

Nächsten **Freitag, den 14. April cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr,** versteigere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete **Mobiliar- und Hauseinrichtungsgegenstände,** als:

ein eich. Büffet, 1 Mahag.-Büffet, versch. Salongarnituren, 1 Ecksopha, Chaiselongues, Ottomanen, einz. Sophas, Betten, Verticows, Kommoden, Schreib-, ovale, 4- und 8-eckige Tische, 1 Ausziehtisch, Kleider-, Bücher- u. Küchenschränke, einz. Sessel, Teppiche, Badewannen, Portièren, 1 Teppichkehrer, ovale, viereckige u. Salonspiegel mit und ohne Trümeaux in Gold- und Nußbaumrahmen, versch. Oelgemälde, Kupfer- u. Stahlstichbilder, Leuchter, drei- und fünfarmige Lüstres, Lampen, 1 Kassenschrank, 1 Krankenfahrstuhl, 1 nußb.-pol. Kasten mit ausgestopften Vögeln, 1 Nähmaschine, Wringmaschinen, Brod-Schneidmaschine, 1 Waage mit Gewichten, 1 Gaskessel, 1 Cigarrenkasten mit Glasdeckel, Damen-, Herren- und Jugend-Fahrräder, Glas, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F219

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Wiesbaden,
Adolphsallee
am Rondel.
Benoit Ahlers
Hamburger Original
Affentheater u. Circus.
100 dressirte Thiere 100.
Freitag, 14. April 1899:
2 große Eröffnungs-Vorstellungen.
Anfang: **Nachmittags 4½ Uhr** und **Abends 8 Uhr.**

Preise der Plätze: Nummer. Stuhlsitz 1.20; 1. Rang 1.—; 2. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren und **Militär** v. Feldwebel abwärts zahlen **nur halbe Preise. Billets im Vorverkauf v. 12—2 Uhr nur** an der Circuskasse.

Preißelbeeren,

beste bayr., mit 50 % Raff. u. Zimmt eingekocht, **hochfeinste verlesene** Beeren, Postfaß **Mk. 4.10 franco** Nachn. Bei Bahnsendung in Steinguttöpfen billiger, versende in wirklich feinster Waare.

Josef Müller jr., Haßfurt a/Main.

Gute gelbe Sandkartoffeln per Pfd. 25 Pf., **magnum bonum** 28 Pf., **Mäuschen** 42 Pf., sowie sämmtliche **Spezereiwaaren** billig und gut zu haben bei 5557

Fritz Weck, Frankenstraße 4.

Walhalla-Theater.

Nur noch 3 Tage:

Das anerkannt brillante Oster-Programm.

Tacianu, der phänomenalste Soubretten-Darsteller.
Paul Stanley. — 3 Coopers. — 4 Amelias.
5 Alaskas: „Eine Landpartie."
5 Trapnells. — 7 Troubadours.

Nur noch 3 Tage!

Geselliger Verein

„Wiesbadensia".

Nächsten Sonntag, den 16. April, 2 Uhr 45 Minuten mit der Taunusbahn:

Ausflug nach Biebrich a. Rh.,

Restaurant „Rheinischer Hof".

Der Vorstand.

Specialität für Raucher.

Sol de Cuba, Esquisitos,

Vorstenlanden Deckblatt, hellste und mittel Naturfarbe, sehr mild und aromatisch,

1 Stück Mk. —.10, 10 Stück Mk. —.95,
100 „ „ 9.50, 200 „ „ 18.—,

empfiehlt

L. A. Mascke,
Wilhelmstrasse 30, Park-Hotel.

5561

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit** d. **rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus d. Kronen-Apotheke in Berlin **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus **10** Gramm einer **25** %. Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton **60** Pf. **Depot** in d. m. Apotheken und Droguerien. (Ba. 2723 g.) F128

Grossen Vortheil bringt

MAGGI

zum Würzen der Suppen. Statt das Fleisch der Suppe wegen auszusieden, lege man es in kochendes Wasser ein und erhalte es so saftig und kräftig. — Der Fleischbrühe füge man einige Tropfen Maggi bei. In Original-Fläschchen von 35 Pf. an erhältlich bei 5509

Ludwig Fischer, Sedanstrasse 1.

Aepfel zum Ausschn. per Pfd. 10 Pf. Friedrichstr. 47, Obstl.

Frühkartoffeln

zum Aussetzen werden noch abgegeben Adolphstraße 1. 5563

Verkäufe.

Colonialwaaren-Geschäft

mit Weinhandel, flottgehend, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **R. Z. 378** an den Tagbl.-Verlag.

Pferd, 5-jähr., guter Einspänner, zu verk. Metzgergasse 8. 4408

Pony, 1,38 Mtr. hoch, preiswerth zu verk. **Biebrich a. Rh.,** Adolfstraße 3. F 86

Zu verkaufen

eine russ. Windhündin, mehrfach prämiirt, sowie eine **Black and tan Terrier-Hündin,** ebenfalls prämiirt. Anzusehen von 11—1 Uhr Seerobenstrasse 20, 3 l.

Zwei kleine **Spitzhündchen** (Männchen), ein Jahr alt, zu verkaufen. **Mosbach,** Kirchgasse 15.

Schön sprechender **Papagei** mit Käfig zu verkaufen Luisenstraße 5, Part.

Ein Ung. Sprosser 2 Mk., 1 Weliche 4 Mk., 1 Rothkehlchen 2 Mk., 1 Zeisig 2 Mk. zu verkaufen Elisabethenstraße 12, 1.

Harzer Roller b. z. verk. Moritzstr. 36, 1. d. Wirthsch. 3092

Kanarienhähne u. Weibchen b. zu vk. Drudenstr. 6, 2 r.

Feine Harzer Hohlroller, Klingel, Knarre, tiefe Flöte, sind zu verkaufen bei **J. Eulrich,** Oranienstraße 35, Gartenhaus 2 St. hoch.

Hochzeits-Anzug f. mittl. Figur zu verk. Lehrstraße 9, 1. St.

Fast neuer Velocipeden-Anzug billig zu verk. Oranienstr. 16, 1.

Wegen Abreise bill. zu verk.: 1 Dzd. eleg. Chemisette-Hemden, 1 Dzd. Krag., Mansch., 1 Schirm, 1 Stock, 1 Hut, 1 silb. Rem.-Uhr, Gummischuhe, 2 Bd. Jugend zc., Alles ganz neu, Frankfurterstr. 14.

Neue silberne Uhren,

so lange Vorrath nur 10 Mk., verkauft 4843
Meyer Sulzberger, Neugasse 3, 1 St.

Bücher der Oberclassen der Ober-Realschule zu verkaufen Bleichstraße 16, Vorderhaus 1 St. 5101

Zwei prachtvolle Stahlstichbilder

sind billig zu verk. Schöne Aussicht 28, Part. **Villa Belvedere.**

Sehr gut erh. **Flügel** sehr billig zu verk. Steingasse 36, 1 r.

Violine ist preisw. zu verkaufen Weilstraße 1, P. r.

Gute Concertzither u. Violine bill. zu vk. Helenenstr. 25, 2 r.

Zither mit Schule b. verkauft. Näh. Bismarck-Ring 37, 3 r.

Ein schöner großer **Teppich,** 2,74 Mtr. breit und 4,82 Mtr. lang, billig zu verkaufen Moritzstraße 10, P. Händler verbeten.

Möbel, Betten, Spieg. u. Sophas i. bill. Oranienstr 4. 3087

Zwei Betten billig abzugeben Bertramstraße 9, Hth. 2 Tr.

Ein vollständiges Bett, 1 oval. Tisch, 1 viereck. Tisch, 1 Rauchtisch, 1 Hängelampe billig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 25, 1, Vormittags von 11—12 Uhr.

Bett, Sopha, Nähmaschine, gr Papagei zu vk. Metzgergasse 14.

G. Bett, 1 Kom., Kleider- u. Küchenschr. zu vk. Goldg. 10. 2141

Schrank, Mahagoni-Bett zu verkaufen Weilstraße 18, 1. Anzusehen von 12—3 Uhr.

Compl. **Bett** und **Waschkommode** preisw. zu verkaufen. Anzusehen bei Spediteur **Michel,** Rheinstraße.

Möbel und Betten,

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Verticows, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapeziererarbeiten gut besorgt. 3518
Anton Leicher Wwe., Adelhaidstraße 46.

Zu verkaufen

eine gut gearbeitete olive Plüschgarnitur mit Seidenplüsch-Einfassung und reicher Passementrie, zwei Kameltaschen-Sophas, 2-sitzig und 3-sitzig, zwei Ottomanen mit Decken, ein Nußbaum-Ausziehtisch, eine polirte Bettstelle mit Sprungrahmen und Keil, Vorhänge und Decorationen, sowie ein kleines gebrauchtes Büffet mit Marmorplatte 5233

Bahnhofstraße 5, Stb.

Canape, Chaiselongue, Waschkommode, ovaler Tisch, Küchenschrank sehr billig zu verkaufen Delaspeestraße 3, 1.

Neues Kameltsch.-Sopha 75 Mk. Gemeindebadg. 9, 2 l. 3062

Ein schöner Plüsch-Divan zu verkaufen Webergasse 22, 1 Tr. links. 1092

Umzugs halber

sofort zu verkaufen: Nußb. **Spiegelschrank** 65 Mk., schönes **Verticow** 40 Mk., Nußb.-**Schreibtisch** 20 Mk., **Schlafsopha** (verstellbar) 35 Mk., **zweithür. Kleiderschrank** 30 Mk., **einthür. Kleiderschrank** 15 Mk., gute **Kommode** 15 Mk., **Plüschsopha** 35 Mk., **Rohrstühle,** guter **Eisschrank** 20 Mk., **Copirpresse** mit Ständer, **Bettstellen, Kinderbett, Kinderwagen,** große Küchen-**Einrichte, 2 Regale, Badenschrank, Betten, 3 Coksöfen, Teppiche, Schneidertisch,** Bügeleisen, Handtuchhalter, Firmenschild **Hellmundstraße 29,** Bdh. Part.

Zweith. Kleiderschränke, Küchenschr., Bretter, Tische u. Sophatische billig zu verk. **L. Baek,** Schreiner, Frankenstraße 26.

Ein neuer 2-th. **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. Näh. Röderallee 18, Bdh. P. Anzus. von 12—1½ und von 6 Uhr ab.

Kleider- und Küchenschränke, 12 Spiegel, Kommode, Tische, Betten, Verticow, Matratzen, Betts. b. zu vk. Metzgerg. 24, 1. 4577

Kleider- und Küchenschränke, Canape, Kommode, viereck. u. ov. Tische, Bett m. h. Haupt, zweischl., b. z. verk. Bellstraße 29, P. l.

Kleider- und Küchenschränke, 1 Garderobeschrank, Kommoden, Consol, Secretär, vollst. Betten, sowie einzelne Bettheile, Canape, Tisch, Stühle, Spiegel, Nachttisch, Gartenbank, Küchendreiter, Kleiderstock u. v. A. m. **Kleine** Schwalbacherstraße 14, P. l.

Aus einem Nachlasse billig abzugeben: Zweith. Kleiderschrank, Kommode, Waschkommode, Kleiderständer, Schirmständer, Steh- und Hängelampe, Petroleumherd, Waage mit Gewichten, Pendule mit Glasglocke, Gartenbank und verschiedene Haus- und Küchengeräthe Wakramstraße 3, Part. 5549

Wegen Mangel billig zu verkaufen: Ein gr. Spiegel mit Säulen u. Trümeau, versch. andere, 1 Singer-Ring-Schiff-Maschine, 1 gr. Küchenschrank, passend für Hotel, und ein kleinerer für Mk. 12, Waschhütten, 1- u. 2-thür. Kleiderschr., 6 Eichen-Stühle, Betten in Eisen u. in Holz, Matratzen u. Bettdecken, Tische Metzgergasse 2, im Laden neben dem Friseur-Geschäft. 4967

Ein fl. g. **Eisschrank** bill. zu verk. Nerostraße 10, 1 r. 5513

Heute

eröffnete am hies. Platze,

Marktstraße 23,

eine zweite Verkaufsstelle

meiner bekannten und höchst prämiirten Kaffee's in den Preislagen von

Mk. 0.65 — Mk. 2.30 per Pfund.

Ferner empfehle meine **ächt chinesischen Thee's,** wie auch **Cacao, Chocolade, Cakes** in großer Auswahl. 5570

In **Zucker** führe nur die feinsten Fabrikate zu den billigsten Preisen.

Indem mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Koux, Hoflieferant, Dampf-Kaffeerösterei,
gegr. 1864,
Kirchgasse 34 — Marktstraße 23.

Gebrauchte Möbel:

1 schönes **Mah.-Büffet** 55 Mk., **eine Salon-Garnitur,** Sopha u. 6 Stühle, 50 Mk., **1 Herren-Schreibbüreau,** unten auf beiden Seiten Schränke, 45 Mk., 1 zweithür. **Kleiderschrank** 42 Mk., **1 Canape** 20 Mk., 1 großer runder **Mah.-Tisch** 18 Mk., **ein Waschconsole** mit Marmorplatte 15 Mk., **1 Kommode** 14 Mk., 1 einthür. **Kleiderschrank, 1 Schlafdivan** 28 Mk., **3 Barockstühle** 12 Mk., 1 schwarzer **Salontisch,** eckig, 38 Mk., **1 Kameltaschen-Divan** 70 Mk., 1 schöner **Sessel** 25 Mk., **1 Gaslüster,** 6-flammig, 20 Mk., **1 Pfeilerspiegel** 10 Mk., **1 Regulator** 20 Mk., **1 Deckbett u. 2 Kissen** 15 Mk., 1 ovaler **Goldspiegel** 7 Mk., **1 Ausziehtisch** 25 Mk., **1 Anrichte** mit Aufsatz 5 Mk., **1 Küchenschrank** mit Glasaufsatz, **1 Hängelampe** u. sonst noch verschiedene Gegenstände mehr. Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben. 5147

Albrechtstraße 24, Part.

Zwei sehr starke große **Reisekörbe** u. ein großer **Reisekoffer** zu verkaufen Schalberg 11, 2 St.

Nähmaschine, Ring-Schiff, billig zu verkaufen Schiersteinerstraße 4, 1 St.

Eine **Ringschiff-Maschine** zu verk. Hermannstr. 26, 1. Et.

Kaiser-Ringsch.-Schneidermaschine, neu, b. zu v. Jahnstr. 12, P.

Fünf Erkerständer von **Gebr. Süss,** mit reicher **Bildhauerarbeit,** billig zu verkaufen Mauritiusstraße 8 bei 1523
Wilh. Helfrich.

Eine Marquise nebst Eisenstangen und Dach, **2 Gaslüster** und **1 Glas-Reflector** sehr billig zu verkaufen. 4502
Geschwister Strauss, Webergasse 1, „Nassauer Hof".

Ein eleg. silberpl. Einspänner-Pferdegeschirr, sowie ein gebrauchtes billig zu verkaufen bei
B. Jung, Langgasse 23.

Eine **leichte Federrolle,** 25 Ctr. Trkr., zu verk. Wellritzstraße 22. **Ph. Beck.** 798

Ein Handkarren mit Kasten und Leitern, für Gärtner oder Hotel, u. ein neuer Schneppkarren zu verk. Weilstraße 10. 5508

Handkarren,

gut erhalten, billig abzugeben bei **Schill,** Dotzheimerstraße 5.

Zu verkaufen ein **Schubkarren** (Holz) und fünf **Pickel** Aarstraße 1. **Kränzchen.**

Ein **Kinderstuhl** (Naether), wenig gebraucht, zu verkaufen Yorkstraße 3, 1 links.

Ein gut erhaltener **Kinder-Sportwagen** preiswerth zu verkaufen Dambachthal 10, 3. 5528

Ein gut erhalt. **Sitz- u. Liegewagen** u. **Kinder-Bettstelle** billig zu verkaufen Oranienstraße 48, Hths. 2 l.

Eleg. gut erh. Kinder-Sitzwagen preisw. zu verk. Roonstr. 14.

Ein wenig gebr. Kinderwagen b. zu vk. Schulberg 17, H. 2 l.

Ein gebr. **Kinderwagen** zu verkaufen Moritzstraße 64, H. 1.

Krankenwagen bill. zu verk. Friedrichstr. 45, Bäckerei. 3855

Krankenwagen, gut erhalten, steht billigst zu verkaufen Röder-Allee 14, Part.

Ein gut erhaltener **Krankenwagen** billig zu verkaufen **Biebrich,** Kirchgasse 6, 1 St.

Krankenwagen mit Gummiräder und Plüschpolster sehr billig zu verk. Saalgasse 10. 3882

Gut erh. **Pneumatik-Rad** zu verk. Frankenstraße 8. 2421

Fahrrad billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19, Laden.

Schöner Straßenrenner, elegantes Bücherreal, passend für Lexikon, billig abzugeben Bleichstraße 14.

Herrn-Rad, Mod. 97, gut erhalten, und **Damen-Rad,** Mod. 98, wenig gefahren, zu verkaufen Bahnhofstr. 2, Part. 5378

Gut erh. **Pneumatik-Rad** zu verk. Wilhelmstraße 4. 2422

Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, giebt billig ab **Becker,** Kirchgasse 11. 4319

Ein neues Herren- u. Damen-Fahrrad

billig zu verkaufen Friedrichstraße 48, Hth. 2 r. 4194

Damen-Rad, fast neu, billig zu verkaufen Saalgasse 10. 3881

Ein gut erhaltenes Damen-Rad zu verkaufen Nerobenstraße 7, P. 5096

Sitzbadewanne, fast neu, bill. z. verk. Moritzstraße 26, 1 l.

Eine fast neue **Eisen-Badewanne,** emaillirt, ist sehr billig abzugeben. Anzusehen im **Hotel Belle-Vue.**

Sonnenbergerstr. 40, Emg. Sout., gebr. Herd, 1,40 l., b. zu v.

Kochherd, transport., noch gut erh., mit Kupferschiff billig zu verkaufen Luisenstraße 5, Comptoir. 5108

Gasofen zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 25, 2.

Eine Roßhaar-Zupfmaschine

zu verkaufen. Näh. **Kirchgasse 24,** im Nähmaschinenladen.

Eine Wirthschaftslampe sehr billig zu verk. Bleichstraße 37, 1 l.

Ein eleganter Garten-Pavillon,
Größe 8×4 Mtr., sehr preiswerth zu verkaufen bei 4782
C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10.

Wasserrohr, Bütten, Gießkannen und **Hund** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5518

Eine Wendeltreppe b. zu vk. H. Rosener, Taunusstr. 11. 3357

Drei eis. Fenster, 1 Remisenth. zu vk. Nicolasstr. 17, P. 3191

Gartenstraße 1 sind billig zu verkaufen gut erhaltene Thüren, Fenster, Brüstungen, Riemen und Fußtafeln und sonstiges Baumaterial. 5312

Abbruch.

An dem Abbrechen Kirchhofsgasse 9 u. 6 und Adlerstraße 1 sind Fenster, Thüren, Ziegel, Treppen, Bau- und Brennholz zu haben.

Adam Tröster,
Feldstraße 25. 5550

Gartenstraße 1, beim Abbruch, ein **eiserner Balkon,** 2-tdck. 5,0×1,5, sowie große Fenster und Thüren billig abzugeben. 5569

Ein Pferdestall, Futterraum, Kutscherstube sofort auf Abbruch zu verkaufen Röderstraße 7. **Carl Denz.** 4496

Gebr. Zimmerleiter u. Kinderlaufstuhl zu verk. Goethestr. 8, 3.

Starke Porzellan-Kisten sind fortwährend zu haben bei **M. Stillger,** Häfnergasse 16. 15226

Mehrere Halb- und Viertelstückfässer

geeignet für Gärtner, billig zu verkaufen Karlstraße 44, Part.

Drei Brände Backsteine

(Mantelofen) zu verkaufen Emserstraße 37, 1, Baubüreau. 4899

Zimmerspäne zu haben bei **Gebr. Müller, Dotzheimerstraße 53.** 2612

Hobelspäne werden unentgeltlich abgegeben Oranienstraße 25.

Ahorn-Stämme,

nach Wunsch geschnitten, zu verkaufen. 4185
M. Cramer, Feldstraße 18.

Blumenerde,

sowie **gute Mistbeeterde** in jedem Quantum, auch karrenweise, empfiehlt billigst
Gärtnerei von Ph. Walther, Schiersteinerstr. 9, Gth.
Daselbst sind sehr schöne **Pensé, Vergißmeinnicht, Garten-Primeln** und **Aurikeln** zu haben.

Mistbeet-Erde karrenweise billig abzugeben. Gärtner **Datz,** hinter d. alt. Gasfabrik 1268

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Schönes geräumiges Eckhaus, Rheinstr., auch für Geschäftsb. geeignet, sehr preisw. zu verk. d. **J. Imand,** Weilstr. 2. 3752

Villa in gesunder Lage wegen anderen Unternehm. für die Baukosten von **45,000 Mk.** zu verkaufen. Billige Gelegenheit. 5216
J. Imand, Weilstraße 2.

Villa (Victoriastraße), für zwei Familien, für den sehr niedergesetzten Preis von **75,000 Mk.** zu verkaufen durch 5217
Imand, Weilstraße 2.

Villa (Kapellenstraße), großer Garten (Bauplatz), 96,000 Mk., durch **Imand,** Weilstraße 2. 5218

Villa, hocheleg. ausgestattet, m. Luftheiz., elektr. Licht, großer herrl. Garten, Springbrunnen, kl. Weiher, ca. 100 Obstbäume, Weinreben 2c., Wegzugs h. für 165,000 Mk. zu verk. d. 5219
J. Imand, Weilstraße 2.

Die neuerbaute **Villa Lessingstraße 3,**
enthaltend 9 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, ist zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 54, Part. 3509

Kl. Villa, nächst dem vorderen Nerothal, der Neuzeit entspr., preiswerth verkäuflich. Dieselbe eignet sich für Privat oder auch zu Pensionszwecken. Näh. durch den Besitzer 3909
P. G. Rück, Bahnhofstrasse 20, 1.

Kl. Villa, 11 Räume, Blk. u. Z., Adolphshöhe, billig zu verk. Näheres Drudenstraße 10, P. bei **Faust.** 1346

Ein herrschaftliches, der Neuzeit entsprechend, solid gebautes **Etagenhaus** mit schönem Vorgarten, am Kaiser-Friedrich-Ring, welches eine Wohnung frei rentirt, ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **P. P. 323** an den Tagbl.-Verl. 5209

Geschäftshaus

in guter Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ein kleineres Wohnhaus zu tauschen. Offerten unter **A. L. 771** an den Tagbl.-Verlag. 4258

Sehr rentables Etagenhaus, neu, zwei Mal 4 Zimmer und Bad in jeder Etage, Alles vermiethet, ist mit 6- bis 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Lage nahe der oberen Adelheidstr. P. G. Rück, Bahnhofstr. 20. 1297

Hausverkauf.

Ein schönes großes Etagenhaus, Haltestelle der Electrischen Bahn, mit großem Garten und Anbau (enthaltend 4-Zimmerwohnung, Stallung für 4 Pferde, Remise, Letzteres zur Werkstätte einrichtbar) ist zur feldgerichtlichen Taxe zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 4964

Restaurant-Hotel (Kurviertel) mit großen **Kellereien** ist mit vollständigem **Inventar** sehr preiswerth auf sofort zu verkaufen. Näh. bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

In Idstein

ist in der Nähe des Bahnhofs und der Baugewerkschule ein größeres Haus mit Scheuer und Hofraum, das sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und theils als Bauplatz verwendet werden kann, billig zu verkaufen. Näh. Auskunft im Tagbl.-Verl. 5442

Sehr schöne Villen-Bauplätze, die auch Raum zur Errichtung von Stallungen bieten, in der Parkstraße, vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Architect **Beitscher,** Saalgasse 1. 3517

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht

in der Umgebung Wiesbadens ein **Terrain** von ca. 3 Morgen, an einem Bache oder Weiher gelegen. Offerten mit Angabe von Lage und Preis unter **S. V. 435** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

in ruhiger angenehmer Lage Wiesbadens ein **kleines Haus** von 8—10 Räumen, mit Gärtchen, ev. gegen Baarzahlung. Offerten unter **D. W. 444** an den Tagbl.-Verlag. 5480

Geldverkehr

HYPOTHEKEN wie **BAUCAPITALIEN** beziehen sie am vortheilhaftesten u. zuverlässigsten durch das Spez. Gesch. für Hypotheken u. Baucapitalien —von—
BUREAU: Mühlgasse 1[1] **HERMANN FRIEDRICH**

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capital

zur 1. Stelle in jeder Höhe auszuleihen. 2915
Carl Götz, Zimmermannstraße 1.

Capitalien in jeder Höhe auf 1. Hypothek auszuleihen bis 60 % der Taxe. Gefl. Off. unter **O. T. 388** an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Capital zur 1. Stelle von einem bedeutenden Bankinstitut in jeder Höhe auszuleihen durch den Vertreter
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Mehrere Capitalien auszuleihen!

Mk. 5000, 6—10,000, zweimal 15,000, 24,000, 30—35,000, 45—50,000, 60,000, 70—80,000 und höher durch **Carl Wagner,** Hartingstraße 5. 5452

15,000, 20,000 u. 26,000 Mk. bis 30,000 Mk. auf erste Hypothek, sowie **12,000 Mk.** auf 2. Hypoth. auszuleihen durch
M. Linz, Mauergasse 12. 5280

15,000 Mk. nur auf 1. Hypothek, auch ausw., auszuleihen. 5275
Imand, Weilstraße 2.

20,000 Mk. oder weniger sofort gegen Nachhypothek auszuleihen. 5154
J. Meier, Hypotheken-Agentur, **Taunusstr. 28.**

5000 Mk., **10,000 Mk., 15,000 Mk.** auf 1. oder 2. Hypothek auf sofort auszuleihen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

20—25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek vom Selbstdarleiher auf 1. Juli auszul. Off. unter **T. W. 458** an den Tagbl.-Verlag erb.

25,000 Mark auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher auszuleihen. Offerten unter **U. L. 789** an den Tagbl.-Verlag. 5582

50,000 Mk. auf 1. Hypothek hier und **15,000 Mk.** 1. Hypothek auch nach ausw., auszul. **Imand,** Weilstraße 2. 5547

Capitalien zu leihen gesucht.

70—80,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf hochf., hochrentabl. Object in vorzügl. Stadtlage ges. Gef. Off. u. D. U. 400 a. d. Tagbl.-Verl.

60—70,000 Mk. 1. Hypothek, 60 % d. Taxe, auf hochfein. Grundstück sofort oder 1. Juli gesucht nur von Selbstverleihern. Gefl. Offerten unter **P. T. 389** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 60,000 1. Hypothek, 60 % der Taxe, auf Haus (Moritzstr.) per 1. Juli cr. von Selbstdarleihern ges. Gefl. Off. u. M. R. 346 an den Tagbl.-Verl. erb. 5258

37,000—40,000 Mk. als 2. Hypothek auf prima Geschäftshaus in der Kirchgasse per 1. Juli ev. 1. Okt. 1899 von pünktl. Zinsz. gesucht. Offerten unter **J. S. 361** an den Tagbl.-Verlag erb.

35,000 Mark 1. Hypothek auf neues Haus in bester Kurlage gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5387

9—10,000 Mark auf prima Haus zur 3. Stelle zu 5 % gesucht. Offerten vom Selbstdarleiher unter **A. J. 727** an den Tagbl.-Verlag. 1767

Mk. 36,000 zur 1. Stelle

auf ein Fabrikanwesen mit Grundstücken (Taxe Mk. 61,500) gesucht. **Anerbieten — Vermittler verbeten — befördert unter S. U. 413 der Tagbl.-Verlag.**

Strebsamer Geschäftsmann sucht auf prima rentirendes Haus **40—50,000 Mk.** zur zweiten Stelle auf 1. Juli. Offerten **T. L. 788** an den Tagbl.-Verlag. 5529

Auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit aufs Land **3500 Mk.** zu 4 % zu leihen gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter **M. W.** postlagernd **Erbenheim.** Vermittler verbeten.

Verloren Gefunden

Verloren Dienstag Mittag (Wilhelmstraße, Webergasse) ein **Portemonnaie** mit ca. 40 Mk. Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Frau **Govers,** Friedrichstraße 33, 1.

Verloren

ein goldenes Ketten-Armband mit Medaillon von Mainzerstraße ab durch Frankfurterstraße, Bierstadterstraße, Paulinenstraße zum Königl. Theater. Abzugeben g. Belohnung Mainzerstraße 2.

Gefunden Gürtel und Schnalle. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Langgasse 38, Hth.

Weiße u. schw. Katze (Kater), l. zahm, zugel. Webergasse 48, 1.

Verpachtungen

Zu verpachten:

Acker (Weinreb), auch als Gartenanlage zu benutzen, **Nähe der Parkstraße,** 101 Rth. groß. Näh. bei H. **B. Lill,** Geschäftsführer der Firma Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 5438

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kammerjungfer, durchaus perfecte, für mit auf Reisen zu einer Dame, bess. Hausmädchen, welche gut nähen, bügeln u. serv. k., Herrschaftsköch., fein bgl. Köch., Restaurations- u. Pensionsköch., Kaffee- u. Beiköch. für gleich u. Saison, Zimmermädchen für Pension, Kindermädchen, Haus- und Küchenmädchen sucht **R. Schwenke,** Webergasse 15.

Angehende Verkäuferin

aus guter Familie per sofort **gesucht.** 5381
Julius Steffelbauer, Langgasse 32.

Eine tüchtige **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen** per sofort gesucht. 5492
Geschwister Strauss, Webergasse 1.

Gesucht

gewandte Verkäuferin für Conditorei, Aufschnittgeschäft oder ähnliche Branche. Muß ganz selbstständig das Geschäft führen können. Vertrauensstellung. Caution erforderlich. Zeugnisse erwünscht. Off. unter **V. L. 790** an den Tagbl.-Verl. 5558

Einfaches gediegenes **Mädchen** als **Verkäuferin** gesucht Conditorei Webergasse 3. 5856

Für mein Kurzwaaren-Geschäft
zwei Verkäuferinnen,
zwei Lehrmädchen
gesucht. 5458
Simon Meyer.

Gesucht versch. Verkäuf., ein Servierfräulein für Condit. u. ein Servirfrl. f. Restaurant, eine geb. Bonne z. zwei größ. Kindern, versch. Kindermädch. zu g. u. kl. Kindern, ein Alleinmädch., w. fein b. kocht, z. einz. D., eine perf. Pensionsköch. (60 Mk.), ein Büffetfrl. im kalten Aufschn. gewandt, in 1. Hotel. Centr.-B. (Frau Warlies), Saalg. 38, 2. Tel. 479.

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei 4841
Frau **C. Govers,** Friedrichstraße 33, 1.

Taillen- und Rockarbeiterinnen für dauernd gesucht. 5103
Geschw. Broelsch, Friedrichstraße 8, 1. Et.

Mädchen zum Nähen gesucht Luisenstraße 18, 2 St. 4994

Tüchtige **Kleidermacherin** für Jahresstelle gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5472

Geübte Kleidermacherinnen

werden sofort gesucht Hellmundstraße 53, 2 St. l. 5126

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen f. dauernd sofort gesucht Friedrichstraße 35, 1. 5352

Tüchtiges **Nähmädchen** gesucht Kl. Webergasse 13, 2.

Eine gute Arbeiterin u. Lehrmädch. ges. Hellmundstr. 4, Confection.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, sofort gesucht Taunusstraße 9, Hutladen. 5514

Ein jg. Mädchen, im Nähen geübt, gesucht Oranienstraße 53.

Angehende Kleidermacherin gesucht Adelheidstraße 89, Hth. P.

Tücht. Kleidermach. ges. **M. Knögel,** Kl. Kirchgasse 2, 2. 4921

Mehrere geübte Taillen-Arbeiterinnen f. dauernd gesucht Webergasse 10. 5542

Tüchtige Taillen- und Rock-Arbeiterinnen für dauernd sof. gesucht Schlichterstraße 11. Frau **Dimbat.**

Tüchtiges Nähmädchen, sowie Lehrmädchen sucht Frau Auhs, Bertramstraße 13.

Eine **geübte Maschinennäherin** u. Lehrmädchen für Weißzeugnähen u. **Namensticken gesucht Schwalbacherstr. 28, Hth. 1 l.** 2115

Eine **Maschinennäherin**, sowie eine **Rockarbeiterin** werden gesucht Kirchgasse 29, 2. St.

Junge solide Näherinnen sofort gesucht. 5056
Ed. Fraund jr., Langgasse 24.

Geübte Nähmädchen auf gleich ges. Grabenstraße 26, 2. 5534

Gesucht wird eine tüchtige **Weißzeugnäherin**, die auch ausbessern u. stopfen k., Mainzerstraße 14. 4961

Mädchen können das Kleidermachen erl. Näh. Kl. Kirchgasse 2, 1.

Gr. Mädchen k. das Kleiderm. gründl. erl. Bleichstr. 23, 1 r. 777

Lehrmädchen für Putz u. Verkauf und ein **Lehrmädchen** nur für Verkauf sucht
Ch. Hemmer, Webergasse 21. 5125

Suche ein **Lehrmädchen** aus guter Familie.
Benhard-Scharhag, Taunusstraße 6.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. 5541
A. Maass, Gr. Burgstr. 8.

Lehrmädchen oder angehende **Verkäuferin** gesucht. 5504
Conditorei Born, Kirchgasse 62.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie gegen sofort. Vergütung gesucht.
A. Würtenberg's Bazar.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Mauergasse 10, 3. 4457

Junge Mädchen können gründlich das Kleidermachen erlernen Oranienstraße 27, 1.

Ein anständiges **Mädchen** kann das Kleidermachen u. Zuschneiden gründl. erlernen. **M. Jasinski**, Schulberg 11, 2. St.

Mädchen, w. d. Kleiderm. u. Zuschn. erl. w., gesucht Goldgasse 5, 2.

Junge **Mädchen** können das Kleidermachen und Zuschneiden gründl. erlernen bei Frau **Dehns**, Kleine Burgstraße 5.

Lehrmädchen zum Sticken gesucht Stiftstraße 21.
Kilb. 5300

Mädchen können das Sticken gründl. erlernen Adlerstraße 63, 2 r.

Modes. **Lehrmädchen** für Putz und Verkauf gegen Vergütung gesucht. **J. Tauber**, Webergasse 23.

Lehrmädchen für Putz sucht 5486
Petitjean frères, Taunusstraße 9.

Modes. Lehrmädchen aus guter Fam. gesucht. Näh. bei M. Eckhardt, Ecke Kirchg., Eing. Schulg. 17, 1. 5543

Eine erfahrene selbstständige Köchin und ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 16, Eckladen. 5041

Arbeitsnachweis Rathhaus, Frauen-Abth. 1,
sucht: tücht. **Herrschaftsköchin** nach Holland, sowie **Kaffeeköchinnen** nach auswärts.
sucht: tücht. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.

Ganz perfecte
Pensions-Köchin
gegen hohen Lohn gesucht Sonnenbergerstraße 6.

Wegen Heirath der jetzigen Köchin wird zum 1. Mai tüchtige selbstständige
Köchin,
welche gute Zeugnisse vorzeigen kann, gesucht. Vorm. von 9—11, Nachm. von 3—5 Uhr. Schöne Aussicht 19.

Gute Köchin auf gleich gesucht 5284
Mainzerstraße 13, 2.

Gesucht drei tüchtige Köchinnen für Badesaison (50 bis 80 Mk.), zwei fein bgl. Köchinnen und mehrere gute Alleinmädchen sof. u. 15. April, angeh. Zimmermädch. f. Hotel., zwei tücht. Hausmädch. sof., beff. Servirfrl., ein Büffetfrl., Mädchen u. Küchenmädch. in gr. Anz. Bür. Germania (Frau Häulein), Kl. Weberg. 7, 2.

Köchin.
In einer Villa am Rhein wird eine im Kochen, Einmachen und Backen durchaus perfecte Köchin gesucht. Lohn monatlich 40 Mk. Offerten unter H. O. an F 86
Haasenstein & Vogler A.-G., Coblenz.

Nach Mainz sohn f. bürg. **Köchinnen** und **Alleinmädchen** zu besserer Familie gesucht d.
Grünberg's Rh. Stellenbür., Goldg. **21**, Laden. Tel. 434.

Beiköchin verlangt **Pension Westminster**, Bierstadterstraße 3.

Gesucht sofort perfecte Köchinnen für Pension u. Badhaus, Anzahl Allein-, Haus- u. Küchenmädchen für hier u. auswärts.
Stern's 1. Central-Büreau, Goldgasse 6.

Gesucht eine tüchtige perfecte Restaurationsköchin (80—100 Mk.) nach außerhalb, Jahresstelle, außerdem zehn gute Restaurationsköchinnen für hier (40—60 Mk.), vier Köchinnen für Saison in Balles (40—60 Mk.), fünf Herrschaftsköchinnen, sechs Kaffee- u. vier Beiköchinnen (30—40 Mk.), eine perf. Büglerin für Hotel (Jahresstelle), nette Zimmermädchen, bessere Kinder- und Stubenmädchen, über zwanzig Alleinmädchen, fünfzehn Hausmädchen und zwanzig Küchenmädchen (hoher Lohn).
Dörner's 1. C.-Bür., Ellenbogeng. 9. Tel. 571.

Braves Mädchen auf gleich ges. Mainzer Hof, Moritzstr. 34. 2280

Querstraße 2 wird ein braves **Dienstmädchen** gesucht. 3140

Albrechtstraße 31 ein fl. reinliches **Mädchen** v. Lande für gleich gegen guten Lohn gesucht. 3841

Ein **reinliches nettes Mädchen** mit guten Zeugn. zu zwei Kindern gesucht Friedrichstr. 23, 1 l. 4852

Ein solides fleißiges **Mädchen** gesucht Gr. Burgstr. 7, 1 r. 5145

Ein **Mädchen**, das jede Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, bis zum 15. April gesucht. **Hess**, Yorkstraße 2, 1. 5213

Ein tüchtiges Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, nur für den Haushalt gesucht. 5156
L. Stemmler, Juwelier, Langgasse 50.

Zwei Mädchen für jede Arbeit gesucht Rheinstraße 81. 5009

Zur Stütze der Hausfrau suche ein Fräulein, welches koch. kann, entweder für den Vormittag oder auch für den ganzen Tag. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5244

Mdch., selbstst. Hausarb. u. etw. kocht, Moritzstr. 42, Metzgerl. 2486

Ein braves reinliches Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht Adelheidstraße 76, Part. 5373

Junges **Mädchen** für kleinen Haushalt und ein Kind auszufahren gesucht Schwalbacherstraße 6, Part. 5320

Alleinmädchen, einerlei ob es kochen kann oder nicht, sofort ges. Taunusstrasse 28, 1. 5243

Ein zuverlässiges **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht (älteres Mädchen v. Frau bevorz.). Näh. im Tagbl.-Verlag. 5414

Jung. **Landmädchen** f. 1. Hausarb. ges. Neuerg. 10, 2 l. 5426

Mädchen für sämmtliche Hausarbeit ges. Schwalbacherstraße **71.**

Einfaches fleißiges Dienstmädchen gesucht Oranienstraße 52, Part. 5422

Ein tüchtiges **Mädchen** gesucht Nerostraße 23, Laden.

Einfaches tüchtiges **Mädchen** per 15. April gesucht Moritzstraße 9, 1 St.

Wegen Heirath der jetzigen Köchin suche ich ein **Mädchen,** das die gute bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt, Adelheidstraße 35, 1. Vorm. von 9—11, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Ein braves Mädchen,
welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf gleich gesucht. Näh. Schützenstraße 14.

Zuverl. besseres **Alleinmädchen**, das kochen kann, findet sogl. oder z. 15. April gute Stelle Wilhelminenstraße 2, 2.

Ein junges sauberes Mädchen sofort gesucht.
Photogr. Menges, Kirchgasse 7.

Ein junges kräftiges Hausmädchen
per sofort gesucht **Hotel Victoria.**

Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 44, 3 St. 5376

Ein ordentliches Mädchen gesucht Große Burgstr. 17, 2. St. 5397

Einf. zuverl., in der Hausarb. selbstst. Mädchen z. 15. c. gesucht. Lohn 15 Mk. Näh. Stiftstraße 23, Part. Vorm. 10—12. 5370

Ein sehr br. 16 Jahre altes Mädchen vom 2. f. pass. St. in gut. Hause. Näh. zu erfragen Wellritzstraße 32, 2 St.

Ein einfaches Mädchen
gegen 15—20 Mark Lohn monatlich für sofort gesucht Moritzstraße 33, 3. St. 5385

Für 18. April gesucht ein **besseres ordentliches Mädchen** zu einzelner Dame. Mit nur guten Zeugnissen dürfen sich melden Adolphsallee 3, Part., Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 5—6 Uhr.

Junges braves Mädchen von auswärts gesucht Michelsberg 26, 1.

Ein ordentliches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Neuberg 10.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches alle Hausarbeiten versteht und kochen kann, gesucht Langgasse 9, 2. 5497

Zwei brave Mädchen,
eins für Küche und Haus, eins als Hausmädchen, mit guten Zeugn. zum baldigen Eintritt gesucht Friedrichstraße 4, Bel-Et. 5482

Ein ordentliches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Marktstraße 22.

Ein besseres **Alleinmädchen,** welches bürgerlich kochen kann, für kl. Familie bis 15. April gesucht Luisenstr. 20, 1 rechts. 5481

Junges Mädchen ges. Luisenstraße 36, Pt., 2. Thür rechts. 5453

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Jahnstraße 25, 1 rechts. 5454

Einfaches, nur sol. Mädchen für jede Arbeit zu zwei Damen sofort gesucht Schulberg 8. 5456

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht Albrechtstraße 14, 1 St.

Einfaches Mädchen für Hausarbeit per sofort gesucht Mauritiusstraße 9, Schuhladen. 5460

Alleinmädchen, muß etwas kochen können, gesucht Gustav-Adolfstraße 10, 2.

Alleinmädchen wird gesucht Dotzheimerstraße 46, 2.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Langgasse 3, im Laden. 5111

Kräftiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kocht und auch Hausarbeit versteht, Adolphsallee 34, Pt., 9—10, ½8—9. 5439

Ein tüchtiges Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, mit guten Zeugnissen gesucht Lessingstraße 12, Part.

Ein braves Alleinmädchen gesucht Albrechtstraße 13. 5421

Ein **Dienstmädchen** gesucht Oranienstraße 46, Part. 5070

Gesucht nach Frankfurt ein besseres **Mädchen,** das schon bei Kindern war und gut nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Kapellenstraße 31, Part., Morgens bis 11 Uhr, Mittags bis 3 Uhr.

Küchenmädchen
für Hotel gesucht Taunusstraße 2, 1. 5522

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht Marktstraße 24. 5564

Ein besseres Mädchen, das Bier zapfen kann und Personal zu beaufsichtigen versteht, sofort oder später gesucht. Offerten unter **F. G. 31981** an (No. 31981) F 89
D. Frenz in Mainz.

Ein **Mädchen,** welches gut kochen kann, auf 15. April gesucht Emserstraße 50. 5519

Zimmermädchen
für Hotel gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Taunusstraße 2, 1, zwischen 5 und 7 Uhr. 5523

Junges Mädchen aus guter Familie, welches nähen u. frisiren kann, für einzelne Dame mit 3-jähr. Töchterchen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 5524

Braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründl. versteht u. kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Näh. Saalgasse 16, Part.

Sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Langgasse 5, Restauration. 5536

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht Adelheidstraße 56, 3.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 7, Spezereiladen.

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Nerostraße 39.

Fünf Büffetfräulein für prima Stellen sucht
Dörner's 1. C.-Bür., Ellenbogeng. 9.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht.
Theod. Elbert, Conditorei, Taunusstraße 55.

Ein in jeder Arbeit tüchtiges **Mädchen** für den Haushalt gesucht. Vorzustellen bei 5540
Ackermann, Wilhelmstraße 54, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann, als Alleinmädchen zum 22. April gesucht Schützenhofstraße 13, 1. Stock.

Aelteres braves Mädchen für kleinen Haushalt und zu einem 1 Jahr alten Kinde auf gleich ges. Marktstraße 22, 1 St.

Zuverlässiges **Mädchen** für kleine Familie gesucht. Näh. Oranienstraße 45, 2 l. 5515

Tüchtiges kräftiges Alleinmädchen,
Kochen nicht erforderlich, zum baldigen Antritt oder 1. Mai gesucht. Meldungen bis 5 Uhr Nerothal 35.

Auf 1. Mai gesucht
gewandtes besseres Alleinmädchen mit guten Koch-Kenntnissen. Zu melden von 4—7 Uhr Adelheidstraße 81, 2.

Ueber vierzig Mädchen jeder Branche für hier und auswärts sucht
Central-Büreau (Frau Kügler), Goldgasse 5, 1.

Gediegenes Mädchen zu zwei Personen gesucht (hoher Lohn) Webergasse 56, 1 St. rechts.

Gesucht zum 15. April **Alleinmädchen,** welches kochen kann. Adelheidstraße 43, 2. 5302

Ein freundl. zuverl. **Mädchen** zur Hülfe im Kindergarten gesucht.
Margarethe Lorch, Steingasse 9 (Gemeindehaus).

Pension Continentale, Sonnenb.-Straße 29,
auf 15. April ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Suche ein kräft. Hotelzimmermädchen, perf. u. angehende Restaurationsköchinnen, gut bürgerl. Köchinnen, adrette Mädchen als solche allein bei hohem Lohn und ein kathol. **Kindermädchen** für in den Rheingau.
Grünberg's Rheinisches Stellen-Büreau,
Goldgasse **21**, Laden. Telephon 434.

Gesucht ein besseres Alleinmädchen, das etwas kochen k., Adelheidstraße 73, 3 St.

Adolphsallee 35 wird ein tüchtiges **Mädchen** gesucht. 5510

Ein braves Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum baldigen Eintritt gesucht Friedrichstraße 4, Bel-Etage. 5568

Ein braves fleißiges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht bei 5567
Meinecke, Schwalbacherstraße 32, 1 St. l.

Jüngeres sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht Rheinstraße 22, Mittelbau 1.

Gesucht ein zuverlässiges **Alleinmädchen,** welches kochen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5565

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung (Lohn p. Tag Mk. 1.50) **Bettfedern-Fabrik,** Schlachthausstraße 12.

Mädchen und Buben
für Couvert-Fabrikation werden gesucht in der Fabrik Dotzheimerstraße 28. 5063

Eine **tüchtige Büglerin** findet Jahresstelle. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 547

Tücht. Büglerin f. die 1. 3 T. der W. ges. Römerberg 34, Hth.

Ein **Bügelmädchen** gesucht Westendstraße 18, Hth. 3 Tr.

Eine perfecte **Büglerin** wird gesucht Adlerstraße 21, 1.

Tüchtige **Waschfrau** für dauernd gesucht Röderstr. 20. 5110

Eine **tüchtige Waschfrau** wird gesucht **Hotel Tannhäuser,** Bahnhofstraße 8. 5430

Tüchtige **Wasch- und Putzfrau** gesucht Schöne Aussicht 22.

Ein tücht. **Waschmädchen** sofort ges. Blücherstraße 8, Mitb. 2 l.

Eine tüchtige **Waschfrau,** die gründlich mit der Wäsche umzugehen versteht, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5517

Eine **Wasch- und Putzfrau** gesucht Wörthstraße 20, Part.

Ein tüchtiges **Waschmädchen** gesucht Wellritzstraße 46, Hth. Part.

Junge unabh. Monatsfrau bei gutem Lohn gesucht Dotzheimerstraße 33, Part. r. 5416

Reinliche unabhängige **Monatsfrau** oder **Mädchen** für die Zeit von Morgens 6—10 Uhr und Mittags 1—5 Uhr sofort gesucht Albrechtstraße 31. 4725

Monatsmädch. f. Morgens u. Mittags ges. Philippsbergstr. 31, 3 l.

Anst. reinliches **Monatsmädchen** ges. Mauritiusstraße 7, 2 links.

Monatsmädchen gesucht Luisenstraße 24, Gartenh. 2 r. 5390

Monatsfrau f. Morg. u. Abends ges. Kirchg. 51, Colonialw.-Gesch.

Eine **Monatsfrau** sofort gesucht Jahnstraße 24, 2.

Ein reinl. **Monatsmädchen** gesucht Faulbrunnenstraße 12, 1 l.

Eine tüchtige **Weckfrau** gesucht Dambachthal 2, Part.

Eine **Frau** zum Brod- und Brödchenaustragen sofort gesucht Friedrichstraße 45, Bäckerei. 5408

Eine Frau zum Wecktragen gesucht Mühlgasse 11. 5527

Eine **Weckfrau** gesucht Schwalbacherstraße 13.

Eine **Frau** zum Wecktragen sofort gesucht Wellritzstraße 26. 5405

Jemand zum Brödchentragen gleich gesucht Rheinstraße 81. 5392

Ordentliches Mädchen tagsüber für kleinen Haushalt gesucht Kirchgasse 25, 2 St. 5384

Ein junges zuverlässiges **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht Kirchgasse 8, 1 St.

Ein älteres reinl. Mädchen zu zwei Kindern tagsüber sofort ges. Langgasse 19, 1. 5389

Ein junges **Mädchen** tagsüber gesucht Emserstraße 63, Nicherberg.

Stiftstraße 22 wird ein junges Mädchen für einige Stunden Hausarbeit gesucht. 5526

Junges **Mädchen** tagsüber gesucht Frankenstraße 7. 2758

Ein anständiges Mädchen tagsüber sofort gesucht. Näh. Dotzheimerstraße 10, Part.

Ein reinliches **Mädchen,** 14—15 Jahre, tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht Gustav-Adolfstraße 8, 2. St.

Ein Laufmädchen sofort gesucht Langgasse 9, Schuhgeschäft.

Laufmädchen gesucht Langgasse 25, Schirmgeschäft.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empf. eine Gesellschaft. f. größ. Familie, m. vorz. Zeugn. u. Empf., eine perf. Jungfer mit pr. Zeugn., mehr. Haushälter. u. Beschließerinnen, eine tücht. Küchenhaushält. aus 1. Häus., ein gef. Mädchen, w. koch. k., als Stütze für in Hotel od. Pens., Zimmermädchen f. Hotel u. Pens., ein tücht. jung. Alleinmädchen f. gl. Bür. Germania, Frau Häulein, Kl. Webergasse 7, 2.

Fräulein, das perfect französisch und deutsch spricht, z. Zt. **Paris,** sucht Stelle als **Verkäuferin** oder ähnliche Stellung. Offerten unter **C. V. 431** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Verkäuferin
der **Spiel-, Galanterie- u. Papierbranche,** welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht Stellung für **Anfang Mai.** Anträge erb. unter **A. H. 22** postlagernd **Abbazia.**

Rheinländerin, perf. Taillenarb., sucht sofort Engagement in fein. Geschäft. Offerten unter **V. W. 460** an den Tagbl.-Verlag.

Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung, auch zum Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5505

Köchinnen, Hausmädchen, Küchenchefs, Kellner und Hausdiener empfiehlt F 85
Max Brandt, Agent, Gotha.

Perfecte Kochfrau
empfiehlt sich. **Frau Patschke,** Rheinstraße 93, Frontspitze.

Herrschafts-Köchin, perfect und ganz selbstständig, sucht Stelle. Jahnstraße 14.

Stern's erstes Central-Büreau, Goldgasse 6, empfiehlt perfecte Herrschaftsköchin, tücht. Hotel-Zimmer-, Alleinmädchen a. 1. Mai.

Empfehle e. gesetzte perf. Herrschaftsköchin, vorz. empf., eine j. fein bgl. Köchin, ein perf. Hotelzimmermädch., Pensionszimmermädchen u. zwei bess. Herrsch.-Hausm. Central-Bür. (Fr. Warlies), Saalg. 30, 2. Tel. 479.

Jüngere tüchtige **Köchin,** welche die bürgerliche Küche gut versteht, sucht Stellung auf bald. Näh. Ellenbogengasse 7, Hth. 2 Tr. rechts.

Eine nordd. Kochfrau sucht Beschäftigung, auch als Aushülfe. Moritzstraße 66, Hth. 1 St.

Perf. Herrschaftsköchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle, auch in guter Pension. Näh. Mauergasse 7, im Laden.

Hotel-, Geschäfts-, Erziehungs-,
Haus- und Wirthschafts-Personal (weibl. u. männl.) per sof. u. sp. empf. Stellenmarkt, Kirchhofsgasse 5, 1.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung in einem hiesigen Bügelgeschäft. Daselbe ist perfecte Büglerin. Gefl. Offerten unter **Z. 25 postlagernd Bingen am Rhein** erbeten.

Mädchenheim und Stellennachweis,
Schwalbacherstraße 65,
empfiehlt sofort, bis 15. April u. später tüchtige Haus-, Allein- und Zimmermädchen, Köchinnen, angehende Jungfer.
P. Geisser, Diakon.

Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem Privathaus. Schriftliche Offerten unter **A. G. 50** postlagernd **Eltville.**

Nettes anst. **Mädchen,** 19 J. alt, welches noch nicht gedient hat, sucht z. 1. Mai in feinerem Herrschaftshause Stellung, auch als Zweitmädch. Zu erfr. Schwalbacherstr. 75, b. Fr. **Korne.**

Einfaches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in besserem Hause. Schwalbacherstraße 75, 1. St.

Zur Führung des Haushalts bei einem einzelnen Herrn sucht ein nettes anständiges Fräulein passende Stelle. Gefl. Offerten unter **N. W. 452** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, bewandert in der feinen und bürgerl. Küche, häuslich, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle bei einem Herrn. Offerten unter **V. V. 438** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, hier fremd, in Küche und Hausarbeit tüchtig, wünscht Stellung. Ellenbogengasse 11, Strickerei und Kurzwaaren. **Neumann.**

Ein tücht. Mädchen sucht Stelle. Kl. Kirchgasse 1, 2 St. rechts.

Aelteres Mädchen, häuslich, vorzügliche Köchin, sucht Stelle zu einem Herrn oder einer Dame. Näh. Adolphsallee 21, 1. Etage.

Ein besseres Mädchen, in der Kinderpflege bewandert, sucht Stellung zu einem kleinen Kinde. Steingasse 32, Hth. 3.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen.** Gefl. Offerten bitte an **Syb. Falk, Mainz,** Bingerstraße 19, senden zu wollen.

Besseres Mädchen, b. fr., sucht Stelle für allein. Walkmühlstr. 30.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung. Näh. Nerostraße 16, im Schuhladen.

Anständiges junges Mädchen vom Lande, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle in kleinem Haushalt als Hausmädchen. Sieht mehr auf gute Behandlung, wie hohen Lohn. Näheres Mühlgasse 7, Part.

Solide anständige Wittwe, die sehr gut kocht, sucht Stelle zur selbstständ. Führung eines Haushalts bei älterem Herrn oder einer Dame. Offerten unter **G. Z. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Fräulein

sucht Stelle zu größeren Kindern, event. als Stütze der Hausfrau in seiner Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5511

Zwei anständige tüchtige **Mädchen** (Süddeutsche), zu jeder Arbeit willig, suchen Stellung, am liebsten wo beide zusammenbleiben können. Näh. Marktstraße 12, Hths. bei **Frank.**

Hotel-Zimmermädchen, seither in den ersten Hotels thätig, mit **guten Zeugnissen, sucht per 1. oder 15. Mai Stellung,** am liebsten in **Frankfurt** oder **Wiesbaden.** Gefl. Angebote unter **E. 2351** befördern F 86

Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

Ein gesetztes braves Mädchen, das selbstst. fein bgl. koch. k. u. tücht. in Hausarb. ist (pr. Zeugn.), w. Stelle. Büreau Häfnergasse 7.

Empfehle frz. Schweizerin, w. perf. schneidert, zu größ. Kindern, eine Hotelhaushält., Weißzeugbeschl., pr. J. Central-Bür. (Fr. Warlies), Saalg. 38, 2. Tel. 479.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Alleinmädchen. Näh. Schwalbacherstraße 17, 2 St.

Anständ. **Mädchen** sucht Beschäft. im Bügeln. Sedanstr. 8, Pt. 1.

Tücht. Büglerin s. Beschäft. in e. Wäscherei. Römerberg 24, Stb.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 9, Hths. P.

Junge Frau sucht von Morgens 7–9 u. Mittags von 2–4 Uhr Monatsst., oder Abds. e. Laden zu putzen. Taunusstr. 7, Stb. 2.

Mädchen sucht Beschäftigung im Putzen. Sedanstraße 8, Part. 1.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Bleichstraße 39, Hth. 1 St.

Mädchen sucht Monatsstelle f. Morgens. Karlstr. 30, Mtlb. Dach.

Eine Frau s. Monatsstelle 2 St. Morg. Walramstr. 31, Stb. r. D.

Junge sol. Frau s. Wasch- u. Putz-Beschäft. Platterstraße 38, 2.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für meine **Lackfabrik und Seifenpulverfabrik suche ich leistungsfähigen Platzvertreter,** welcher nachweisbar bei Droguisten und Colonialwaaren-Geschäften gut eingeführt sein muß. Reflectirt wird nur auf erste Kraft. Gefl. Offerten nebst Referenzen unter **No. 3203** an die Annoncen-Exped. von **G. L. Daube & Co., Köln.** (K. 3203) F 18

Vertrauensstellung

Mk. 3000 Salair u. Provision

wird geeignete Persönlichkeit als Außen-Beamter für die Acquisition von hochangesehener Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft für Wiesbaden und Umgegend gesucht. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich und wird auf Wunsch zur Einarbeitung für kurze Zeit perfecter Beamter zur Seite gestellt. Offert. unter **A. V 419** an den Tagbl.-Verlag.

Junger selbstst. **Buchhalter** auf hies. Gen.-Agentur — Leb. u. Unf. etc. — auf sofort gesucht. Gefl. Offerten nebst Zeugn., Lebenslauf und Gehaltsanspr. sub **A. W. 441** an den Tagbl.-Verlag. 5471

Junger tüchtiger **Bautechniker** (flotter Zeichner) findet Stellung bei 5319
Architekt **L. Meurer,** Luisenstraße 31.

Commis gesucht. **Engl. Magazin W. Wegner.** Detail. schriftl. Offerten erb. 5493

Schlossergehülfen werden gesucht. Näh. Eleonorenstr. 5, Hth. 1.

Ein tüchtiger **Schlossergehülfe** gesucht Hellmundstraße 28. 5318

Selbstständiger Schlosser gesucht Moritzstraße 44.

Selbstständige tüchtige Schlosser, sowie **Kesselschmiede** zum sofortigen Eintritt gesucht. 3729
Maschinen-Fabrik Wiesbaden.
Ges. m. b. H.
Bahnhof Dotzheim.

Junger Maschinist

für eine elektrische Anlage zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften etc. unter **Z. V. 480** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger **Schreinergeselle** gesucht Herrnmühlgasse 7.

Bauschreiner (Bankarbeiter), sowie **Anschläger** für dauernd gesucht Hermannstraße 15. 5271

Zwei tüchtige Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Dampf-Schreinerei Dotzheimerstraße 60. **H. Diemer.** 5488

Tücht. Möbelpolirer gesucht Moritzstraße 66. 5587

Maler u. Anstreicher gesucht Geisbergstraße 9. 4849

Tüchtige Malergehülfen gesucht. 5086
Georg Kleber, Decorationsmaler, Karlstraße 32, 1.

Tapezirergehülfe gesucht. 5436
P. Weis, Moritzstraße 6.

Tapezirergehülfe gesucht bei
G. Riedrich, Drudenstraße 8.

Tapeziergehülfe, selbstständiger Arbeiter, für dauernd gesucht.
Steuernagel, Frankenstraße 5. 5566

Für Schuhmacher!

Ein guter **Damen-Arbeiter** sofort gesucht Saalgasse 4.

Mehrere **Schuhmacher** gesucht Nerostraße 34.

Tücht. Schneidergehülfen, sechs bis acht, gef. Jahnstr. 12, Pt.

Ein tüchtiger **Wochenschneider** wird bei gutem Lohn gesucht Lehrstraße 2. **Ant. Schmidt.**

Hosenschneider sucht Kleinschmidt, Kellerstr. 10. 5413

Tüchtiger Schneider gesucht Römerberg 34, 1.

Zuverl. Wochenschneider ges. Karl Senz, Ellenbogeng. 15. 5459

Tüchtiger Tagschneider

sofort gesucht. 5502
H. Kahn.
Langgasse 32, Hotel Adler.

Ein t. Schneider auf Woche gesucht Seerobenstraße 25, Hths. Part.

Schneidergehülfe gesucht Hellmundstraße 2. **C. Baum.**

Sofort gesucht ein junger tüchtiger **Küchenchef** für ausw. Hotel-Restaurant, zwei **Herschaftsdiener,** ein jg. **Hotelhausbursche** für kl. Hotel am Rhein, einer desgl. für hier, zehn **Kellnerlehrlinge, Silberputzer, Messerputzer, Hotelküfer** d. **Grünberg's** Rhein. Stellenbüreau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 484.

Ein Gärtnergehülfe (b. L. u. Jahresstelle) gef. Groß. Wellritzthal.

Ein tücht. **Gärtnergehülfe** oder **Gartenarbeiter** gef. bei 5487
A. Sachsenweger, Jahnstr. 40 od. Schiersteiner Chaussee.

Zum 1. oder 15. Mai suche sprachkundige jüngere Hotel- und Restaurationskellner, sowie Küchenchefs (Mk. 120 bis 150) und auch Kochvolontaire. **Grünberg's Rheinisches Stellenbüreau,** Goldgasse 21, Laden. Telephon 484.

Zu Ostern d. J. suche ich unter **günstigen** Bedingungen einen **Lehrling** aus guter Familie. 2818
Heinrich Heuss, Buchhandlung,
Kirchgasse 26.

Ein Zahnarzt sucht einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5196

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für eine Weingroßhandlung per 1. April gesucht. Offerten unter **B. U. 750** an den Tagbl.-Verlag. 3017

General-Agentur sucht Lehrling

mit guter Handschrift gegen sofortige Vergütung. Derselbe muß einige Sicherheit leisten können, da er auch Prämien kassiren muß. Selbstgeschriebene Offerten unter **C. Z. 465** an den Tagbl.-Verlag. 5516

Für mein kaufmännisches Büreau

suche ich einen **intelligenten Lehrling mit guter Schulbildung,** welcher Interesse für die Elektrotechnik hat. 5533
C. Buchner,
elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht.
Ernst Schestowitz, Große Burgstraße.

Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht von der Eisenwaarenhandlung 4412
Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Steindruckerlehrling bei sofortiger Vergütung kann eintreten. 5879
H. Isselbächer,
Lith. Anstalt, Stein- und Buchdruckerei.

Ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. 2286
J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15.

Mechaniker-Lehrling

sucht 5563
Carl Kreidel, Webergasse 42.

Ein Schreinerlehrling gesucht Mauergasse 10. **Ulrich.**

Schreinerlehrling gesucht Roonstraße 6. 3009

Schreinerlehrling gesucht Faulbrunnenstraße 6. 3616

Schreinerlehrling gesucht Schlichterstraße 16. 3708

Schreinerlehrling gesucht. **W. Mayer.** Bleichstraße 4. 1914

Schreinerlehrling gegen sof. Verg. ges. Hermannstraße 15. 5270

Glaserlehrling gesucht Steingasse 12. 5195

Ein **Glaserlehrling** gesucht Bismarck-Ring 16. 3656

Küferlehrling gesucht Bleichstraße 1. **J. Heim.** 2310

Zimmerlehrling gef. **Philipp Schlosser,** Schiersteinerstr. 9.

Braver Junge in die Lehre gesucht. 5003
P. Piroth, Vergolder, Häfnergasse 5.

Malerlehrling kann sofort eintreten. Näheres Adlerstraße 31, 2 St.

Lackirerlehrling g. Verg. gef. Wellritzstraße 19.

Ein **Lackirerlehrling** gesucht; derselbe kann auch Kost und Logis erhalten. 1584
M. Elsholz, Lackirer u. Schriftenmaler, Nerostr. 13.

Braver Junge in die Lehre gesucht. 3244
H. Schütz, Posamentier, Mauergasse 10.

Ein **Tapezirer-Lehrling** gegen sofortige Vergütung gesucht Webergasse 42, 2. 1674

Tapezirerlehrling g. Verg. gef. C. Sauer, Nerostr. 21, 1. 3534

Tapezirer-Lehrling gef. Philippsbergstr. 27. Fr. Kaltwasser. 2406

Ein **Sattlerlehrjunge** gesucht. **J. Kaiser,** Saalgasse 4/6.

Braven Jungen als **Friseur-Lehrling** sucht
M. Dometshauser, Schwalbacherstraße 1.

Schneiderlehrling gef. Schachtstraße 30 bei **Euler.** 5085

Schneiderlehrling s. **Chr. Fischer,** Schwalbacherstr. 4. 3190

Gesucht ein **Kellner-Lehrling** zum sofortigen Eintritt 5457
Erbprinz, Mauritiusplatz.

Ein **Kochlehrling** gesucht **Gambrinus,** Marktstraße 20. 5525

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht.
Jos. Engelmann, Franz-Abtstraße 8.

Gärtnerlehrling gesucht Platterstraße 64.

Ein Haushofmeister u. fünfzehn Diener (Herrschaftsdiener) sofort gesucht. Lohn 35–100 Mk. Alles frei. F 86
H. Besler, Bleidenstraße 16, Frankfurt a. M.

Herrsch. Diener, 25–30 Jahre, sold. gew., für feines Haus ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5499

Gesucht für einen ruhigen herrschaftlichen Haushalt ein bewährter

verheiratheter Diener

mit mehrjährigen guten Zeugnissen. Offerten unter **E. V. 423** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

Diener gesucht, der auch Krankenwagen zu fahren hat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5440

Gef. z. 1. Mai perf. Herrschaftsdiener Kl. Weberg. 7, 2.

Diener, jüngerer, mit guten Zeugnissen zu feinem Herrn, jg. Zäpfer, Silber- u. Kupferputzer, Kellner und Kochvol., sowie Küfer f. Hotel f. **R. Schwenke,** Weberg. 15.

Hausbursche gesucht. **J. Haub,** Mühlgasse 13. 4691

Ein proprer **junger Hausbursche** gesucht 5355
Conditorei Webergasse 3.

Junger **Hausbursche** gesucht Frankenstraße 15. 5546

Junger **Bursche** für leichte Arbeit gesucht Oranienstraße 8, 1 St.

Ein tüchtiger solider stadtkundiger **Hausbursche** für dauernd sofort gesucht.
Peter Quint.

Junger Hausbursche sofort gesucht.
Albert Otto, Fahrradhandlung, Taunusstraße 24.

Ein junger Hausbursche

im Alter von 15–16 Jahren im Residenz-Theater gesucht zum 15. d. M. Zu melden im Büreau. F 287

Ein braver solider **Hausbursche** gesucht. 5425
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ein **tüchtiger Hausbursche** gesucht.
Herber's Weinstuben, Spiegelgasse 5.

Hausbursche gesucht Albrechtstraße 28.

Ein anständiger kräftiger **Hausbursche** für dauernd gesucht. 5877
J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Hausbursche,

14–16 Jahre, kräftig, verlangt
Pension Westminster, Bierstadterstraße 8.

Ein kräftiger **Hausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17.

Laufbursche, stadtkundig, gesucht 5410
Langgasse 2.

Ein kräftiger braver

Laufbursche

im Alter von 16 bis 18 Jahren gesucht Delaspeestraße 11, im Büreau. 5418

Kräftiger Junge als Laufbursche

gesucht Luisenstraße 2, **Apotheke.** 5518

Ein junger Hausbursche gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Junge Leute zum **Flaschenspülen** gesucht
Brauerei zum Bierstadter Felsenkeller.

Tüchtiger **Rollkutscher** findet sofort gute Stelle.
A. Waldmann, Spedition, Biebrich.

Bestrebsamer junger Mann

zu einem Pferd und Brodwagen, dessen Aufgabe ist, die Kunden pünktlich zu bedienen, ehrenhaftes Betragen und Schulkenntniß vorausgesetzt, wird unter lohnenden Verhältnissen dauernd gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen.

Armenruhmühle bei Biebrich a Rh.

Ein **Bursche** für Feldarbeit gesucht Dotzheimerstraße 61 a. **Güttler.** 5337

Knecht gesucht (die Woche 20 Mk.). Näh. im Tagbl.-Verl. 5438

Ein tüchtiger **Knecht** gesucht Blücherstraße 6 bei **Lenz.**

Knecht gesucht Wellritzstraße 16, 1 St. r.

Fuhrknecht gesucht Nerostraße 44.

Schweizer und **Taglöhner** für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 39. 5285

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein erfahrener Kaufmann sucht für halbe Tage Beschäftigung im Beischreiben u. Führen der Bücher, Correspondenz etc. Gefl. Offerten sub **T. U. 414** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann

mit schöner Handschrift sucht Stelle auf einem Comptoir. Offerten unter **P. Z. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Kaufm. s. Stellung auf Comptoir oder auf Lager in Manuf.- oder Weißwaarengesch. Off. u. **N. Z. 475** a. d. Tagbl.-Verl.

Tücht. Installateur,

langjähriger Werkmeister, sucht mit dem 1. Mai dauernde Stell. Offerten unter **E. 766** an die (M.-No. 2547) F 166
Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Ein junger Mann, der die Berechtigung zum Einjährig-Freiw.-Dienst besitzt, sucht Stelle als **Lehrling** in einer hies. **Weinhandlung.** Gfl. Anfragen beliebe man unter **G. U. 403** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Empfehle einen braven jungen **Herrschaftsdiener,** der auch die Dienerschule besucht hat, bis zum 1. Juni. **Stellen-Büreau Rosenbeck, Eltville.**

Junger Mann, verheirathet, länger gedienter Militär, sucht hier oder Umgegend Stelle als Hausmeister, Magaziner etc. per Juli, kann auch Caution gestellt werden. Offerten unter **O. S. 366** an den Tagbl.-Verlag.

Diener für Pension mit pr. Zeugn. empf. **Dörner's 1. Central-Büreau, Ellenbogengasse 9.**

Hausbursche m. g. Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel oder einer Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5560

Familien-Nachrichten

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau,

Wilhelmine Bach,
geb. **Christmann,**

heute Nachmittag 3¼ Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dieses zeigen tieftrauernd an
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Bach nebst **Kindern,**
Theodor Christmann nebst **Frau.**

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter,

Wilhelmine Wintermeyer,
geb. **Trosbach,**

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Chr. Wintermeyer.

Sonnenberg, den 12. April 1899.

Die Beerdigung findet Freitag, 14. April, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:
Flach und von Boenigk.

Wiesbaden, Strassburg i/E.,
12. April 1899.

5548

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 171. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 13. April. 47. Jahrgang. 1899.

Kaufgesuche

Restkauf zu kaufen gesucht. Offerten u. **N. U. 409** an den Tagbl.-Verlag.

Ich zahle stets die besten Preise und kaufe fortwährend
gebr. **gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Uhren, Brillanten, Gold u. Silbersachen, Möbel und ganze Nachlässe** bei sofort. Kasse.
Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich ausgeführt
A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.
Aeltestes Geschäft d. Branche hier am Platze.

Die **besten Preise** zahlt **Frau Drachmann, Metzgergasse 24,** f. gebr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silbersachen, Möbel, Betten, Wäsch., Instrum., Uniform. 2c. Best. k. i. H. 4572

J. Sandel, Goldgasse 10,
kauft: **Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Pfandscheine, Gold, Silber 2c.** u. zahlt gut. Auf Bestellung komme in's Haus. 3081

Ich zahle
stets einen anständigen Preis bei sofortiger Casse für einzelne **Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Waarenlager 2c.** Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. 3078
A. Reinemer, Albrechtstraße 24.

Gebrauchter, gut erhaltener **Eisschrank** und eine **Schaalwaage** (Kartoffelwaage) zu kaufen ges. Friedrichstraße 47, Dbkl.

Ein Erker mit Rollladen zu kaufen gesucht.
Jean Lippert, Biebrich a. Rh.

Messlagerkrmaschine, g. erhalten, gesucht Hellmundstr. 17, Lad.

Ein gebr. **Sportwagen** für Zwillinge ges. Oranienstr. 21, H.

Ein gelernter zahmer **Dompfaff** zu kaufen gesucht.
Zorn, Villa Knosp.

Daselbst sind noch 2 gute Roller-Kanarienhähnchen b. abzugeben.

Verschiedenes

Betheiligung zur Ausdeutung einer großartigen Erfindung geboten. Capital vorläufig ca. 1000.— Mk. Gefl. Off. unter **O. Z. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Dame, ev. Herr, repräsentabel, federgew., gebild., plaudundig, f. e. ang. Untern. **Wiesb. a. Theiln. o. Hilfskr. g. Salair sof. ges.** Selbstgeschr. Lebensls. u. persönl. Rückpr. Kirchhofsgasse 5, 1, erwünscht.

Königl. Theater. Zwei Abonnementsplätze 2. Parquet, 1. Reihe, sind abzugeben Kerrothal 4, 1.

Clavierstimmer G. Schulze, Bismarckring No. 41. 3515

Irrthümlich abgegebener **Handkarren** kann abgeholt werden geg. Einrückungsgebühr Rheinstraße 21 bei **Karl Böhn.** 5428

Reparaturen an Fahrrädern jeden Fabrikates
schnell und billig. Mechaniker **Becker,** Kirchgasse 11. 4317

Alle Tapezier- und Polster-Arbeiten werden prompt und billig besorgt. **W. Klein,** Albrechtstr. 30. 5303

H. Sereisky, Kammerjäger,
empfiehlt sich zur radikalen Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Wanzen und Küchenkäfern,** wie auch sonstigen **Ungeziefers** unter bester Garantie. Die höchsten Militärbehörden hier stehen als Referenzen mir zur Seite. **Metzgergasse 14.**

Schneiderin empfiehlt sich. Albrechtstraße 8, 3 Tr.

Empfehle mich z. Anfert. von Costümen, Hauskleidern, Blousen, a. Modern. G. Sitz, bill. Preise. Luisenplatz 2. **M. Theis.**

Costüme 8 Mk., Hauskleider, Aenderungen werden billig angefertigt. Adelheidstraße 9, 4 St.

Alle Costüme, Kunst- u. Weißstickereien w. angef. Unterricht, tägl. Std., Mon. Mk. 6. Bertramstr. 21, 8 l. Ch. Schleimer. 3941

Costüme von 5 Mk. an w. schön u. gutsitz. angef., Kinder- u. Hauskleider, sowie Aenderungen bill. Dotzheimerstraße 6, Hth. Part.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Feldstraße 19, 2 Hth. 1 r.

Ein älteres anständiges Fräulein, hier fremd, empfiehlt sich zum Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. Römerberg 18, Part. l.

Weißstickereien, sowie **Stickereien j. Art** werden **billigst** geliefert Schulgasse 2, 2 r.

Sticken und **Weißzeugnähen** wird schnell u. billig besorgt (in und außer dem Hause). Näh. Kirchgasse 9, 4.

Modes.
Hüte werden geschmackvollst garnirt Oranienstr. 35, B. 1 l. 5062

Hüte werden billig garnirt Seerobenstraße 7, P. 5097

Eine tücht. Büglerin sucht n. einige Kunden. Nerostr. 20, 2.

Herren-Kragen zum Bügeln werden angenommen Kellerstraße 22, B. Fr. **Weber.**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Adolphstraße 5, Part. l.

Handschuhe w. **schön** gew. u. **ächt** ger. **Kirchgasse 38.** 3510

Wäscherei übernimmt noch Herrschafts- und Pensions-Wäsche bei schneller u. guter Bedienung. Zu erfragen Walramstraße 32, Part.

Wäsche zum Bügeln auf Glanz, sowie Berliner Neu wird noch angen. Adlerstraße 59, Hbh. 2 l.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen Steing. 14, P.

Wäsche zum Bügeln auf Neu wird angenommen Seerobenstraße 25, Hbhs. 3 l.

Wäsche wird gewaschen, gedleicht, **Gardinen** gespannt. Yorkstraße 7, Hinterh. 1 St. r.

Wäsche zum Bügeln (auf Neu) wird noch angenommen Oranienstraße 53, Hinterhaus 1.

Gebdte Friseurin n. noch einige Damen an. Bleichstr. 37, P. l.

Fräulein (ärztlich geprüft) empfiehlt i. f. Massage u. Krankenpflege. Manicure, Pedicure. Häfnergasse 7, 3.

Für Massage und Krankenpflege empfiehlt sich Johann Weber, ärztl. gepr. Masseur, Luisenstr. 14.

Beamter sucht 1500—2000 Mk. auf 1 Jahr gegen gute Verzinsung u. Sicherheit. Off. unter **F. Z. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen.
Tüchtiger Fachmann eines gut gehenden feineren Fabrikations-Geschäfts wünscht ein kl. Capital gegen gute Zinsen, eventl. Geschäftsantheil. Gefl. Offerten unter G. C. 50 hauptpostlagernd erbeten.

Geschäftsmann sucht 300 Mk. gegen Sicherheit und 6 % Zinsen. Offerten unter **J. Z. 471** an den Tagbl.-Verlag.

Die Herren,
welche am Montag Mittag die Beleidigungen in der Grabenstraße gegen die Geschwister **Pinkernelle** ausgesprochen haben, nehmen dieselben als Unwahrheit zurück.

Damen-Aufnahme jederzeit unter strengster Discretion. Hebamme **Mondrion,** Wellritzstraße 33, 1 St.

Heirath. 200 Damen m. Vermögen w. Heirath. Prospect umsonst. **Journal,** Charlottenburg 2. F 172

Heirath! Einige Hundert reiche Parthien sendet sofort zur Auswahl discr. **D. M., Berlin 9.** F 173

Herr gebild., solid, repräs., u. unverm., gef., w. l. m. ebenbürtig. Dame, a. Wittwe, zu werb. Offerten (nicht anonym) unter **F. S. 358** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirath.
Für meinen Freund, Fabrikant, in guten Verhältnissen lebend, 28 Jahre alt, evangelisch, große stattliche Erscheinung, von angenehmen Aeußern und vorzüglichen Charakter-Eigenschaften, suche ich ohne dessen Wissen eine passende Parthie. Damen, bezw. deren Angehörige, die über eine angemessene Mitgift verfügen können, belieben ausführliche Mittheilungen mit Photographie vertrauensvoll unter **R. M. 608 postlagernd Coblenz** einzusenden. Strengste Discretion wird zugesichert u. verlangt. F 130

Unterricht

Dekoratives Malen aller Art monatl. 10 Mk.; auch Einzelstunden. **Victorsche Schule,** Taunusstr. 13. 4169

Pädagogium Wiesbaden.
Gymnas.- u. Realclassen von Sexta-Prima
(Staatl. genehm. u. unter staatl. Aufsicht).
Die Anstalt bereitet nach staatl. Lehrplänen für **alle Classen** höherer öffentl. Schulen vor, bes. zum **Einjähr.-Freiw.-, Primaner- und Abiturienten-Examen.** — Durch individuellen Unterricht in kleinen Classen, tägliche Arbeitsstunden und stetige Nachhülfe hat die Anstalt **seit 10 Jahren** vorzügliche Resultate nachzuweisen.*)
Dr. Lechleitner, Bierstadterstr. 4.

*) Anm. Das neue Schuljahr beginnt am 13. April, 9 Uhr Morgens. Anmeldungen täglich von 11—12 Uhr (ausser Sonn- u. Feiertags). Das Schulgeld ist für die **unteren** Classen ermässigt. 4338

Höhere Privat-Knaben-Schule
(Sexta—Untersecunda einschl.)
und Pensionat
für Schüler höherer Lehranstalten,
Adelheidstrasse 59.
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 13. April.**
Anmeldungen nehme ich bis zum 22. März und dann vom 6. April an täglich (ausgen. Sonntag) von 11 bis 12 Uhr entgegen. Ich bitte das letzte Schulzeugniss und den Geburtsschein mitbringen zu wollen. 4108
C. Faber, Hofrath.

Institut Ridder,
Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule.
Bügelkursus und Kursus für **Putzmachen**
beginnen am **18. April.**
Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Näheres täglich durch die Vorsteherin 5539
Antonie Schrank.

Vorbereitung f. **alle Class., Schul- u. Milit.-Exam.** mit bestem Erfolge.
Arbeitsstunden z. Beaufsichtig. d. Schulaufg. f. **sämmtl.** Lehranstalten bis **Prima** incl.!
Privat-Unterricht in **all.** Fächern, auch f. **Ausländer, einzeln** u. in **Kursen!**
Worbs, staatl. gepr. wissensch. Lehrer, **Friedrichstr. 47.**

Vorbereitung im **Deutschen, Engl., Französ., Latein** 2c., für **untere** und **höhere** Classen. Tägl. **Nachhilfe- und Arbeitsstunden.**
Nagel, sprachl. u. f. d. **Rectorat** gepr., **Luisenstr. 12.**

Ein junger Mann wünscht an 2 Abenden der Woche nach 8 Uhr **engl. Unterricht** zu nehmen. Offerten mit Angabe des Honorars bittet man unter **S. Z. 479** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Für zur Kur hier befindl. Quartianer guter Unterricht gesucht. Offerten unter **D. Z. 466** an den Tagbl.-Verlag.

Kinder, welche keine Schule besuchen, ertheilt eine gepr. Lehrerin erfolgreichen Privat-Unterricht per Monat bei täglichem Unterricht 16 Mk., Nachhülfe p. M. 12 Mk. Gefl. Offerten unter **M. Z. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterr., ertheilt **grdl. Unterr.** zu mäßigen Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 3519

English lady
experienced wishes to give **Conversation** and Gram., lessons singly or in classes.
C. Smith, Neubauerstrasse 3.

Wer ertheilt einem jungen Manne erfolgreichen Unterricht im **Schönschreiben,** möglichst in den Abendstunden? Gefl. Offerten mit Honorarforderung unter **S. L. 787** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5467

Cours et Leçons de français, par Mademoiselle **Mercier,** Parisienne, Maîtresse de langue. Weilstrasse 14, I. étage.

Italienischen Unterricht ertheilt Italienerin. 4129 **A. Vierzoli,** Moritzstr. 12, 2. Etg.

Clavierunterricht ertheilt **Louis Scharr,** Kgl. Kammermusiker, **Friedrichstraße 19.** 3337

Musikunterricht (Clavier, Violine 2c.) ertheilt gründl. 5559 **Otto Ribbe,** Concertmeister, Dotzheimerstraße 18.

Clavier-Unterricht wird gründl. ertheilt Yorkstraße 3, 1 l.

Frauen und Mädchen!
welche **Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden,** sowie **Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben** zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Boller, früher Luitosch,** Lehr-Institut, bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. u. 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Erfolg garantirt. **Boller-Luitosch,** academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, **Luisenstr. 21, Part.**

Bügel-Kursus auf Neu wird gründlich ertheilt Oranienstraße 53, Hinterh. 1.

Fremden-Pensions

Pension Westminster,
Bierstadterstrasse 3.
Neu eingerichtet. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Villa Friese, Emserstr. 19, **einz. u. zusammenh.** möbl. Zimmer p. Woche 7—12 Mk., mit Pension 18—28 Mk., Monatspr. bill., evtl. **möbl. Wohn. mit Küche.** Gr. Garten. Haltest. d. elektr. Bahn Bahnhof-Wald. 6129

Brüsseler Hof, Geisbergstraße 8, möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Mäßige Preise. 6098

Kapellenstraße 12, 1,
elegant möblirte Zimmer zu vermiethen.

Röderallee 39, **dicht an der Taunusstraße, möbl. Zimmer preiswerth zu vermiethen.**

Kleine Wilhelmstraße 5,
zwischen Bismarck-Denkmal und Rheinstraße. In Kurlage, möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Wohnung mit Küche. 2091

Miethgesuche

Zum 1. Juni eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör (Hochparterre, 1. Stock oder auch kleines Haus) gesucht. Offerten unter **V. U. 416** an den Tagbl.-Verlag. 2412

Gesuch.
Ein junger Mann aus der französischen Schweiz (Kaufmann), 17 Jahre alt, sucht per 15. April
Kost und Logis,
wenn möglich in einer Familie mit jungen Leuten seines Alters.
Gefl. Offerten **E. C. 111** nebst Pensionspreis beliebe man zu richten an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden (Adolf Jäger, Adolphsallee 7)** sub Chiffre **H. 3740 L.** F 85

Feine, sehr musikalische Dame sucht **großes hübsch möbl. ruhiges Zimmer** in feinem ruh. Hause. 20—25 Mk. monatlich, inclusive Frühstück u. Bedienung. Offerten unter **T. Z. 480** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht **klein. möbl. Zimmer** für ganzes Jahr zu bill. Preis bei ruh. Leuten. Offerten u. **V. W. 30** hauptpostl. hier.

Garten zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter **D. G. 15** Berliner Hof postl.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion,
Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftslokalen,
möblirten Zimmern.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Echostraße 3
per 1. Mai zu verm. Näh. **Bahnhofstraße 20, 1.** 208

Mainzerstraße 24 möblirtes Landhaus von 10 Z. m. allem Zub., ganz od. getheilt, zu verm. Näh. daselbst im Gartenhaus. 2443

Eine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Obstgarten, am Kur-Park, sofort billig zu vermiethen. Offerten unter **B. W. 452** an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Villa für Fremdenpension
in Kurlage per sofort zu vermiethen. Offerten unter **N. L. 783** an den Tagbl.-Verlag. 2342

Geschäftslokale etc.

Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermiethen **Hermannstraße 15.** 2447

Dotzheimerstraße 33, Ecke der Zimmermannstraße, ist der Eckladen mit Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer Adolphsallee 10, Part. 2153

Läden. **Goldgasse 15** sind die beiden von Herrn **Hirnzweig** innegehabten Läden mit Wohnung wegen Sterbefall auf 1. April, ev. auch früher, anderw. z. vm. 854

Kirchgasse 21 ist ein großer heller **Laden** mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer u. großen trockenen Kellerräumen per Oktober 1899 zu vermiethen. Näh. bei **Joseph Ullmann.** 2444

Langgasse 10 **Laden zu vermiethen bei de Fallois.** 2435

Bäckerei mit oder ohne Inventar billig zu vermiethen **Mauergasse 19.** 2305

Metzgergasse 35

Laden mit Wohnung billig zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 34, im Laden. 2431

Eckladen **Moritz- und Adelheidstraßen-Ecke mit zwei großen Schaufenstern u. Wohnung sofort zu vermiethen. Näh. bei J. Firmenich, Hellmundstraße 53, 1 St.** 2076

Ein Laden mit Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. Grabenstraße 20. 5296

Ein schöner kleiner eingezäunter **Garten** zu vermiethen. Näheres Westendstraße 4. **Ruprecht.** 2439

Wohnungen.

Adelheidstraße 58 ist die eleg. Bel-Etage,

bestehend aus 7 großen Zimmern mit Veranda, Badez. u. reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näh. **tägl.** bis 4 Uhr das. Parterre.

Adlerstraße 56 ein Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 2206

Im **Neubau An der Ringkirche 5** (oberhalb dem Evangel. Pfarrhaus), Südseite, erste Etage, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Garderobe, Bad, Küche, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, ein Theil Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Part. rechts.
NB. Müll-Einschütt-Kasten (System **Maurer**). 6024

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Bad, 2—3 Mans., 2 Keller, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 1463

Dotzheimerstraße 12 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermiethen. 2441

Dotzheimerstraße 20 Wohnung mit Balkon, 7 Zimmer (einschl. 2 Salons) und Zubehör, billig zu vermiethen. Näh. Part. 272

Hellmundstraße 21 eine Wohnung, 3 Zim. mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. 2235

Michelsberg 26, Stb., eine Frontsp.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Mai zu verm. **J. Seewald.** 2142

Michelsberg 26, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vm. **J. Seewald.** 2310

Nerothal 15

für einen verheiratheten Gärtner ohne Kinder pass. kl. Wohnung sogleich zu vermiethen.

Oranienstr. 16, 1, Wohnung

von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu verm.

Rheinstraße 101, Südseite, ist der oberste Stock von 5 Zimmern auf 1. April zu vermiethen. Anzusehen Vormittags. 561

Roonstraße 12, 3 St., 4 Zim., Balk. u. Zubeh.

auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1 St. 1836

Sedanstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche (1 St.) auf 1. Juli zu vermiethen. 2410

Sedanstr. 1 eine schöne 2-Zimmerwohn. a. 1. Juli zu v. 2348

Seerobenstraße 20 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern (1 großes Frontspitzzimmer inbegr.) mit Bad, Aufzug, Mansarde und Keller per gleich zu vermiethen. 2123

Taunusstraße 4, 1. Et., 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Anzusehen zwischen 10 und 1 Uhr. 2448

Für ein kinderloses Ehepaar **freie Wohnung** von 1 Stube und Küche in einem Gartenhause der Kapellenstraße geg. Hausarbeit. Näh. Adelheidstraße 33, Comptoir. 2366

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen, eventl. auch früher. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 2228

Wohnung nebst großer Stallung und Scheuer, großer Hof, sofort oder später zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2456

Möblirte Wohnungen.

Dambachthal 21, 3 Min. vom Kochbr., gut möbl. Wohn., 5 Z., mit o. ohne Küche, auf sofort zu verm. Schattiger Garten. 2330

Luisenstraße 3, nahe Park und Wilhelmstraße, sind zwei möbl. Wohnungen von 5 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 2452

Schön möbl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1523

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Elegant

möblirt. Salon und Schlafzimmer mit Terrasse und Garten an Herrn sofort zu vermiethen **Adelheidstraße 14, Part.**

Adlerstr. 5 ein einf. möbl. P.-Zim. (sep. Eing.) zu verm. 2410

Adlerstraße 8, nahe Langgasse, großes möbl. Frontspitz-Zimmer, schöne Aussicht, billig zu vermiethen.

Adlerstr. 13, 3. St. r., erh. 2 reinl. Arb. g. bill. Kost u. Logis.

Albrechtstraße 10, Hths. 1 St., möbl. Zimmer bill. z. v. 1941

Albrechtstraße 11, Hth. 2 Tr., erhalten Arbeiter Kost u. Logis.

Albrechtstraße 31 möblirte Zimmer zu vermiethen. 6780

Albrechtstraße 34, 3 l., g. m. Eckz. (mtl. 18 Mk.) zu vm. 2365

Albrechtstr. 36, 3 r., g. möbl. Z. z. vm. Monatl. 18 Mk. 2120

Albrechtstraße 37, 1 St., möbl. Zim. mit auch o. Pens. zu v.

Albrechtstraße 37, 2, möblirtes Zimmer sofort zu verm. 2363

Albrechtstraße 38, 1 l., ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn auf sofort oder später zu vermiethen.

Villa Alwinenstraße 2,

Ecke Bierstadterstraße, schön möbl. Zimmer u. Wohnungen. Bad, Balkon, Garten. Freie gesunde Lage. Herrliche Fernsicht. 5 Minuten vom Kurhaus. 2370

Bärenstr. 2, 2, h. m. Erkerz. m. 1 o. 2 B. preisw. zu v. 2196

Restaurant z. Herzog von Nassau,

Bismarckring.

möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen.

Bleichstraße 3, 1. Stock, gut möblirtes Zimmer mit Pension, sofort. 7679

Bleichstr. 17, 3, erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis.

Bleichstraße 23, 2 r., ein möbl. Zim. mit Pension z. v. 2341

Bleichstraße 33, Hth. 1, möbl. Zimmer mit o. ohne Kost zu v.

Bleichstraße 35, 1 St. h. bei Frau **Diefenbach,** erhalten zwei anständige Leute schönes Logis.

Gr. Burgstraße 16, 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 2219

Dotzheimerstraße 24, Vdh. 1, frdl. möbl. Zim. zu verm. 2354

Dotzheimerstraße 33, Pt. l., schön möbl. Zimmer zu vm. 1867

Emserstraße 19, Villa **Friese,** einz. u. zusammenh. Zimmer m. Pens. v. 50—80 Mk. p. Mon. Gr. Gart. Haltest. d. elektr. B. 3797

Faulbrunnenstraße 8, B. 1, m. Z. m. od. o. P. b. zu v. 2069

Feldstraße 9, Vdh. Frtspw. l., sch. Zimmer mit Bett zu verm.

Frankenstr. 13, Hth. 2 l., erh. ein bis zwei rl. Arb. Logis. 2227

Frankenstraße 19, Part., erh. anst. j. Leute sch. b. Logis. 2426

Friedrichstr. 12 bei **G. Franz** findet Mädchen möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 47, 3 St. l., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 2352

Hartingstr. 8, P. r., schön möbl. Z. zu v. Pr. 13 Mk. 2450

Hellmundstr. 6, 2 r., gut möbl. Z. bei ruh. kinderl. Fam. 2289

Hellmundstraße 6, 2 **links,** gut möbl. Zimmer zu verm. 1928

Hellmundstraße 29, Part., ein gr. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 2427

Hellmundstr. 31, 1 St. l., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Hellmundstraße 33, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm.

Hellmundstr. 42, 2 St., ein sch. möbl. Zim. sof. bill. zu verm.

Hellmundstraße 52, Vdhs. Part., erh. r. Arb. Kost und Logis.

Hellmundstraße 53, nahe der Emserstraße, 1. Et. r., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 2234

Herderstr. 2, Hth. 1 r. (verl. Goethestr.), möbl. Zimmer zu verm.

Hermannstraße 12, 2, ein sch. möbl. Zimmer mit g. Pension per Woche **10 Mk.** zu vermiethen. 2019

Hermannstraße 22 ein möbl. Part.-Zimmer (sep.) zu vm. 2156

Hermannstraße 24, Part., erh. reinl. Arbeiter bill. sch. Logis.

Herrngartenstr. 14, 1. Et., ein eleg. möbl. Zim. z. verm. 2083

Jahnstraße 11 schön möbl. Parterre-Zimmer. 1982

Jahnstraße 21, 3 **rechts,** ein schön möbl. Zimmer zu 16 Mk. und 1 Mansarde mit 2 Betten zu vermiethen. 2229

Karlstraße 2, 1. Et. r., ein bis zwei möblirte Zimmer, Vorderh. 1. Et., zu vm.

Karlstr. 10, 1 St., möbl. Wohn- u. Schlafz. billig an einen Herrn zu vermiethen. 2451

Karlstraße 35 möbl. Part.-Zim. bill. z. v. Näh. das. 3 r. 2358

Karlstraße 41, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kirchgasse 29, Stb 3 St., f. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermiethen. Preis 30 Mk. 2158

Kirchgasse 30, 3 r., h. möbl. Z. mit sep. Eing. zu verm. 2361

Kirchgasse 51, 3 l., schön möbl. Zim. per 15. April z. vm. 2407

Langgasse 19, 3, möbl. Zimmer pro Woche 12 Mk., dauernd billig. Auf W. prima Pension

Langgasse 23 findet junger Mann Schlafstelle mit od. ohne Kost.

Villa Leberberg 9

schöne elegant möblirte Zimmer, mit allem Comfort eingerichtet, elektr. Licht, Bäder, großer schattiger Garten.

Lehrstraße 25, Part. r., zwei kleinere, sonnig gelegene hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Luisenstraße 3, 2. Et. r., ein möblirtes Zimmer zu verm. 2457

Luisenstraße 24, 2 St., ein gut möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermiethen. 2208

Luisenstraße 43, Part., möbl. Zim., ev. mit Pension, zu verm.

Mauritiusplatz 3, 2 bei Scheerer, sep. möbl. Z. zu verm. 2372

Moritzstraße 1, 2. Et., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2320

Moritzstraße 24, 1, großes möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 1853

Moritzstraße 49, Mth. Part., möbl. Zimmer bill. zu verm. 2232

Nerostraße 4, 2, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 2066

Nerostr. 10, Vdh. 1. St., ein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen.

Nerostraße 39 zwei einfach möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten billig zu vermiethen. 2022

Oranienstraße 23, 2 Tr. r., ein einf. möbl. Zim. zu vm. 2356

Oranienstraße 23, Mittelb. 3 l., erh. ein Herr Schlafstelle.

Oranienstr. 27, Hths. 1 St., erh. j. Leute Kost u. Logis. 2197

Oranienstraße 38, 3, möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Platterstraße 32, 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Rheinstraße 48, 1 St., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm.

Rheinstraße 48, 2 St., möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.

Riehlstraße 6, Hth. 1 r., ein großes helles Zimmer mit einem oder zwei Betten, mit oder ohne Kaffee, zu vermiethen.

Röderallee 12, 2 links, ist ein freundl. möbl. Zimmer a. e. Herrn zu v. 1915

Röderstraße 41 möblirtes freundliches Zimmer zu vermiethen. Näh. in der Bäckerei. 2216

Römerberg 6, 2 St., fr. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vm.

Saalgasse 18 möbl. Mansarde an reinl. Arbeiter zu vermiethen.

Scharnhorststraße 3, Part. r., möblirtes Zimmer od. Mansarde zu vermiethen, auch als Schlafstelle.

Schulberg 11, 1 l., gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu v. 2458

Schwalbacherstraße 5, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Schwalbacherstraße 13, 3 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Schwalbacherstraße 75, Part., ein möblirtes Zimmer zu verm.

Kl. Schwalbacherstr. 3, 2, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Sedanplatz 5

ein fein möblirtes Zimmer nebst Mansarde sogleich zu vermiethen.

Sedanstraße 4, 2 l., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1998

Sedanstraße 6, B., gut möbl. Zimmer (sep. Eing.), sowie einf. möbl. Z. mit 2 Betten u. g. Pens. b. z. v. R. Metzgerl. 2338

Sedanstr. 11 gut mbl. Part.-Z. (sep. E.) a. 15. April zu v. 2288

Walramstraße 6, 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 2455

Walramstraße 8, 3 St. l., gut möbl. Zimmer zu verm. 2070

Webergasse 50, 1. St. l., möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Weilstraße 11, 2, gut möblirtes Zimmer frei.

Wellritzstr. 3 ein großes möbl. Part.-Z. mit 1—2 Betten. 2453

Wellritzstraße 16, 1 r., möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Wellritzstraße 31, 2 St., möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Freundlich möblirtes Part.-Zimmer mit sep. Eingang, in nächster Nähe des Bismarck-Ring. **Yorkstraße 1.** 2454

Ein freundlich möbl. Zimmer auf gleich zu vermiethen. Näh. Schachtstraße 28, 1 St. 2450

Zwei sol. Gesellen finden gute Kost und Logis. Näh. Schwalbacherstraße 13, Parterre. 2434

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstr. 32 1 gr. neu herger. Mans. an ruh. einz. Fr. 2291

Drudenstr. 4 leeres Zimmer an einz. Pers. zu vm. Näh. Part. r.

Oranienstraße 8 eine Mansarde an eine ruh. Person z. v. 1978

Röderallee 16 eine Mansarde sofort zu vermiethen.

Ein freundl. Frontspitzzimmer oder Mansarde zu vermiethen. Näh. Stiftstraße 24, Hths. Frontspitze. 2233

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner trockener **Keller,** für Weinlager geeignet, sofort zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 84, 1. 2425

In der Nähe der Adolphsallee neu erbaute

Stallung für ein Pferd (Box)

zu vermiethen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2160

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Graf Racoczi.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstraße 9.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Versteigerungen

Versteigerung von confiscirten Gegenständen im Zimmer No. 32 des Gerichtsgebäudes, Gerichtsstraße 2, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 162, S. 6.)

Holz-Versteigerung im städt. Walddistrict Kisselborn; Zusammenkunft Nachm. 3 Uhr am Platter Pfad. (S. Tagbl. 168, S. 6.)

Versteigerung von Mobilien ꝛc. im Auctionslokale Mauritiusstr. 8, Vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 171, S. 6.)

Versteigerung von zur Concursmasse des Schuhfabrikanten Gg. Hollingshaus zu Sonnenberg, Thalstraße 8, gehörenden Gegenständen, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 171, S. 6.)

Wetter-Berichte

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

14. April: wolkig, theils heiter, kühl, vielfach Nachtfrost, lebhafter Wind, Sturmwarnung.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

1899 April	☉ im Süden Uhr Min.	Aufgang Uhr Min.	Untergang Uhr Min.	☾ Aufgang Uhr Min.	Untergang Uhr Min.
14.	12 27	5 38	7 18	7 40 V.	Nachts.

Theater. Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 13. April.
102. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement **C.**

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. **Mannstaedt.**
Regie: Herr **Dornewaß.**

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen	. . .	Herr Schwegler.
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	Herr Krauß.
Wolfram von Eschinbach,		* * *
Walther von der Vogelweide,		Herr Berthald.
Biterolf,		Herr Greiff.
Heinrich der Schreiber,		Herr Schub.
Reimar von Zweter,		Herr Ruffeni.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	. . . .	Frl. Brodmann.
Venus	. . . .	Frl. Koch.
Ein junger Hirte	. . . .	Frl. Bosetti.
Edelknaben	. . . .	Frl. Hutter. Frau Baumann. Frl. Roscher.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-)Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.
* * * Wolfram von Eschinbach: Herr **von Manoff,** vom Stadttheater in Preßburg, als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 6½ Uhr. Ende 9¾ Uhr. Mittlere Preise.

Freitag, den 14. April. 44. Vorstellung im Abonnement **D. Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan. — Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 13. April.
Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnementsbillets ungültig.
Benefiz **Hans Manuſſi.**
Zum ersten Male:

Graf Racoczi.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.
Regie: **Hans Manuſſi.**

Personen:

Knebel, Kaufmann	Adolf Stiewe.
Eduard Wend, dessen Neffe und Compagnon	Friedr. Schuhmann.
Margarethe Wend, seine Frau	Else Stäbler.
Ella, deren Nichte	Else Tillmann.
Commerzienräthin von Flatter	Gusti Kollendt.
Arthur von Nobell	Max Wieske.
Hugo Falkner, Commis bei Wend	Carl Heckmann.
Graf Racoczi	Hans Manuſſi.
Ferenz, dessen Diener	Gustav Schultze.
Renner, Commis bei Wend	Hugo Werner.
Muffel, Commis bei Wend	Hermann Kunz.
Friedrich Noller, Hausdiener bei Wend . .	Albert Rosenow.
Johanna, Köchin bei Wend	Minna Agte.
Ein Tapezirer	Ludwig Heil.

Das Stück spielt in der Villa bei Wend in einer großen Stadt.
Nach dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.

Freitag, den 14. April. 224. Abonnements-Vorstellung. **Das fünfte Rad.** Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: Mignon. — Freitag: Götterdämmerung.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Rienzi. Schauspielhaus. Donnerstag: Zaza. — Freitag: Mikado.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 13. April, Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.** Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner. 1. Huldigungs-marsch von Liszt. 2. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro" von Mozart. 3. Air von J. S. Bach. 4. Menuett von Paderewski. 5. Balletmusik aus „Die Königin von Saba" von Gounod. 6. Friedensfeier, Fest-Ouverture von Reinecke. 7. Aufforderung zum Tanz, Rondo von Weber-Berlioz. 8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer" von Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.** Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner. 1. Vom Donaustrand, Marsch von Czibulka. 2. Ouverture zu „Die Rose von Erin" von Benedict. 3. Aegyptischer Bajaderentanz aus „Djamileh" von Bizet. 4. 1. Finale aus „Die Hugenotten" von Meyerbeer. 5. Aschenbrödel, Märchenbild von Bendel. 6. Bella-Polka-Mazurka von Waldteufel. 7. Andante religioso für Violine von Thomé. Herr Concertmeister Irmer. 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauss.

keit in der Stadt Madras neuerlich um fast ein Drittel gegen die Durchschnittszahl angewachsen. Die von der englischen Regierung nach Indien entsandte Pestkommission wird demnächst nach Europa zurückkehren, in ihrem Berichte wird wahrscheinlich manches Schöne zu lesen sein, aber der indische Korrespondent des „Lancet" schätzt ihre Thätigkeit sehr niedrig ein, und ihre Erfolge seien gleich Null.

Fremdkörper in der Lunge. Aus Wien berichtet das „Wiener Tageblatt": Universitätsdozent Dr. Emil Frenz, Assistent an der Kinderklinik des Professors Dr. Freiherrn v. Widerhofer im St. Annen-Kinderspital, tritt soeben mit einer lehrreichen Studie über „Diagnostik der Fremdkörper in den Luftwegen" hervor. Er schildert die Symptome des wahrscheinlichen Vorhandenseins eines Fremdkörpers und verzeichnet die Thatsache einer auf ungewöhnliche Weise erfolgten Feststellung eines Fremdkörpers bei einem dreijährigen Kind, das wiederholt an Lungenentzündung gelitten habe. Es wurde konstatirt, daß das Kind bereits vor anderthalb Jahren eine eiserne Schraube geschluckt haben müsse, ohne damals Erstickungsanfälle gehabt zu haben. Dr. Frenz fand in der That bei der Operation in der Lunge die Schraube, die er erst durch Einführung einer gekrümmten Zange extrahiren konnte. Dieser Fall bestätigt die von Widerhofer gemachte Beobachtung, wonach häufig an derselben Stelle wiederkehrende Lungenentzündung den Verdacht auf das Vorhandensein eines Fremdkörpers hervorrufe. Da Kinder mit Vorliebe Gegenstände in den Mund nehmen und schlucken, so erwächst hieraus für die Aufsichtspersonen die Pflicht, alle verdächtigen Erscheinungen genau zu beobachten.

i. **Der Apfelwein als Bakterienfeind.** Die Pariser „Revue scientifique" beschäftigt sich in dem letzten Hefte mit einer bemerkenswerthen Mittheilung, die Bodin an die französische National-Gesellschaft für Landwirthschaft richtete. Bodin hat feststellen sollen, ob der Typhusbacillus im Apfelwein seine ansteckende Kraft behält. Die Veranlassung dazu bot die Thatsache, daß der Apfelwein oft mit Wasser vermischt genossen wird und demgemäß, wenn das hinzugefügte Wasser von gesundheitswidriger Beschaffenheit ist, zu Krankheiten und besonders zu Typhus führen könnte. Aber das Ergebniß der Forschung ist beruhigend. Bodin setzte eine große Zahl von Typhusbacillen in Apfelwein ein und fand, daß nach 12 bis höchstens 18 Stunden sämmtliche Bacillen abgestorben waren. Der Grund dieser bakterientödtenden Kraft des Apfelweins suchte der Forscher in seinem Säuregehalt, der Saft enthält nämlich wenigstens 2 pCt. Apfelsäure. Auch der berühmte Chemiker Berthelot hat sich mit dieser Frage beschäftigt und ist zu einem anderen Ergebniß gelangt. Er glaubt nämlich nicht, daß die Säure auf die Bakterien tödtlich wirkt, da diese sonst auch durch die in den Eingeweiden enthaltenen Säuren vernichtet werden müßten. Dagegen enthält der Apfelwein auch eine gewisse Menge von Aldehyd, einer chemischen Verbindung, die gerade in den letzten Jahren eine hervorragende Bedeutung als Antiseptikum erlangt hat, dieser Stoff gewährt nach Berthelot dem Apfelwein jene schätzenswerthe Eigenschaft. Von anderer Seite ist dann wiederum die Ansicht Bodins bestätigt worden. Wie dem nun auch sei, jedenfalls bleibt die werthvolle Thatsache bestehen, daß der Apfelwein in Zeiten der Ansteckungsgefahr ein besonders werthvolles Getränk darstellt, vor dessen Genuß nur die Vorsicht zu gebrauchen ist, ihn einen Tag lang stehen zu lassen, nachdem man ihn etwa mit Wasser vermischt hat.

Gegen das Schielen. Dasselbe wird zuweilen auf eine einfache Weise geheilt, indem man das gesunde Auge mit einem schwarzseidenen Läppchen, das doppelt zusammengelegt und mit Bändchen am Kopfe befestigt wird, bedeckt und nur das kranke Auge ausschauen läßt. Es liegen Fälle vor, wo schon nach 10 bis 14 Tagen bei Anwendung dieses einfachen Mittels das Schielen beseitigt war.

i. **Ueber die Anwendung neuer Schmerzstiller in der Zahnheilkunde** macht die „Wiener Medizinische Presse" Mittheilung. Das Orthoform scheint sich besonders in seiner neuen Herstellung als „Orthoform neu" bei allerhand Zahnoperationen ausgezeichnet zu bewähren. Bei Zahnextraktionen, bei Fisteln, Entzündungen und Eiterungen im Zahnfleisch veranlaßt das Orthoform nicht nur ein fast unmittelbar eintretendes Nachlassen der Schmerzen, sondern beschleunigt auch die Beschleunigung der Heilung in außerordentlichem Maße. Ein Berliner Zahnarzt theilte schon vor einem halben Jahre mit, daß er seit 6 Monaten bei allen solchen Gelegenheiten das Orthoform täglich mit außerordentlichem Erfolg verwandte. Ein Münchener Zahnarzt hat dasselbe Mittel mit demselben glänzenden Erfolgen erprobt, und zwar besonders gegen heftige Schmerzen in freiliegenden entzündeten Zahnhöhlen, zur Beseitigung des Nachschmerzes nach jedem Zahnziehen, bei Behandlung von Geschwüren, Verbrennungen und Verletzungen des Zahnfleisches, ferner auch zur Füllung von Wurzelkanälen in einer Mischung mit Asbest und auch beim Ausbohren der Zähne bei großer Empfindlichkeit des Patienten. Nach den dabei erzielten Erfolgen scheint das ungiftige, geruch- und geschmacklose Orthoform infolge seiner doppelten Wirkung zum Stillen von Schmerzen und als Antiseptikum geradezu berufen zu sein, in der Zahnheilkunde künftig die größte Rolle zu spielen. Derselbe Münchener Arzt wandte außerdem ein anderes neues Mittel zur Schmerzstillung an, das Nirvanin, das vor dem Ausziehen eines Zahnes in die Innen- und Außenseite des Zahnfleisches eingespritzt wurde. Nach Verlauf von 3 bis 5 Minuten konnte der Zahn schmerzlos entfernt werden. Der Münchener Zahnarzt hat schon in einer Sitzung 22 Zähne unter Benutzung des Nirvanin gezogen und im Ganzen schon 164 Anwendungen des Mittels gemacht, von denen alle bis auf 9 zur größten Zufriedenheit ausfielen, während die weniger erfolgreichen Fälle auf ungünstige äußere Umstände zu beziehen waren. Auch bei Kindern konnte das Nirvanin ohne jede Gefahr benutzt werden. Es wäre besonders zu wünschen, daß durch diese Mittel die Narkose, die doch immer nicht ganz ungefährlich ist, aus der Zahnheilkunde überhaupt verdrängt werden möge.

k. **Die „Salbenköche" des Mittelalters.** Wie aus der Zunft der mittelalterlichen Astrologen und Kurpfuscher mit der Entwicklung der Wissenschaft und der modernen Heilkunde unsere studirten Aerzte wurden, so haben sich auch ihre entfernten Berufskollegen, die „Salbenköche", in nichts Geringeres als in die — Apotheker verwandelt. Während bei den alten Griechen und Römern die Salbenköche — wie sie Horaz nennt — sich keines besonders guten Rufes erfreuten, so wußte der Orient desto besser die pharmaceutischen Studien zu verwerthen. Hugo Mandach, ein genauer Kenner der Geschichte der Pharmacie, sagt in seinem neuen Buch: „Als Geburtsstätte der eigentlichen Apotheke ist Bagdad zu betrachten und die in Europa siegreich eindringenden Araber brachten diese orientalische Einrichtung zunächst nach Sizilien, Unteritalien und Spanien." — Hier erlebte, namentlich in Unteritalien, die Pharmacie eine Glanzperiode, die in der Geschichte der Wissenschaft ihres Gleichen sucht. In kostbaren Vasen, die mit Blumen und Bibelsprüchen bemalt waren, wurden die Arzneimittel aufbewahrt. Heute noch befinden sich im Museum zu Florenz derartige kostbare Gefäße. Damals bildeten die Apotheker eine eigene Zunft, die Banner und Wappen führten. In Deutschland treten die Apotheker zum ersten Mal im 13. Jahrhundert auf, so wird im Jahre 1238 in Lübeck ein Gerardus apothecarius erwähnt. Auch in dieser Zeit waren die Apotheker schon den Aerzten unterstellt und bildeten also hierdurch gewissermaßen keine selbständige Zunft; im Laufe des 15. Jahrhunderts erhielten dann die Apotheker gewisse Privilegien, so z. B. in Berlin, wo „Niemand außer ihnen mit Konfekt oder gefärbtem Wachs" handeln durfte, oder auch in Stendal, wo sie zu jedem Neujahr den beiden Bürgermeistern „Marzipan und Zucker" zu liefern hatten. Auch Klagen gegen die Apotheker wurden bereits schon damals laut, und manche alten Handschriften erzählen nur oft zu deutlich Geschichten davon, wie „theuer die Alchannes" seien, und wie oft sie trotz ihrer hohen Preise dennoch „ganz gewissenlos mit der Arzney" Betrug übten!

Genesis. I. II. Beiträge zur menschlichen Entwickelungslehre eine Darstellung der Erscheinungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Zeugung bietet ein ernster Gelehrter, Professor G. Herman, in einem „Genesis" betitelten Werke, dessen erster und zweiter Band soeben im Verlage von Arwed Strauch in Leipzig unter den Spezialtiteln: 1. Sexualismus und Generation und 2. Erotik und Hygieine erschienen ist. Genesis ist bekanntlich der griechische Name des 1. Buch Mosis, weil darin von der Entstehung der Dinge berichtet wird. — Der (in Danzig geborene) Philosoph Schopenhauer hat sich schon darüber gewundert, daß die Menschen über das, was für sie das Wichtigste ist, am wenigsten reden wollen. Der Verfasser der vorliegenden Schrift meint, die jetzige Gepflogenheit, der Jugend die Bekanntschaft mit dem Geschlechtsleben aus trüben, schmutzigen Quellen zufließen zu lassen, sei als feige Heuchelei zu brandmarken, eine ernste Belehrung über wichtige Organe des Gottebenbildes sei nichts Unreines. Darin und in der Meinung, daß die meisten Menschen außerordentlich wenig von sich selbst wissen, hat der Verfasser vollständig recht. Die Schrift ist sachkundig und würdig und durchaus gemeinverständlich gehalten, Citate von anderen Gelehrten sind gut erklärt. Ein- und ausgeleitet wird die erste Schrift durch die Worte zweier muthiger Frauen, Frau Dr. Alice Stockham, Aerztin in Chicago, und der Philosophin Lydia Maria Child. Der zweite Band behandelt das ganze große und interessante Gebiet der Erotik fast aller Zeiten und Völker, sowie der Sexual-Hygieine, wie sie sich, durch die Kulturverhältnisse geboten, geheiratet im gesellschaftlichen, öffentlichen und privaten Leben geltend macht. (Preis à 2.50 Mk.)

Die chronische Gicht. Ablagerung, Steifheit, Auftreibung und Verkrümmung der Gelenke. Ihre Behandlung und Heilung. Von Dr. M. Fittel; Franzensbad. (Berlin SW., Hugo Steinitz Verlag.) Preis 2 Mk. Das vorliegende, für Laien und Aerzte geschriebene Buch soll durch sein Erscheinen einen doppelten Zweck erfüllen. Es soll zunächst die ärztliche Welt auf eine neue, eigenartige Theorie der chronischen Gicht und auf die Behandlung derselben aufmerksam machen; zweitens ist es dazu bestimmt, den mit dieser so häufigen Krankheit Behafteten einen Weg zu weisen, vermittelst dessen sie selbst in verzweifelten Fällen Besserung und Genesung finden können. Wer kennt nicht jene Unzahl gichtkranker Menschen, die von Behandlung zu Behandlung, von Bad zu Bad geschleppt worden, ohne daß ihre verkrümmten und verkrüppelten Glieder wieder gebrauchs- und arbeitsfähig werden. Bilden ja gerade jene Unglücklichen die bevorzugte Klientel aller Kurpfuscher und Quacksalber, die ihnen durch Versprechungen aller Art immer wieder neue Hoffnung erwecken, um sie zum Schluß zwar um eine Erfahrung reicher, aber darum doch ungeheilt zu entlassen. Das vorliegende Werkchen spricht mit großer Offenheit und Klarheit von den Grenzen des Wissens auf diesem bisher so wenig erforschten Gebiete. Der Verfasser, der seit 15 Jahren sich eingehend mit dem Gegenstand beschäftigt hat, erzählt in deutlicher und überzeugender Weise, wie er durch die praktische Erfahrung zu seiner Theorie gekommen ist, und wie er dann die Lehre weiter ausgebaut und durch die Erfolge, die er erreicht, bestätigt gefunden hat.

Rotationsdruck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

No. 4. 1899.

Aerztliches Hausbuch
... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

Was kann man gegen die Runzeln und Falten des Gesichtes anwenden?

Von Dr. Otto Gottlieb.

(Nachdruck verboten.)

Die unleugbarsten und leider zugleich sichtbarsten Zeichen, welche das beginnende Alter in die Haut des Gesichtes gräbt, bilden die Furchen und Runzeln. Es sind Hunderte von kleinen Fältchen, die sich netzförmig in mannigfachen Richtungen kreuzen, anfänglich nur ganz flach, später sich aber zu tiefen Gräben ausbilden. Besitzt die Haut sonst eine gesunde zarte Färbung, so kann sie, von einiger Entfernung betrachtet, immerhin noch ein jugendliches Ansehen haben, ja selbst den vielgepriesenen Sammet der Jugend vortäuschen; bei näherem Zutreten aber verschwindet die Täuschung, und die im wahren Sinne des Wortes rauhe Wirklichkeit kommt zum Vorschein.

Die Runzeln treten zu allererst an der knapp unter dem Ohre beginnenden Partie des Halses auf, schreiten vor bis an die Vorderfläche desselben, zum Kinn, nun dann schließlich das Gesicht mehr oder weniger einzunehmen. Besonders in der Gegend des äußeren Augenwinkels entstehen spitzwinkelig sich schneidende Fältchen, die sogenannten „Teufelskrallen" oder „Krähenfüße".

Die Bildung dieser Furchen und Runzeln beruht auf dem Lockerwerden der Haut, auf dem Schwinden des Fett- und Bindegewebes und der häufigen Hautmuskelspannung nach derselben Richtung. Im Greisenalter wird dann die Ernährung und Erneuerung der Haut und ihrer Gewebe immer mangelhafter, sie schrumpft, wird welk und blutarm (gelb), das Fettpolster schwindet, die Unterlage lockert sich, die Haut kann in großen Falten aufgehoben und hin- und hergeschoben werden.

Eine frühzeitig und ziemlich rasch eintretende Runzelbildung kann auch durch schnellen Schwund des Fettgewebes, durch Abmagerung infolge von Krankheiten oder Entfettungskuren, hervorgerufen werden. Die Haut wird zu weit und legt sich in Falten, das gefurchte Antlitz entbehrt der jugendlichen schwellenden Fülle und wohlgefälligen Rundung und erscheint oft in kurzer Zeit um viele Jahre älter, ein Uebelstand, der die Freude über eine gelungene Fettentziehungskur oft sehr herabmindert. Gar manche Besucherin von Marienbad hat im geheimen vor ihrem Spiegel schon schwer darüber geklagt, daß sie das erwünschte Schwinden des lästigen Fettpolsters nur gegen den höchst unliebsamen Austausch so mancher Runzel erzielen konnte. Uebrigens sei hier gleich bemerkt, daß man die nachher angegebenen Mittel bei dieser Runzelbildung nicht anwenden darf, denn z. B. Massage macht hierbei die Gesichtszüge noch härter und künstliches Ueberdecken mit Schminken verschärft nachträglich die Furchen. Ist die Haut nicht gerade zu altersweik, so gleicht sich dies durch hygieinische Hautpflege allmählich stets von selbst aus. Ich kenne zahlreiche derartige Fälle.

Auch durch üble Angewohnheit in der Jugend wird Runzelbildung hervorgerufen. Denn da die Haut und ihre Muskeln elastisch sind, werden sie durch wiederholten Zug und Anspannung nach derselben Richtung im Laufe der Jahre aus ihrer normalen Lage für immer verzogen. Wie ein oft gebrauchtes Gummiband seine Elastizität allmählich mehr und mehr verliert, so geht es, wenngleich langsamer, schließlich auch der Haut. Die häufiger und stärker gedehnten Partieen kehren immer weniger genau in ihre ursprüngliche Lage zurück, während die nicht so sehr gedehnten Theile wegen ihrer strafferen Anhaftung immer weniger nachgeben. So entstehen aus den kleinen Furchen die größeren Falten, welche durch die gleichen, häufig wiederkehrenden Schädigungen, wie z. B. durch das Stirnrunzeln, Augenkneifen, Nasenrümpfen immer tiefer und zahlreicher werden und mit zunehmendem Alter das runzeldurchzogene Antlitz bedingen. Aus diesem Grunde erscheint es durchaus angebracht, bei der Erziehung hierauf sein Augenmerk zu richten. Viele Kinder haben die üble Gewohnheit, beim Lernen oder auch sonst wohl die Stirnhaut zu runzeln oder die Augenbrauen in die Höhe zu ziehen, und so sieht man häufig bei jungen Leuten das oft keineswegs weise Haupt mit tiefen Falten, wie bei Gelehrten, geschmückt. Sehr oft kommt in späteren Jahren die Eitelkeit zu spät, um diese kleinen Jugendthorheiten zu verwischen.

Auch bei Personen, welche ihre Haut theils in Ausübung ihres Berufes, theils aus Eitelkeit stets mit dickeren Schminke- oder Puderlagen überziehen, stellt sich bald Runzelbildung ein. Die Haut, diese lebende Körperdecke, wird verkleistert, von Licht und Luft abgesperrt, die Transpiration aufgehoben, die Drüsenöffnungen verstopft. Außerdem sind in allen Schminken, deren Farben eine genügende Deckkraft besitzen soll, schädliche Metallsalze enthalten. Durch diese Umstände verliert die Haut ihre Elastizität, die beim Mienenspiel entstehenden Falten und Vertiefungen werden nicht mehr genügend ausgeglichen, sie werden gröber und eckiger, die Miene bekommt einen starren, harten Ausdruck und erhält das typische, charakteristische Aussehen, an dem man einen altgedienten Schauspieler unschwer erkennt.

Daher ist es auch nicht rathsam, Schminken zur Verdeckung von Runzeln anzuwenden.

Ist die Haut zugleich trocken und schlaff, so sind Einreibungen mit Cold-Creme, Fettemulsionen und dergleichen oft von guter Wirkung. Die Fette machen nämlich durch Zurückhaltung der Sekrete die Haut voller, saftreicher und glatter. In gleicher Weise wirken die bekannten, seit altersher gebräuchlichen Hausmittel, wie Auflegen von Brodteig, der mit Milch zubereitet ist, von feuchten Kataplasmen, von flachen Fleischscheiben aus Kalb- oder Rindfleisch, Umschläge von Milch über Nacht 2c. Diese Mittel kann man aber nur für besondere Gelegenheiten (Festlichkeiten, Brautwerbung, Brautschau) anwenden, da die günstige Wirkung nach mehreren Stunden wieder schwindet. Bei Weitem die beste und sicherste Methode zur Verhütung von frühzeitiger Runzelbildung sowie auch zu ihrer Beseitigung ist die Gesichtsmassage. Sie regt einen gesteigerten Säftezufluß an, macht die schlaffen, unnachgiebigen Bindegewebsfasern weich und elastisch, erhöht und bessert den Ernährungszustand und die Spannung der Gewebe. Sind doch sogar große Institute ent-

standen, in welchen nur die Gesichtsmassage behufs einer „interessanteren und schöneren Gestaltung des Antlitzes“ ausgeübt wird. Will man sich selbst massiren, so benutzt man seine eingefetteten Finger und macht mit ihnen, unter sehr sanftem Druck, nur ganz leicht und zart darüberfahrend, drehende, kreisende und streichende Bewegungen auf der Haut. Zur Beseitigung der Falten an der Stirn massirt man von der Ursprungsstelle des Stirnmuskels nach seiner Ansatzstelle hin, d. h. von unten nach oben (von der Nasenwurzel und den Augen nach dem Haaransatz zu), entsprechend dem Umstande, daß eine Erschlaffung des Muskels und zugleich der Stirnhaut eingetreten ist. An der Schläfe, besonders an der sogenannten Krähenfüßchenstelle, massirt man mit leichtem Streichen vom äußeren Augenwinkel nach dem Ohre derselben Seite zu. Noch genauer hierauf einzugehen, würde uns zu weit führen. Vielleicht werden wir ein anderes Mal in einer besonderen Abhandlung das für unsere Leserinnen gewiß interessante Thema behandeln.

(Nachdruck verboten.)

Wie groß soll Körperlänge und -Umfang der Kinder sein?

Von Dr. G. Jastus.

Der neugeborene Knabe kommt mit einer Körperlänge von 50, das Mädchen mit einer solchen von 48 bis 49 cm zur Welt. Natürlich sind individuelle Unterschiede auch hier im Spiele. Es giebt Familien mit kleiner und solche mit großer Körperlänge.

Im ersten Monat nimmt das neugeborene Kind 4 cm, im zweiten 2 und im dritten Monat 2 cm an Länge zu. In den folgenden Monaten $1^1/_2$ bis 1 cm. Am meisten wachsen die Kinder im ersten, dritten, sechsten, zehnten und zwölften Lebensmonat.

Im zweiten Lebensjahre nimmt die Länge um etwa 10 cm zu. Vom Beginn des vierten Lebensjahres ab ist die jährliche Längenzunahme etwa 5 cm. Bei Knaben ist dann ungefähr im fünfzehnten Jahre eine mittlere Körperlänge von 150 cm erreicht. Für Mädchen giebt Professor Uffelmann in Rostock folgendes Wachsthum an:

Mißt ein Mädchen bei der Geburt 49 cm, so mißt es:

Am Ende des ersten Lebensjahres	69	cm
„ „ „ dritten „	86	„
„ „ „ zehnten „	126	„
„ „ „ vierzehnten „	147,5	„

Mit dem Längenwachsthum sollte bei einer gesunden Entwicklung die Zunahme der Brust und des Kopfes parallel gehen. Ein zu einseitiges schnelles Längenwachsthum ist nicht als günstig anzusehen.

Bei Mädchen ist die Schulterbreite, der Brustumfang und der Querdurchmesser der Brust in allen Entwicklungsstufen etwas geringer als bei Knaben, dagegen zeigt bei Mädchen die Hüftbreite, welche bei Knaben der Schulterbreite gleich ist, eine stärkere Entwicklung als die Schulterbreite.

Der Brustumfang des neugeborenen Kindes beträgt etwa 31 cm. Nach Ablauf des dritten Jahres soll der Brustumfang die halbe Körperlänge um 12 cm, nach dem fünften Lebensjahre um 10 cm, nach dem zehnten Lebensjahre um 5 cm übersteigen und im fünfzehnten Lebensjahre sollen halbe Körperlänge und Brustumfang gleich sein.

Für den Querdurchmesser der Brust (Schulterbreite) giebt Professor Uffelmann folgende Zahlen:

Beim Neugeborenen	13,7	cm
Im dritten Lebensjahre	23	„
„ sechsten „	32	„
„ vierzehnten „	36	„

Ein höheres Maß sieht man als ein besonderes günstiges Zeichen der Entwicklung an.

Der mittlere Kopfumfang eines neugeborenen Knaben beträgt 35 cm, eines Mädchens 34 cm. Im dritten Lebensjahre soll der Brustumfang den Umfang des Kopfes überholt haben.

Die große Fontanelle, welche durch das unvollständige Zusammentreffen vom Stirnbein und den Seitenwandbeinen gebildet wird, vergrößert sich bis zum neunten Lebensmonat. Im zehnten Lebensmonat fängt sie an, von den Rändern her zu verknöchern und schließt sich um den sechszehnten Lebensmonat herum. Pralle Spannung der großen Fontanelle kann auf Wasseransammlung in den Gehirnhöhlen deuten, starkes plötzliches Einsinken auf Schwäche. Letzteres tritt besonders beim Brechdurchfall kleiner Kinder schnell auf. Ein sehr später oder sehr früher Verschluß der Fontanelle zeigt allgemeine Ernährungsstörungen an.

Soviel über das kindliche Wachsthum. Intelligente Mütter können aus der Verschiebung der angegebenen Verhältnißzahlen zwischen Körperlänge, Brustumfang und Kopfumfang erkennen, daß Störungen im Anzuge sind, seien dieselben rachitischer, scrophulöser oder tuberkulöser Natur, und wird der Arzt frühzeitig genug auf solche Störungen der Entwicklung aufmerksam gemacht, so kann es oft gelingen, dem Siechthum und frühen Tode des Kindes vorzubeugen.

(Nachdruck verboten.)

Athemhaltung als Stärkungsmittel der Lunge.

Von Dr. Max Hauder.

Das Anhalten des Athems wird allgemein als Mittel bei heftigem Schlucken angewandt, wobei es, wie die Erfahrung lehrt, manchmal hilft, und manchmal nicht hilft. Schon im Alterthum war diese Anwendung gebräuchlich. In Platos Symposion lesen wir, daß Eryximachus dem Lustspieldichter Aristophanes bei einem Schluckanfall das Athemhalten empfahl. Von bedeutenden Aerzten des Alterthums, z. B. Galenus, wurde das tiefe Athmen mit darauffolgendem Anhalten der Luft sogar als „eines der wesentlichsten Kurmittel“ gerühmt. Eine besondere Weihe erhielt diese Uebung als Kräftigungs- und Heilkur durch den Philosophen J. Kant in seinem Büchlein: „Von der Macht des Gemüthes, durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu werden.“

Wie soll nun eine zur Lungenstärkung dienende Athemhaltung ausgeführt werden? Man hält die Hände, wie es das Kommando „Hütten fest!“ vorschreibt, holt mit geschlossenem Munde recht langsam, ruhig und tief Luft, behält sie so lange innen, bis man „nicht mehr kann“, und athmet sie dann mit raschem Stoße aus. Während des Luftholens und der Athemhaltung zählt man leise im Sekundentempo oder verfolgt den Zeiger der Uhr und wird finden, daß man es bei starker Brust zuerst nur auf 60 bis 70 bringt, während Brustschwache schon bei 10 ermatten. Geübte Taucher können unter Wasser den Athem sogar bis 180 (3 Minuten) anhalten. Diese Uebung ungefähr 10 bis 20 mal hintereinander, vielleicht Morgens und Abends, regelmäßig gemacht, stärkt die Lunge, kräftigt die Brust, trägt überhaupt zur Gesundung des ganzen Körpers wesentlich bei. Für die Lunge und die sauerstoffzuführenden Blutkörperchen bildet solche Athemhaltung eine Hauptfruchtmahlzeit. Bei unserm gewöhnlichen oberflächlichen Athmen tritt immer nur eine oberflächliche Ventilation der Lunge ein, besonders in den Lungenspitzen, den berüchtigten Brustfächern der gefährlichsten Krankheitskeime. Bei dieser Athemhaltungsübung aber tritt plötzlich ein voller Luftzug in die äußersten Lungenwinkel ein, als wenn man in einem Zimmer, in welchem bisher nur ein oberer Fensterflügel etwas geöffnet war, mit einem Male alle Fenster und Thüren aufmacht. Eingesunkener Brustkorb, krumme Haltung, einseitiger Druck auf die Lungen, z. B. beim Schreiben auf die rechte, — alle diese Gesundheitsfehler werden durch eine fortgesetzte Athemkur beseitigt. Man muß aber stets ganz besonders die Spitzen der Lungen voll Luft fangen, was man noch dadurch unterstützen kann, daß man die Schultern zugleich langsam hebt.

(Nachdruck verboten.)

Hautausschläge und Vergiftungen durch gefärbte Kleiderstoffe.

Von Dr. v. Wedell.

Von Zeit zu Zeit, wie erst kürzlich wieder, liest man in den Zeitungen von schweren Erkrankungen, welche beim Tragen von Kleidungsstücken entstanden sind, die mit giftigen Stoffen gefärbt waren. Früher spielten namentlich die Arsenvergiftungen durch grüne, mit Schweinfurter Grün gefärbte Ballkleider eine gewisse Rolle. So manche holde, in hoffnungsvolles Grün gekleidete Tänzerin fiel mitten im seligsten Entzücken ihrem Tänzer bewußtlos in den Arm. Jetzt allerdings ist die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben gesetzlich verboten, in Deutschland durch Reichsgesetz vom 5. Juli 1887. Wie steht es nun aber mit den noch vorkommenden Vergiftungen beim Tragen gefärbter Strümpfe, Halsrüschen, Halsbänder, Unterkleider, Trikotaillen und Lederartikel aller Art, die man meist gemeinhin als „Anilinvergiftungen“ bezeichnet? Man stellt die sogenannten Anilinfarben, z. B. Fuchsin, durch Oxydation des Anilins dar und benutzt bisweilen die giftige Arsensäure als Oxydationsmittel. In dem fertigen Farbstoff bleibt dann leicht eine mehr oder minder große Arsenmenge haften und verursacht Schädigung der Gesundheit. Aber auch andere, nicht Arsen enthaltende Farbstoffe haben in Geweben oft Hautausschlag bewirkt. So berichtet Dr. Th. Wenzl von einem rothbeidenen Halstuch, das bei seinem Besitzer einen stark juckenden, bläschenförmigen Ausschlag hervorgerufen hatte. Dasselbe war mit Gossypin gefärbt und erregte auch bei Dr. Wenzl an der Handwurzel nach mehrstündigem Tragen eine starke Röthung, sowie heftiges Jucken. Bei anderen Personen dagegen übte das Halstuch absolut keine schädlichen Wirkungen aus. Der letztere Umstand ist besonders bemerkenswerth, weil er zeigt, daß die Haut des Einen empfindlicher ist als die des Andern. Ebenfalls von Dr. Wenzl rührt die Beobachtung her, daß ein rothes Taillenfutter auf Hals und Schultern einen Hautausschlag erzeugte. Es war mit Safranin gefärbt.

Vielfach finden sich in gefärbten Geweben Beizen, die gesetzlich nicht verboten sind, aber bei manchen Personen Hautausschläge hervorrufen. Hierzu gehören besonders die Antimonbeizen. In rothen Strümpfen, baumwollenem Hosenstoff, in Plüschen von meergrüner und olivengrüner Farbe sind sie häufig als das gesundheitsschädigende Moment erkannt worden. Andrerseits muß aber hervorgehoben werden, daß Aerzte des Versuches wegen Gewebe, welche mit Antimon gebeizt waren, bis drei Wochen lang auf der bloßen Haut getragen haben, ohne irgend welche schädliche Einwirkungen zu verspüren. Demnach

zeigt sich die menschliche Haut in ihrer Reizbarkeit gegen Antimon individuell ebenso verschieden wie z. B. vorhin gegen Gossypin.

Gefärbtes Leder, namentlich das Schweißleder in Hüten und Mützen, enthält öfter Bleiweiß und hat infolgedessen schon zu Kopfschmerz, Ausschlag auf der Stirn und Augenentzündung Veranlassung gegeben.

Sehr oft wird aber einem gefärbten Kleidungsstück die Schuld an einer Vergiftung zugeschrieben, während in Wirklichkeit die Ursache ganz wo anders liegt. Hat da z. B. eine Frau farbige Strümpfe getragen, zieht sich eine kleine Entzündung am Fuß zu und stirbt an „Blutvergiftung“. Wer war schuld? Sehr häufig jedenfalls irgend eine kleine Hautschrunde, ein Bläschen oder Blüthchen, eine ganz minimale Abschürfung. Diese verletzte Stelle, welche man ihrer Kleinheit wegen gar nicht beachtet, reibt sich nun an den rauhen Fasern des Strumpfes bis zur Entzündung wund, Schmutz von Zehen und Strümpfen, Schweiß, Staub von außen und die allgegenwärtigen Bakterien dringen nicht nur ungehindert in die Wunde ein, sondern werden sogar von der Fußbekleidung gewaltsam hineingerieben. Bald entsteht Eiterung — und der Anfang der Blutvergiftung ist da. Von solchen und ähnlichen Fällen wird jedenfalls schon Jeder gehört haben. Die einzige Vorbeugungsmaßregel hiergegen bildet genaue Beachtung auch der geringsten Verletzungen. Man bedenke doch stets: ein Stückchen einfaches Verband- oder Heftpflaster, rechtzeitig aufgelegt, wird oft vor dem Tode schützen!

Wenn die Haut mancher Personen, wie wir vorhin gesehen haben, viel empfindlicher und für Schädigungen empfänglicher ist als die Anderer, so mag dies vielleicht theilweise in einer gewissen Disposition liegen. Eine große Rolle spielt aber entschieden die Pflege und Abhärtung der Haut. Wäscht man regelmäßig Staub, Schmutz, Schweiß und Sekrete von der Hautdecke des ganzen Körpers ab, sodaß sie sich nicht zersetzen und schädigende Reizung ausüben können, dann wird es auch bald mit der „Empfindlichkeit“ vorbei sein, zumal wenn man noch durch kalte Abspülung die Hautnerven anregt, den Blutzufluß und die Ernährung der Gewebe fördert. Dabei bemerkt man dann auch sehr bald etwa auf der Körperoberfläche vorhandene kleine Verletzungen und macht sie unschädlich, sodaß etwaigen giftigen Farbstoffen in den Kleidungsstücken jede Eingangspforte in den Körper verschlossen ist.

Verschiedenes.

16. **Ein moderner Kronos.** Von dem altgriechischen Götervater Kronos erzählt die Sage, er habe alle seine Kinder, von deren einem ihm der Verlust der Herrschaft drohen sollte, sämmtlich gleich nach der Geburt verschluckt, statt des kleinen Zeus aber gab ihm dessen Mutter einen Stein, den der Gott ebenfalls verschlang. Mit Bezug auf dieses Märchen braucht man sich nicht den Kopf darüber zu zerbrechen, wie dem Griechengotte der steinerne Bissen bekommen sein mag, wenn der Stein nicht zu groß war, braucht er ihm gar nicht besondere Beschwerden gemacht zu haben. Das erfahren wir jetzt aus dem Beispiel eines modernen Menschen, der den ehrwürdigen Kronos in dieser Beziehung weit in den Schatten gestellt hat. Selten wird ein Krankenhaus einen so merkwürdigen Patienten beherbergt haben, wie das Hospital in der englischen Stadt Peterborough vom 13. bis 18. Februar d. Js. Der Mann, der im Alter von 32 Jahren stand und von großem und kräftigem Körperbau war, hatte folgende Lebensgeschichte hinter sich. Als 14-jähriger Bursche sah er einmal auf dem Lande einen herumstehenden Gaukler, der außer anderen Künsten das (wahrscheinlich nur scheinbare) Verschlucken von Steinen und zerstoßenem Glas seinem Publikum vorführte. Auf den Knaben machte diese Vorführung einen so großen Eindruck, daß er daheim die erstaunliche Kunst nachzuahmen versuchte, was ihm auch überraschend gut gelang. Er verschluckte 12 kleine Steine, die er am nächsten Morgen auf natürlichem Weg und ohne alle Beschwerden wieder los wurde. Durch dieses Ergebniß ermuthigt, setzte er seine Versuche fort und brachte es schon beim zweiten Male bis auf 20 Steine. Im Jahre 1885 wurde er Soldat und machte den Feldzug in Egypten und im Sudan mit, wo er an verschiedenen Schlachten theilnahm und bei Tel-el-Kebir an der Hand verwundet wurde. Er blieb $6^1/_2$ Jahre bei der Fahne und vergnügte während dieser Zeit oftmals seine Offiziere und Kameraden durch seine Fähigkeit, Steine zu verschlingen. Nachdem er das Militär verlassen hatte, machte er seine Kunst zu Geld und zog im Sommer mit der großen Barnumschen Menagerie und im Winter auf seine eigene Rechnung im Lande umher. Die Menageriebesitzer waren von seinen Leistungen so befriedigt, daß sie ihn nach Amerika mitnehmen wollten, worauf er aber nicht einging. Er gab nunmehr in allen Städten Englands, Schottlands und Wales Vorstellungen. In der ersten Zeit verschluckte er außer Steinen auch pulverisirtes Glas, verdarb sich aber daran zu sehr die Zähne und gab es wieder auf. Vom Verschlucken der Steine hatte er niemals irgendwelche Beschwerden gehabt, obgleich er nach seiner eigenen Angabe zuweilen Steine bis zu einem Gesammtgewicht von $9^1/_2$ Pfund in einer einzigen Vorstellung in seinen Magen beförderte. Am 10. Februar trat er zum letzten Mal auf, und zwar in drei Vorstellungen an demselben Tage. Diesmal konnte er die Steine nicht wieder von sich geben und verfiel vielmehr in einen äußerst bedauernswerthen Zustand. Bei seiner Aufnahme in das Krankenhaus fieberte er stark und blieb einen ganzen Tag lang in bedenklicher Lage. Der Kranke behauptete, daß er an dem letzten Tag seiner „künstlerischen“ Thätigkeit 18 Dutzend Steine im Gewicht von $5^1/_2$ Pfund verschluckt hatte. Diese Angabe bestätigte sich vollkommen, denn er wurde nach und nach von 91 Steinen, die sich sämmtlich in seinem Darm befanden, befreit, die übrigen waren bereits vorher wieder zum Vorschein gekommen. Nach 3 Tagen konnte der Mann bei guter Gesundheit das Krankenhaus wieder verlassen, nicht ohne das ernste Versprechen abgegeben zu haben, seine bisherige Lebensweise zu ändern und niemals wieder einen Stein zu verschlucken. Es ist schade, daß wir an dieser Stelle nicht die erstaunliche Photographie abbilden können, die von dem aus dem Darm des Mannes herausgezogenen Steinhaufen aufgenommen wurde. Der größte der Steine war $1^1/_2$ Zoll lang, 1 Zoll breit und $^1/_2$ Zoll dick. Alle Steine waren ganz zugerundet und mußten für ihren Zweck mit großer Sorgfalt ausgewählt sein. Der behandelnde Arzt, der den Bericht nebst der Abbildung an den Londoner „Lancett“ eingeschickt hat, weist auf die Bedeutung des Falles besonders hin; man hat noch niemals in der Geschichte der Medizin ein Beispiel von so außerordentlicher Widerstandsfähigkeit gesehen, die das menschliche Ernährungs- und Verdauungssystem dem Eindringen von Fremdkörpern entgegenzusetzen vermag. Das einzige bekannte Beispiel, das damit zu vergleichen wäre, ist die Gewohnheit der eingeborenen Arbeiter in den südafrikanischen Diamantminen, die bekanntlich die rohen Diamanten verschlucken, um sie auf diese Weise zu stehlen. Man hat berechnet, daß den Diamantenarbeitern mit Hülfe von Castoröl alljährlich eine so große Zahl von Diamanten abgeführt werde, daß ihr Werth nur nach Hunderttausenden von Mark bemessen werden kann. Es ist zu bedauern, daß der englische Arzt von dem sonderbaren Steinschlucker nicht vor dessen Heilung eine Röntgen-Photographie aufgenommen hat, die zweifellos auch ein erhebliches wissenschaftliches Interesse besessen haben würde.

17. **Gegen die Pest gefeit** scheinen nach den Berichten über den Verlauf der Epidemie in Bombay drei Klassen von Einwohnern zu sein: die Europäer, die Prostituirten und die Straßenfeger. Es kommen unter diesen drei Klassen von Einwohnern wohl einzelne Pestfälle vor, im Großen und Ganzen jedoch ist ihre Widerstandsfähigkeit sowohl gegen die Erkrankung als gegen die bereits erworbene Krankheit erstaunlich. Die Zahl der in Bombay gestorbenen Europäer ist außerordentlich klein. Hier könnte man zur Erklärung wohl das bessere gesundheitliche Leben der Europäer geltend machen. Wie soll man aber die Immunität jener beiden anderen Klassen erklären, die doch ihren Lebensverhältnissen nach selbstverständlich in keiner Weise mit den Europäern zusammen genannt werden dürften. Die Prostituirten wohnen hauptsächlich in den dichtest bevölkerten Stadttheilen und setzen sich aus allen verschiedenen Rassen und Nationalitäten zusammen, sie stammen aus allen möglichen Theilen Indiens, aus Bagdad, aus Persien, aus Konstantinopel und aus dem südöstlichen Europa. Ihre Zahl wird auf 6- bis 7000 geschätzt, unter denen nur ein einziger Pestfall vorgekommen sein soll. Die Gesundheitsbeamten und Aerzte, die mit der Ermittelung von Pestfällen betraut sind, haben in diesem Theil der Bevölkerung niemals einen Kranken gefunden. Woher die Widerstandsfähigkeit dieser Frauen gegen die furchtbare Krankheit stammt, hat sich nicht aufklären lassen. Im Allgemeinen sind ihre Häuser freilich rein, gut beleuchtet und durchlüftet, Thüren und Fenster stehen den ganzen Tag über offen. Diese Umstände allein genügen jedoch nicht zur Feststellung des Grundes, warum die Bewohner dieser Häuser der Ansteckung entgehen, da doch in den Nachbarstraßen aus zum Paar Häusern an einem einzigen Morgen 27 Pestleichen fortgeschafft werden mußten. Man hat schon daran gedacht, daß die Pest ihre Macht gegen Menschen verliert, die schon von gewissen anderen Krankheiten befallen sind, darunter namentlich von Aussatz und Syphilis. Bezüglich des Aussatzes ist diese Vermuthung bereits widerlegt worden, denn es sind Aussätzige an der Pest gestorben, man darf sagen: sich selbst zum Glück. Ob das Gift der zweitgenannten Krankheit einen Schutz gegen Pest verleiht, ist noch nicht ergründet, jedenfalls ist es auffällig, daß schon aus der Zeit der großen Pestepidemie in Konstantinopel im sechsten Jahrhundert berichtet wird, daß die Menschen, die den liederlichsten Lebenswandel führten, auffallend von der Krankheit verschont blieben. Man hat auch daran gedacht, daß vielleicht die Quecksilberbehandlung, die als ausschließliches Heilmittel gegen Syphilis angewandt wird, der Pest vorzubeugen im Stande ist, hat aber bei der Behandlung Pestkranker mit Quecksilber völligen Mißerfolg gehabt. Bei der dritten „bevorzugten“ Klasse in Bombay, den Straßenfegern, ist die Widerstandskraft gegen die Pest scheinbar noch wunderbarer, man sollte meinen, daß sie erst recht vielen Staub und damit viele gefährliche Keime einathmen müssen. Dazu wohnen sie meist in engen, überfüllten Räumen und in ungünstigen Stadttheilen. In Bombay beträgt ihre Zahl etwas über 1000, und doch kamen in den drei Jahren, seit die Pest in der Stadt wüthet, nur 21 Krankheitsfälle an Pest vor, von denen 8 mit der Genesung endigten. Diese Thatsache könnte auf einem Zufall beruhen, andernfalls ist sie ganz unerklärlich, zumal die Straßenfeger, wie man sich denken kann, nicht gerade reinlicher in ihrem Aeußeren und in ihrer Lebensführung sind als andere Bewohner der Stadt — übrigens besagen die neuesten Nachrichten, daß die Pest aus den südlichen Theilen der Präsidentschaft Bombay jetzt nach dem mittleren und nördlichen Gebiet zu wandern scheint. Die Gesammtzahl der Erkrankungen und Todesfälle befindet sich noch immer etwas in der Zunahme. In der letzten Januarwoche starben in der Stadt Bombay im Ganzen 1601 Menschen, davon wahrscheinlich etwa 1000 an der Pest. Es scheint jetzt überhaupt ein großes Sterben durch das ganze Land zu gehen, auch durch diejenigen Gebiete Indiens, in die die Pest noch nicht gedrungen ist. So ist die Sterblich-